Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 3. Oktober 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. -- No. 232

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Die Nation an Dewey!

Seinen Ehrendegen nimmt der Sieger von Cavite am Kapitol in Empfang.—Die Festlichkeiten in Washington.

Washington, D. C., 3. Okt. Admiral Dewey hat in der Bundes-Hauptstadt gestern Abend einen ebenso enthusiastischen Empfang erhalten, wie in New York. Er wurde sofort in einer Equipage nach dem Weißen Hause gebracht, rapportirte fünfzehn Minuten lang dem Sekretär Long und wurde dann zum Präsidenten McKinley geleitet. Die Gemahlin des Präsidenten, sowie mehrere Kabinetsmitglieder mit ihren Gemahlinnen waren ebenfalls zugegen, aber kein Berichterstatter wohnte der Unterredung bei, die ebenfalls nur fünfzehn Minuten dauerte.

Dann begab sich die ganze Partie nach der Redner-Tribüne, direkt unter Sekretär Gage's Fenster auf den Schatzamts-Anlagen und ließ die Zivil-Fackelparade zwei Stunden lang an sich vorüberziehen, während die Kanonen donnerten und Feuerwerke losgeschossen wurden. Kurz nach 9 Uhr Abends begab sich Dwey nach dem Haus von Frau Washington McLean, wo er für die Zeit seines Verweilens in Washington Gast ist.

Er erhob sich heute zu früher Stunde, bedeutend gestärkt, — und er brauchte diese Stärkung nothwendig für seinen heutigen Ehrentag.

Alle öffentliche und viele private Gebäude Washingtons sind prachtvoll geschmückt; den schönsten Schmuck — einschließlich der Vorkehrungen für die Illuminirung — zeigt das Gebäude des Postamts-Departements.

Um 10 Uhr heute Vormittag brach Dewey von seinem Quartier auf und fuhr unter stürmischen Hochrufen riesiger Volksmassen — unter Vorantritt der Marine-Kapelle — wieder nach dem Weißen Haus. Im Weißen Saal des Exekutivgebäudes traf er mit dem Präsidenten und dem ganzen Kabinet u. s. w. zusammen, und dann fuhr die ganze Gesellschaft in großer Prozession nach dem Kapitol, auf dessen Stufen die Ueberreichung des Ehrendegens an Dewey stattfand.

Washington, D. C., 3. Okt. Die Ueberreichung des Ehrendegens an Dewey auf den Kapitols-Stufen war eine nicht lange, aber eindrucksvolle Affäre. Sekretär Long hielt die Präsentations-Rede, worin er nochmals kurz auf die Ereignisse vom April und Mai 1898 hinwies und auf die prompte und glänzende Art, wie Dewey seine Instruktionen ausgeführt; die beiderseitigen kurzen offiziellen Depeschen verlas er im Wortlaut und sodann desgleichen den Beschluß, des Kongresses, durch welchen der Ehrensäbel als Gabe der Nation für den Sieger gestiftet wurde.

Roß Perry sprach im Namen der Stadt Washington.

Der Degen besteht, abgesehen von der stählernen Klinge und dem Haupttheil der Scheide, völlig aus 22karätigem Gold. Auf dem Degenknopf ist umgeben von einem Eichenblätter-Kranz, der Namen des Dewey'schen Flaggenschiffes „Olympia" zu sehen, und auf der Gold-Umfassung darunter die Wappen der Ver. Staaten und des Staates Vermont (Dewey's Heimaths-Staat.) Die Klinge ist mit der Inschrift damaszenirt: „Die Gabe der Nation für Kontre-Admiral George Dewey zum Andenken an den Sieg in der Manila-Bai, 1. Mai 1898". Auch sonst trägt der Degen und das Degen-Futteral noch reichen Schmuck.

Washington, D. C., 3. Okt. Das Gebet bei der Ehrendegen - Ueberreichungsszene wurde von Rev. Dr. Bristol, dem Pastor des Präsidenten, gesprochen.

Flottensekretär Long reichte am Schluß seiner Rede den Degen dem Präsidenten McKinley hin, und dieser überreichte ihn, nach einer kurzen, von der Menge sehr beifällig aufgenommenen Rede, mit einer tiefen Verbeugung dem Admiral. Dewey dankte mit tief bewegter Stimme, die Marinekapelle spielte das „Sternenbesäte Banner", und Kardinal Gibbons sprach den Schlußsegen.

Dewey und der Präsident nahmen dann noch die Revue über den Festzug ab. Als Beide die Tribüne verlassen hatten, erschollen stürmische Rufe nach Admiral Schley. Dieser trat ebenfalls vor und verneigte sich, unter ungeheurem Jubel des Volkes.

Heute Abend gibt es wiederum glänzende Festlichkeiten.

Die streikenden Cramp'schen Arbeiter.

Philadelphia, 3. Okt. Siebenhundert Kesselmacher und Eisenschiffbauer, nebst etwa 200 Aushelfern im Cramp'schen Schiffsbauhof gingen heute ebenfalls an den Streik, behufs Erzwingung eines neunstündigen Arbeitstages. Zu den ausständigen Schiffsbauern gehören auch Vernieter und Kalfaterer, und die Streiker sagen, durch diese Erweiterung des Ausstandes werde so ziemlich der ganze Betrieb in den großen Cramp'schen Anlagen lahmgelegt. Die Maschinisten und Grobschmiede in diesem Geschäft sind bekanntlich schon seit mehreren Wochen am Streik.

Kämpfe bei Imus.

Ein Angriff der Filipinos von den verstärkten Amerikanern abgeschlagen. — Doch zerstören die Filipinos den Telegraph von Bacur nach Manila. -- Die Gefechte dauern fort. — Otis erklärt die letzten Friedensverhandlungen als eine bedeutungslose Finte.

Washington, D. C., 3. Okt. Folgendes ist die vollständige offizielle Depesche, welche gestern von General Otis über den Besuch der Filipinos-Offiziere eintraf:

„Manila, 2. Okt. Drei Insurgenten - Offizieren wurde gestattet, unsere Linien in Angeles zu betreten, mit 12 unserer Soldaten und zwei Bürgern, welche sie als freigelassene Gefangene präsentiren wollten. In der gestrigen Konferenz versuchten sie eine Mittheilung von der Insurgentenregierung zu überreichen, was abgelehnt wurde. Dann überreichten sie ein Schriftstück, das von zehn der Soldaten unterzeichnet war, und worin dieselben sich zum Nichtkämpfen verpflichteten; dieses Schriftstück wurde entgegengenommen und einstweilen behalten.

„Die Insurgenten-Offiziere erklärten dann, Aguinaldo wünsche, den Krieg beendet zu sehen, und sende eine Zivilkommission für eine Konferenz; es wurde ihnen gesagt, daß diese Kommission nicht empfangen würde. Sie werden morgen aus unseren Linien weggeschickt werden. Wir halten die ganze Sache für eine List, darauf berechnet, irgend eine Anerkennung seitens der amerikanischen Behörden zu erhalten. Alle zurückgeschickten Soldaten waren nur vereinzelte Streifzügler, welche von Räubern weggefangen wurden. Sie sagen, sie seien genöthigt worden, ein Parole-Schriftstück zu unterzeichnen, um ihre Freilassung zu erlangen, obgleich zwei sich weigerten, zu unterzeichnen. Die ganze Geschichte ist ohne Bedeutung und wird von uns wie ein Maskerade-Versuch angesehen.
(Gez.) Otis".

Manila, 3. Okt. Die Filipinos machten einen Angriff auf Imus, nachdem sie schon vorher mit den Amerikanern an der ganzen Linie von Imus bis nach Bacur angebunden hatten. Nach den letzten Berichten wurden sie von den Amerikanern, nachdem diese noch Verstärkungen erlangt hatten, unter dem persönlichen Kommando des Brigade-Generals Grant schließlich zurückgeschlagen und ihre Verluste sollen bedeutend sein. Ein Hauptmann und ein Unteroffizier der Amerikaner fielen, und etwa zehn Mann derselben wurden verwundet.

Ursprünglich war eine Anzahl amerikanischer Truppen, welche die Telegraphenlinien reparirten, von den Filipinos angegriffen worden; damit hatte der obige Kampf begonnen, — später aber drangen die Filipinos aufs Neue vor, griffen wieder die Telegraphen-Reparateure an, und gestern Abend um 8 Uhr gelang es ihnen, die Telegraphen-Linie zwischen Bacur und Manila zu durchschneiden. Auch unternahmen sie einen Angriff auf Bacur.

Die Dunkelheit machte dem Kampf, welcher amerikanischerseits von Brigade-General Grant geleitet wurde, vorläufig ein Ende, nachdem die verstärkten Amerikaner wieder die Oberhand erlangt hatten. Ohne Zweifel aber wird jetzt weitergekämpft, denn die Amerikaner wollten heute mit größerer Macht vorrücken. Botschaften von Bacur nach Manila müssen vorläufig auf den Wasserweg gesandt werden.

General Alexandrino, das Haupt der Filipino - Militär - Kommission, welche neuerdings mit General Otis in Unterhandlung trat, äußerte sich in einer Unterredung mit einem amerikanischen Korrespondenten folgendermaßen: „Unsere Regierung wäre gewillt, ein Protektorat der Ver. Staaten anzunehmen. Wir haben gegen Spanien gekämpft, weil wir nicht länger eine Kolonie sein wollten. Eine Kolonialverwaltung unter amerikanischer Herrschaft aber wäre noch schlimmer, als unter spanischer, da Ihr nichts von der Regierung von Kolonien versteht. Wir wollen nicht, daß Ihr mit uns ein Jahrhundert experimentirt, während Ihr dieses lernt. Mit England wäre es schon etwas Anderes. Wir wissen, wie wir unser eigenes Volk zu regieren haben, und wir verstehen nicht, wie Eure mächtige und reiche Nation verlangen kann, uns wie Insekten zu zermalmen. Wir wollen einen ehrenvollen Frieden, aber wir werden bis zum Tod für unsere Institutionen kämpfen. Admiral Dewey hatte uns in Hongkong Unabhängigkeit nach Beendigung des Krieges mit Spanien versprochen; aber man gestattet ihm nicht, sein Wort zu halten. Wir kennen alle Eure militärischen Bewegungen. Wir wissen auch, daß der Krieg auf Eurer Seite einfach von einigen Politikern geführt wird, und daß die Stimmung des amerikanischen Volkes bald zu unseren Gunsten umschlagen wird.

Manila, 3. Okt. General Lawton ist nach Bacur aufgebrochen und hat eine allgemeine Bewegung zur Säuberung des Landes zwischen Imus und Bacur mit größerer Heeresmacht organisirt. Er hat persönlich das Kommando übernommen. General Fred Grant wirkt aber mit ihm zusammen.

Illinoiser Gewerkschaftskonvent.

Danville, Ill., 3. Okt. In der Turnhalle dahier wurde die 17. Jahreskonvention des Gewerkschaften - Bundes für den Staat Illinois eröffnet. 150 Delegaten sind zugegen.

Segel geschwellt!

Die internationale Jacht - Regatta. — Augenblich „Columbia" im Vortheil.

New York, 3. Okt. Heute Vormittag, eine halbe Minute vor 11 Uhr, wurde der erste Signalschuß, und um 11 Uhr 12 Min. der endgiltige Signalschuß zum Beginn der internationalen Wettfahrt zwischen der amerikanischen Jacht „Columbia" und der britischen Jacht „Shamrock" abgefeuert.

Beide Jachten hatten einige kleine Unfälle. Kurze Zeit war „Columbia" im Vortheil, dann aber kam „Shamrock" entschieden voraus, obwohl später „Columbia" ihr wieder fast völlig gleichkam. Die vielen Exkursionsboote auf der Wasserfläche waren der „Columbia" mehr im Weg, als ihrem britischen Rivalen. Schließlich trafen die Wachboote und die Torpedo-Flotille Anstalt, die Regatta-Bahn zu säubern.

Um 12.32 Uhr Nachmittags war „Columbia" beinahe eine Viertelmeile vor „Shamrock" voraus und schien wie ein Expreß... auf der Wasserfläche dahinzusausen. Die Boote, welche ihre Fahrt behinderten, waren aus dem Weg, und der Wind vom Gestade her wurde lebhafter.

New York, 3. Okt. Gegen 3 Uhr Nachmittags war „Shamrock" wieder der „Columbia" ein gutes Stück vorausgekommen.

New York, 3. Okt. Um ein Viertel auf 4 Uhr standen die beiden Jachten folgendermaßen:

Columbia 1 : 38 : 45.
Shamrock: 1 : 40 : 11.

Deutscher Tag in Evansville.

Evansville, Ind., 3. Okt. Zum zweiten Mal im Laufe von zehn Jahren haben die Deutschen der Stadt und Umgegend den deutschen Tag gefeiert, durch einen großen Festzug und ein Volksfest im Garoin - Park, wo der Kongreßabgeordnete Bartholdt von St. Louis der Hauptredner war.

Ausland.

Heute geht's los? ?

Die Briten wenigstens erwarten heute den ersten Buren-Angriff.

London, 3. Oktober. Die, vergangene Nacht verbreitete Nachricht, daß die Buren bereits zum Angriff übergegangen seien und Dundee (Natal) genommen hätten, bestätigt sich nicht; doch erwartet „man" hier bestimmt, daß heute die Buren losschlagen, und es herrscht riesige Aufregung.

London, 3. Okt. Das Losbrechen des Kriegs zwischen der Transvaal-Republik und England wird jetzt am Mittwoch erwartet. Zur Zeit kommen die Depeschen aus Südafrika nur sehr langsam.

Die beiderseitigen Streitkräfte sind an dem Punkt, wo sie einander am nächsten stehen, nach den letzten Berichten noch 30 engl. Meilen von einander entfernt.

Wie eine Depesche aus Pretoria meldet, hielt Präsident Krüger eine anspornende Rede an die Buren-Truppen vor ihrem Aufbruch nach der Grenze von Natal. Neun Buren-Generäle werden die verschiedenen Streitkräfte kommandiren; General Jan Kock wurde zum Kommandanten an der Grenze von Natal bestimmt. Ein vollständiger Feldzugs-Plan ist von der Transvaal - Republik mit dem Oranje-Freistaat vereinbart worden. Die Preß-Telegramme unterliegen sämmtlich einer strengen Zensur.

Vom britischen Oberkommissär für Südafrika, Sir Milner, soll eine wichtige Depesche im Kolonialamt eingetroffen sein, doch wird ihr Inhalt nicht bekannt gegeben.

Ein Kompromiß

Ist die Schiedsgerichts-Entscheidung im Venezuela-Grenzstreit!

Paris, 3. Okt. Fünf Minuten nach 12 Uhr heute Mittag wurde die Entscheidung der internationalen Schiedsgerichts-Kommission im Grenzstreit zwischen Großbritannien und der südamerikanischen Republik Venezuela verlesen. Die Entscheidung, welche eine einstimmige ist, hat den Charakter eines Kompromisses. Mehrere Ansprüche Großbritanniens in Bezug auf Gebiet im Innern und an der Küste wurden zurückgewiesen. Die englische Grenze soll am Wainifluß beginnen.

Paris, 3. Okt. Der Spruch des internationalen Schiedsgerichtes im Venezuela - Grenzstreit besagt, daß von den 600,000 Quadratmeilen Gebietes, welche Venezuela beanspruchte, es nur 100,000 erhält. Das Uebrige fällt an England.

Die beleidigte Majestät.

Berlin, 3. Okt. Edmund Klapper, Redakteur der (konservativen?) „Korrespondenz", wird wegen Beleidigung des Kaisers prozessirt wreden. Diese Anklage gründet sich nicht auf eine einzelne Auslassung, sondern auf die ganze Richtung der Klapper'schen Artikel, welche den Eindruck erweckt hätten, daß der Kaiser wenig Achtung für die Verfassung habe.

Fürstliche Fabrik abgebrannt.

Wien, 3. Okt. In Eichwald bei Teplitz in Böhmen st die fürstlich Clary'sche Holzwollefabrik abgebrannt. (Die Herrschaft Teplitz gehört dem Fürsten Carlos von Clary und Aldringen, einem Bruder des Grafen Manfred, welcher der Nachfolger des Premier-Ministers Grafen Thun geworden ist.

Der Geographen-Tag.

Anklänge an den verflossenen Friedenskongreß. -- Bigelow sagt seinen Landsleuten einige Wahrheiten. — Vortrag von Nansen. — Sonstige Auslassnngen.

Berlin, 3. Okt. In der heutigen Sitzung des Geographen-Weltkongresses, und im Beisein einer ganzen Anzahl hervorragender Zuhörer, darunter viele Kolonial- und sonstige Regierungsbeamte, sprach der amerikanische Delegat Poultney Bigelow über „Kolonialverwaltung in den verschiedenen Theilen der Welt". Der Vortrag fand großen Beifall.

Bigelow sagte u. A.: „Dieses Jahr war besonders denkwürdig wegen der Weltfriedens - Konferenz Im Haag, welche den edlen Zweck verfolgte, Kriege weniger häufig und weniger brutal zu machen. Und es wird auch in nicht minder dankbarer Erinnerung bleiben durch das ergänzende Friedenswerk, welches diesem großen Geographen-Kongreß anvertraut ist.

Jahrhunderte von Geschäftsthätigkeit und Blutvergießen hat es erfordert, um den Zustand verhältnißmäßiger Zivilisation zu erreichen, welchen die Welt heute genießt. Wir fangen gerade an, zu fühlen, daß, was im Interesse Eines liegt, im Interesse Aller liegt, und daß in Kolonial-Angelegenheiten die wichtigste Bedingung heutzutage die Einigkeit unter den Weißen ist, seien es Engländer, Russen, Franzosen oder Deutsche.

Im fernen Osten sind jetzt die Ver. Staaten durch die Besetzung Manilas ein Nebenbuhler Europas geworden. Solcherart werden die Amerikaner die nächsten Nachbarn von Hongkong und sind an der geplanten Eisenbahn, die in Kiao-Tschau ihren Endpunkt haben soll, fast ebenso sehr interessirt. In Gemeinschaft mit Deutschland jedoch, haben sich die Ver. Staaten noch Erfahrung zu kaufen, und nach den Beobachtungen, die ich während des Krieges gemacht habe, fürchte ich, daß mein Vaterland ein zu hohes Lehrgeld zahlt.

Die Ver. Staaten haben amtlich die Verwaltung eines tropischen Reiches unter Verhältnissen begonnen, welche es wahrscheinlich machen, daß die Amerikaner die Fehler wiederholen werden, welche die Engländer vor einem Jahrhundert zu verbessern hatten. So sehr die Filipinos auch die spanische Herrschaft haßten, so hassen sie doch die Yankee-Herrschaft noch mehr! (Vergleiche auch das Interview mit General Alejandrino in den heutigen Depeschen aus Manila!) Das ist auch kein Wunder. Methoden, welche gegen amerikanische Indianer und gegen Neger erfolgreich waren, erweisen sich nicht als erfolgreich auf den Philippinen-Inseln, noch können sie anziehend für eine so hochsinnige Rasse sein, wie diejenige, welche die Philippinen-Inseln bewohnt.

Der Fluch Amerikas ist heute, daß seine Politiker und Zeitungen sich vor dem Pöbel zu fürchten haben. Jeder, der es wagt, die Weisheit der, vom Pöbel inspirirten Maschinerie zu kritisiren, wird als „unpatriotisch", wenn nicht als „Verräther" niedergeschrien!

Das Kriegsfieber ist dem amerikanischen Pöbel in's Gehirn gestiegen, — besonders jenem Theil des Pöbels, welcher den Krieg geführt hat. Infolge dessen zeichnet sich die Kolonial-Thätigkeit der Ver. Staaten durch große Hast in der Vorbereitung, durch häufige Veränderungen im Plan, durch rücksichtslose Ausgaben an Gut und Blut und durch einen jämmerlichen Fehlschlag in der Erfüllung der vernünftigen Erwartungen der handelstreibenden Klasse aus, welche schließlich das beste Urtheil über Kolonialverwaltung hat.

Der Amerikaner ist ein prächtiger Kolonist gewesen, soweit seine Aufgabe darin bestand, die rothen Indianer zu verjagen und das Territorium nur für die Weißen zu verwalten; aber es ist ihm noch nicht gelungen, mit einer schwächeren Rasse etwas Anderes zu thun, als sie auszurotten! Die riesige Freiheit, welche er für sich selbst beansprucht, wird lächerlich, wenn er sie mit dem rothen Mann, mit dem Neger oder dem Chinesen theilen soll."

Nansen hielt seinen Hauptvortrag über die „Ozeanographischen Verhältnisse der Polarmeere". Ungeachtet seines hohen wissenschaftlichen Werthes war der Vortrag für neun Zehntel der gewöhnlichen Zuhörer eine Enttäuschung. Nansen schilderte seine Erfahrungen unter Hilfe eines Stereoptikons, war aber bezüglich der Verheißungen für die künftige Polarforschung sehr konservativ.

Dr. Franz Boas von New York referirte über seine Erfahrungen im Innern Afrikas.

Höhere Diskonto-Rate.

Berlin, 3. Oktober. Die Diskonto-Rate der Reichsbank ist von 5 auf 6 Prozent erhöht worden.

London, 3. Okt. Die Direktoren der Bank von England haben beschlossen, die Diskonto-Rate der Bank von 3½ auf 4½ Prozent zu erhöhen.

Rosenkränze für — Sozialisten.

München, 3. Okt. Große Heiterkeit erregte es in der baierischen Abgeordnetenkammer, als der sozialdemokratische Abgeordnete von Vollmar ein versiegeltes Paket erhielt, in dem sich elf Rosenkränze als Dedikation für die sozialistische Fraktion befanden. (Die Fraktion zählt nach den stattgehabten Neuwahlen elf Mitglieder, fünf alte, darunter Herrn von Vollmar, und sechs neue.)

Gefällt den deutschen Postbehörden nicht.

Berlin, 3. Okt. Der, von einem Ungarn in Dilag erfundene Apparat zur telegraphischen Vermittlung von 80,000 Worten per Stunde, ist einer Probe zwischen Berlin und Budapest unterworfen worden. Es wurden 220 Worte in 10 Sekunden gesandt.

Der Vertreter der Assoziirten Presse hat aber amtlich erfahren, daß die deutschen Postbehörden den Apparat für zu komplizirt für gewöhnlichen Gebrauch halten.

Neues Torpedo probirt.

Kiel, 3. Okt. Hier wurden Proben mit einem schwimmenden Torpedo vorgenommen, und dieselben verliefen sehr befriedigend. Das Torpedo erreichte sein Treffziel auf eine Entfernung von 800 bis 1000 Metern.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Livorno (deutscher Dampfer) von Rio de Janeiro (mit dem amerikanischen Gesandten bei der brasilianischen Regierung, Oberst C. P. Bryan.)
Philadelphia: Rennland von Liverpool.
Gibraltar: Aller, von New York nach Genua.
New York: Königin Luise von Bremen; Southwark von Antwerpen.
(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)
New York: Amsterdam von Rotterdam; Numidian von Glasgow.
(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Abgegangen.

New York: Lahn nach Bremen.
Auckland, Neuseeland: Moana nach San Francisco.

Lokalbericht.

Freimaurer-Staatsgroßloge.

Sie befindet sich zur Zeit hier in Sitzung.

Im Freimaurer - Tempel ist heute die Staatsgroßloge des Ordens in Sitzung getreten. Es gehören derselben zwischen 500 und 600 Delegaten an, die zusammen etwa 55,0000 Mitglieder vertreten, welche der große Orden im Staate Illinois zählt. Das wichtigste, auf der Tagesordnung stehende Geschäft ist die Beamtenwahl. Es ist zwar Gebrauch, daß der jeweilige Assistent des Großmeisters bei der Neuwahl zum Großmeister vorrückt, aber zuweilen kommt es doch vor, daß von diesem Gebrauche abgewichen wird. Eine solche Abweichung zu bewirken, wird auch heuer versucht. Zur Zeit ist Herr Edward Cook von hier Großmeister. Da er schon seinen zweiten Termin abdient, kann er vorläufig nicht wieder gewählt werden. Die Reihe, das Amt zu erhalten, wäre somit an dem Hilfs-Großmeister, Herrn Charles F. Hitchcock von Peoria. Die Rangfolge wird diesem indessen von unserm Mitbürger George M. Moulton streitig gemacht, dem früheren Befehlshaber des zweiten Milizregiments, der im Orden jetzt die Stelle des Senior - Großwardeis bekleidet. Sollten sich die Kandidaten von annähernd gleicher Stärke erweisen, so kommt als möglicher Kompromiß-Kandidat der Junior-Großwardein, Herr William B. Wright, von Effingham, in Frage. Groß-Schatzmeister Wiley M. Egan, von hier, und Groß-Sekretär J. H. C. Hill, von Bloomington, werden wohl ohne Frage wiedergewählt werden. Die übrigen Beamten werden vom Großmeister ernannt. Gegenwärtig sind die betreffenden Plätze besetzt wie folgt: Hilfs-Großsekretär, George A. Stadler, Decatur; Groß-Ankläger, Walter Watson, Mount Vernon; Groß-Marschall, Joseph D. Everett, Chicago; Groß-Bannerträger, Adam Ortseifen, Chicago; Groß-Schwertträger, Philipp Maas, Chicago; Groß - Senior - Dekan, Chester F. Allen, Galesburg; Groß - Junior - Dekan, Haswell C. Clarke, Kankakee; Groß-Aufsichtsräthe: George B. Hamilton, Prairie City; W. W. Watson, Barry; J. S. McClelland, Decatur; Samuel Cofsinbury, Peoria; Groß-Wächter, R. R. Stevens, Chicago.

Neuer Mordprozeß.

Vor Richter Baker beginnt morgen der Mordprozeß gegen Andrew Anderson, welch Letzterer am 30. Juni d. J. im Hofraum des Hauses No. 156 Sangamon Str., seinen leiblichen Bruder, Niles Anderson, so schlimm vermesserte, daß derselbe einige Wochen später verstarb. Ein Kessel Bier hatte Anlaß zu dem folgenschweren Streit gegeben. Ehe Niles Anderson seinen Geist aufgab, unterzeichnete er ein Schriftstück, in welchem er sagte, daß er seinen Bruder nicht weiter zur Rechenschaft ziehen wolle.

Verunglückt.

Während der dreißig Jahre alte, Ecke von Halsted und Barber Straße wohnhafte Albert Lipkin heute Vormittag auf dem Dampfer McVittie, der am Dock der Rock Island-Bahn verankert ist, bei der Ausladungsarbeit thätig war, stürzte er durch eine Luke in den Schiffsraum hinab. Er hat dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß er nach dem St. Lukas-Hospital geschafft werden mußte.

Das gefährliche Gasolin.

In der Wohnung der Frau Alice Felker, No. 233 Orleans Straße, explodirte heute ein Gasolinofen, und im Nu stand Alles lichterloh in Flammen. Die Feuerwehr hatte anfänglich einen harten Stand, doch gelang es ihr, des entfesselten Elementes Herr zu werden, ehe schlimmeres Brandunheil angerichtet worden war. Der Schaden, den Frau Felker erlitten, ist nicht sonderlich groß.

Noch immer Wirrwarr.

Das Festprogramm wird abgeändert werden müssen.

Die mexikanischen Musiker haben in St. Louis den Anschluß verpaßt.

Das Programm für das Herbstfest wird voraussichtlich in mehr als einer Hinsicht abgeändert werden müssen, wenn es zwischen den verschiedenen Unterausschüssen nicht zu großen Streitigkeiten kommen soll, in welche auch Präsident McKinley mit verwickelt werden würde. Wie das Programm jetzt steht, soll der Präsident am Samstag Abend gleichzeitig dem Bankett beiwohnen, welches der Marquette-Klub im Auditorium veranstalten wird, und die Revue über zwei Umzüge abhalten, den der Radler und der Völkerschaften des Herrn Victor Newhouse. Für Dienstag Abend würde ein ähnlicher Zwiespalt in Aussicht stehen, denn es sind für denselben gleichzeitig ein Bankett des Commercial Club und die „Industrie-Parade" angesetzt. Die beiden Klubs wollen nun weder ihre Banketts verlegen, noch auf ihren Ehrengast Verzicht leisten. Besonders der Marquette-Klub zeigt sich in dieser Hinsicht widerhaarig, und zwar aus guten Gründen. Er hat 1100 Tischkarten für das Bankett gekauft, und die Inhaber derselben erwarten jetzt natürlich, daß ihnen der als Hauptattraktion auf dem Menü stehende Präsident auch vorgesetzt wird. Die Herren vom Parade-Ausschuß sind übrigens bei der Kontroverse im Nachtheil. Die andere Seite macht darauf aufmerksam, daß dem Präsidenten die Einladung zum „Fest" offiziell erst am Montag zugestellt worden ist, während er die Bankett-einladungen schon längst erhalten und angenommen hat. Wie man einen Ausweg aus dem Dilemma finden wird, ist vorläufig noch nicht abzusehen.

Um für die Radler-Parade eine einigermaßen zahlreiche Betheiligung zu sichern — die bei der Abnahme des Radelsports überhaupt, bei dem schlechten Pflaster der meisten Geschäftsstraßen und etwaiger ungünstiger Witterung sehr fraglich ist — sind von dem zuständigen Ausschuß eine Menge von, zum Theil recht bedeutenden Geldpreisen ausgesetzt worden. Durch die Aussicht auf diese mögen besonders solche Radler-Klubs beeinflußt werden, die mit der Miethe für ihre Lokale im Rückstande sind, und deren soll es ja nicht wenige geben.—Herr Newhouse sträubt sich gegen die Zumuthung, mit seinem Völker-Umzug schon um halb sieben Uhr Abends beginnen zu sollen. „Nacht", sagt er, „muß es sein, soll'n Friedlands Sterne leuchten." Bis um halb sieben Uhr könne er die Theilnehmer an seinem Zuge, welche zumeist Lohnarbeiter seien, unmöglich zusammen bekommen. Auch ist Herr Newhouse mit der ihm zugewiesenen Marschroute unzufrieden. Er würde auf derselben mit den Radlern zusammenstoßen, und es könnte dann eine große Verwirrung geben. — Näheres über die Theilnehmer an seinem Zuge und über die Art der Betheiligung kann oder will Herr Newhouse noch immer nicht verrathen.

Die mexikanische Musikkapelle wurde schon heute früh in Chicago erwartet. Zu ihrem Empfange waren denn auch auf dem Polk Straßen-Bahnhof, wo sie mit der Wabash-Bahn hätte ankommen sollen, entsprechende Vorkehrungen getroffen. Statt der Kapelle kam aber nur eine Depesche an, und zwar aus St. Louis, die nichts als die lakonische Meldung enthielt: „Zug verpaßt. Kommen erst in zwölf Stunden." —

Die verschiedenen Bahngesellschaften haben im Williams-Gebäude, Ecke Monroe Str. und Fifth Ave., eine gemeinsame Billet-Agentur eingerichtet, in welcher alle zum Fest nach Chicago kommenden Inhaber von Fahrkarten, die zu einem Spezialpreis erstanden worden sind, dieselben spätestens am Tage nach ihrer Ankunft abgeben müssen. Sie, aber auch nur sie, die Inhaber, erhalten die Billets erst wieder, wenn sie abreisen, und somit wird es dann ein hübsches Gedränge geben.

Morgen Nachmittag um 4 Uhr soll das „Fest" offiziell eröffnet werden, und zwar mit einem großen Flaggenhissen im Ehrenhof an der State Str. und im ganzen Geschäftsviertel.

Postmeister Gordon macht heute folgendes Programm für die Feier der Eckstein-legung am nächsten Montag bekannt:

9 Uhr Vorm. — Konzert der Phinney'schen Kapelle auf der großen Zuschauer-Tribüne. 9:30. — Präsident McKinley und die Mitglieder seines Kabinets, Vize-Präsident Mariscal von Mexiko und seine Begleiter, Premier-Minister Laurier von Canada und alle sonstigen Ehrengäste nehmen ihre Sitze auf der Tribüne ein. 10:00. — Beginn der eigentlichen Feier mit einer Eröffnungs-Ansprache des Bundesrichters Kohlsaat. Vorstellung des Finanzministers Gage als Leiters der Zeremonien. Gebet, gesprochen von Dr. Frank M. Gunsaulus. Ansprache des Finanz-Ministers. Legen des Steines durch den Präsidenten McKinley und Ansprache desselben. Ansprache des Präsidenten Fuller vom Ober-Bundesgericht oder des Bundes-Oberrichters Harlan. Ansprache von General-Postmeister Charles Emory Smith.

Ansprache des Bundessenators Mason. Segen, gesprochen von Erzbischof Feehan.

12:30 und 3 Uhr Nachm.: Konzert der Phinney'schen Kapelle.

Der Gesundheits-Kommissär wird für die Dauer der Festtage wieder eine Anzahl von Verbandplätzen in der unteren Stadt einrichten lassen, und hofft, daß diese Vorsichtsmaßregel Vielen den Muth geben wird, sich in's Gedränge zu wagen, die sonst hübsch davonbleiben würden.

Der hoffnungsvolle Sohn des Bundes-Senators Mason verlangt, vom Festausschuß für den Verlust, welcher ihm aus zeitweiliger Entfernung des Bundes-Zaunes an der Dearborn Straße an Einnahmen für Anzeigen ersteht, eine Entschädigung von $1000. Er hat sie aber nicht bekommen, theils weil man seinen Anspruch für unberechtigt hält, und theils, weil alles vorhandene Geld zu nöthig für andere Zwecke gebraucht wird.

Dynamit-Explosion.

Gegen 10 Uhr heute Vormittag fuhr langsam ein schwer beladener Lastwagen die Clark Straße entlang. Derselbe passirte eben das Haus No. 491 Clark Straße, als plötzlich eine laute Detonation erfolgte, die Angst und Schrecken in der ganzen Nachbarschaft verbreitete. Ein Dynamitstäbchen, das auf offener Straße gelegen, war explodirt, und wenn auch nicht unbedeutender Sachschaden angerichtet wurde, so ist die Geschichte im Großen und Ganzen doch noch gut abgelaufen. Nur der 491 Clark Straße ansäßige Flickschuster Louis Rosenberg ist durch Glassplitter leicht am Hals verwundet worden, während eine Anzahl sonstiger Personen nur mit knapper Noth schlimmerem Unheil entging. In dem Rosenberg'schen Schuhladen sind sämmtliche Fenster zertrümmert worden, wodurch dem Besitzer ein Verlust von $25 erstanden ist. Die beiden Blauröcke Kilmore und Teape, von der Harrison Str.-Revierwache, wurden durch die Gewalt der Explosion zu Boden geschleudert, kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Man vermuthet, daß das Dynamitstäbchen, welches in Papier eingehüllt war, von irgend einem Wagen gefallen ist, doch wird die Polizei die Sache näher untersuchen.

Endlich erwischt.

Dem Leihstallbesitzer Wm. F. Wright waren während der letzten Woche wiederholt Pferdedecken und Schutzdecken für Fahrgäste abhanden gekommen, ohne daß es ihm gelingen wollte, den Spitzbuben auf die Spur zu kommen. Gestern Abend hatten sich die Detektives Wagner und Mackey in der Nähe des No. 3450 Forest Ave. befindlichen Leitstalles auf die Lauer gelegt. Spät in der Nacht erwischten sie zwei Kerle, die, mit Decken schwer beladen, aus dem Stalle kamen und durch die hinter demselben befindliche Gasse ihre Flucht zu bewerkstelligen suchten. Die Verhafteten, welche als ihre Namen Joseph Pierce und James Lyons angaben, sind in der Zentralstation eingesperrt worden. Der Werth der sämmtlichen gestohlenen Decken wird von dem Besitzer auf $400 veranschlagt.

Verurtheilt.

Paul F. Knefel wurde heute von den Geschworenen Richter Bakers schuldig befunden, im Jahre 1896 einem gewissen Adolph Goldschmidt die Summe von $1900 veruntreut zu haben. Als Strafe wurde ihm Zuchthaushaft von unbestimmter Dauer zudiktirt, doch hat Knefel sofort Berufung gegen das Urführt worden waren.

Knefel war schon früher des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig befunden worden, erhielt aber einen neuen Prozeß bewilligt, weil die ersten Prozeßverhandlungen nicht korrekt gehandhabt worden waren.

Todt aufgefunden.

Der 60 Jahre alte Schankwirth Joseph Müller, von No. 6536 Aberdeen Straße, wurde heute frühmorgens todt in seinem Bett liegend aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Kurz und Neu.

* Das Bundes-Appellgericht hat heute das zu Gunsten der französischen Regierung gegen die „Worlds Columbian Exposition Co." gefällte Verdikt, welches der ersteren $75,000 Schadenersatz zusprach, umgestoßen und einen neuen Prozeß bewilligt.

* In seiner Wohnung, im Hintergebäude des Hauses No. 554 Larrabee Str., wurde heute der Arbeiter Oswald Krautsmann als Leiche aufgefunden. Lebensüberdruß hervorgerufen durch Beschäftigungslosigkeit, soll den Bedauernswerthen in den Tod getrieben haben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas kühler morgen Nachmittag; nördliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas kühler; veränderliche, zumeist nördliche Winde.

Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei sinkender Temperatur; nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.



Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Staat Connecticut fanden gestern Town-Wahlen statt, welche größtentheils zu Gunsten der Republikaner ausfielen.

—Die Ortschaft Dequeen in Arkansas an der Kansas City, Pittsburg & Golf-Bahn, brannte fast vollständig nieder.

— Während Gustav Erenkemper und seine Frau in Hollister, O., einer Hochzeitsfeier beiwohnten, brach in ihrer Wohnung Feuer aus, und die beiden Kinder des Ehepaares verbrannten.

— Vom „N. Y. Herald" wird gemeldet, daß der Brigadegeneral und frühere Proviantkommissär Eagan, der wegen seines Auftretens vor der Kriegs-Untersuchungskommission, resp. wegen seiner Ausfälle gegen General Miles, vom Dienst suspendirt wurde, vom Kongreß eine Rechtfertigung zu erlangen hoffe!

— Auf dem Ausstellungsplatz in Dallas, Tex., wurde ein sogenannter demokratischer Karneval eröffnet, unter Anwesenheit bekannter demokratischer Führer aus allen Theilen des Landes. Etwa 10,000 Personen füllten die große Tribüne auf dem Ausstellungsplatz. Unter den Rednern waren Ex-Gouverneur Stone, Wm. J. Bryan, Ex-Gouverneur Adams und Wm. Sulzer von New York.

Ausland.

— Das Städtchen Labaczon, Galizien, Oesterreich (3000 Einwohner) ist vollständig niedergebrannt.

— Die Wahlen für die zweite Kammer des schwedischen Reichstages sind vorüber. Die Linke gewann 18, die Konservativen 5 Sitze.

— Man glaubt jetzt, daß bei dem mehrerwähnten Erdbeben in der Gegend von Aidin, Kleinasien, im Ganzen 1500 Menschen umgekommen sind! Viele Leichen liegen noch in den Trümmern.

— König Albert von Sachsen ist für einen dreitägigen Aufenthalt nach Hamburg gegangen. Von dort begibt er sich nach Bremen, um dem Stapellauf des neuen Dampfers „König Albert" beizuwohnen.

— Zwölf Heizer des, am 21. September in den Straits of Belle Isle gescheiterten Dampfers „Scotsman", die in Liverpool eintrafen, wurden auf die Beschuldigung verhaftet, die Kajütenpassagiere bestohlen zu haben. (Auch in Montreal, Canada, wurden 28 Leute dieses Dampfers in Haft genommen.)

— Als in Hamburg ein Zug mit Rekruten, welcher nach Metz bestimmt war, die Klosterthor-Station erreichte, stieg eine Anzahl Rekruten, entgegen dem ertheilten Befehl, aus dem Wagen,— und während sie auf den Nebengeleisen standen, kam plötzlich ein anderer Zug angebraust. Drei Rekruten wurden getödtet, und 80 verletzt.

— Die Berliner „National-Zeitung" sagt, England übernehme in Südafrika ein großes Wagniß und verfalle in denselben Fehler, der mit dem Verlust der amerikanischen Kolonien geendet habe. Im Falle eines Sieges der Engländer würde Südafrika ein neues Irland geben, aber im Falle einer Niederlage müsse Englands Stellung als Großmacht schwer leiden.

— Aus Antwerpen wird gemeldet: Die, infolge des Streiks der Hafenarbeiter hier herrschenden Zustände werden mit jedem Tage ernster. Die Arbeiter sind die Herren der Situation und weigern sich, Sonntags und nach 6 Uhr Abends zu arbeiten, außer für doppelte Bezahlung. Wenn das so fortgeht, ist der Hafen ruinirt, und die Schifffahrt verzieht sich nach Dünkirchen, Rotterdam und Hamburg.

— Die französische Regierung hat den, noch nicht bekannt gemachten (aber längst zu erwartenden) Entschluß gefaßt, den neuen Prozeß gegen Zola, der im November seinen Anfang nehmen sollte, niederzuschlagen. Sie will eine weitere Aufregung vermeiden. Zola ist darüber sehr ungehalten, da er vorhatte, in diesem Prozeß Dinge an's Tageslicht treten zu lassen, die in dem Dreyfus-Prozeß nicht berichtet werden konnten, für die Generäle aber sehr unangenehm wären.

— Aus Stockholm wird mitgetheilt: Die, mit „Andree-Polarexpedition" gezeichnete Boje, welche nebst einem daran befestigten Anker am 9. September an der Nordküste der König Karl-Insel vom Kapitän des norwegischen Kutters „Martha Larsaak" gefunden wurde, ist in Gegenwart von Sachverständigen und Kabinetsmitgliedern geöffnet worden. Es stellte sich heraus, daß es die sogenannte Nordpolboje war, welche Andree auszuwerfen beschlossen hatte, nachdem es ihm gelungen sein würde, den Pol zu kreuzen.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Ein republikanischer George R. Peck-Buhm.

Vier Millionen Dollars für neue Schulen verlangt.

Hochdruck-Wassersystem zur Bekämpfung von Feuersbrünsten in „Wolkenschabern."

Polizei Kapitäns-Versetzungen.

George R. Peck, Generalanwalt der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, ist die neueste republikanische „Möglichkeit" für die Gouverneurs-Nomination. Derselbe wird von mehreren einflußreichen „Bossen" in Cook County stark in den Vordergrund geschoben, und es heißt, daß er sowohl den Tanneriten, wie auch den Gegnern des jetzigen Staatsoberhauptes „genehm" sein würde, sei es auch nur, um die Harmonie in der Partei wieder herzustellen. Im Uebrigen hat man Herrn Peck bisher noch garnicht gefragt, ob er überhaupt gewillt ist, den Kampf mit dem demokratischen Bannerträger zu wagen, doch deutet schon die Erwähnung seines Namens darauf hin, daß man sich in einschlägigen Kreisen ernstlich mit der Frage beschäftigt, einen Parteigenossen aus Cook County für das Gouverneursamt zu nominiren, zumal allgemein zugestanden wird, daß Chicago auf der Staats-Konvention den Ausschlag geben wird.

Gestern weilten die Senatoren Aspinwall, Chapman und Begole besuchsweise in der Stadt. Der Erstgenannte erklärte, daß, soweit er die Sachlage beurtheilen könne, Gouverneur Tanner nach wie vor die feste Absicht habe, sich um einen zweiten Amtstermin zu bewerben, und daß er auch sein Ziel erreichen werde.

Auf demokratischer Seite erwartet man jetzt bald etwas mehr „Klärung". Man will darauf dringen, daß Mayor Harrison endlich offen als Gouverneurs-Kandidat „herauskomme" oder doch wenigstens seine Zukunftspläne darlege.

Heute Nachmittag haben die Prohibitionisten von Cook County in Willard Hall ihre Jahresversammlung abgehalten. John G. Wolley und Vorsitzer Oliver W. Stewart, vom Staatsausschuß der Partei, hielten begeistert aufgenommene Ansprachen. Man will darauf hinarbeiten, daß die nächstjährige National-Konvention hier in Chicago stattfinden wird.

* * *

Präsident Harris, von der städtischen Erziehungsbehörde, hegt große Pläne. Er will den Stadtrath demnächst um eine Verwilligung von 4 Millionen Dollars für neue Schulbauten angehen, und wenn ihm dieser Betrag nicht freiwillig zugestanden wird, so sollen die Aldermen durch die Gerichte gezwungen werden, dem Schulrath die gesetzlich vorgeschriebenen 2½ Prozent der Steuerauflage zur Verfügung zu stellen. Mit den vier Millionen Dollars sollen 25 neue Schulen gebaut werden, welche dringend benöthigt sind, da sich von Jahr zu Jahr ein immer schlimmer werdender Platzmangel bemerkbar macht. Gestern hat Präsident Harris dem Mayor ein Schreiben zugesandt, in welchem er auf die absolute Nothwendigkeit, weitere Schulen zu bauen, hinweist. Es heißt in diesem Schreiben unter Anderem wie folgt: „Anfangs Juni d. J. waren 13,400 schulpflichtige Kinder in gemietheten Räumlichkeiten untergebracht, während sich 16,200 Kinder Platzmangels halber mit halbtägigem Unterricht begnügen mußten. Mindestens für die Hälfte derselben muß Quartier beschafft werden, sofern alle Schulkinder vollen Unterricht genießen sollten. Die obigen Zahlen beziehen sich übrigens nur auf Elementarschulen, da zur Zeit keine Hochschulzöglinge in gemietheten Räumlichkeiten untergebracht sind; auch erhalten dieselben vollen Tagesunterricht".

Bis jetzt ist noch kein Nachfolger für Col. Parker, den langjährigen, verdienstvollen Leiter der Normalschule, gewählt worden, doch deutet Alles darauf hin, daß die Wahl auf den Schulvorsteher E. G. Cooley, von der La Grange-Hochschule, fallen wird. Derselbe war bekanntlich im letzten Jahre der demokratische Kandidat für das Amt des County-Schulsuperintendenten, und die Politik wird auch bei seiner etwaigen Erwählung zum Seminar-Direktor ein Wörtchen mitzusprechen haben. Auf den Antrag Dr. Andrews', dem temporären Seminar-Direktor Giffin dasselbe Salär ($4000 per Jahr) zu bewilligen, welches Col. Parker bezogen hat, hat sich gestern der Seminar-Ausschuß noch nicht einlassen wollen; man wird diese Frage erst in einer der nächsten Versammlungen erledigen.

* * *

Im Frühjahr bewilligte der Gemeinderath für die Anlegung eines Hochdruck-Wasserleitungssystems im eigentlichen Wolkenschaber-Viertel die Summe von $50,000, und Stadt-Ingenieur Erickson ist zur Zeit damit beschäftigt, die betreffenden Pläne anzufertigen. Das Hochdruck-System soll ausschließlich dazu dienen, etwaige Feuersbrünste in den großen Officegebäuden besser bekämpfen zu können, weshalb denn auch Chef Swenie zu den eifrigsten Befürwortern des ganzen Projekts gehört. Das Wasser für das neue System soll direkt dem Fluß entnommen und von den Spritzenbooten durch die Leitungsröhren gepreßt werden, wobei man einen Druck von 300 Pfund zu erreichen hofft, weit mehr, als benöthigt ist, um mit Leichtigkeit selbst das Dach des Freimaurertempels zu erreichen.

* * *

In Polizeikreisen herrscht einmal wieder eine ziemliche Aufregung. Es heißt nämlich, daß Chef Kipley demnächst „im Interesse des Dienstes" eine ganze Anzahl von Versetzungen vornehmen werde, wobei namentlich die Polizei-Kapitäne „aufgerüttelt" werden sollen.

Laut Bericht des Chefs Colleran, von der städtischen Geheimpolizei, haben seine Mannen im Monat September insgesammt 270 Personen in Haft genommen, von denen 63 in Polizeigerichten bestraft, 28 den Großgeschworenen überwiesen und 7 nach dem Zuchthaus gesandt wurden. Der Gesammtbetrag des wieder erlangten gestohlenen Gutes repräsentirt einen Werth von $22,891.

* * *

Die Steuer-Revisionsbehörde beschäftigte sich gestern mit den eingelaufenen Beschwerden über allzu hohe Einschätzung von Grundeigenthum im Town of Lake. Heute erhielten die Beschwerdeführer aus Hyde Park Gehör, und am Donerstag sollen diejenigen von der Westseite Gelegenheit erhalten, persönlich ihre Klagen vorzubringen. Uebrigens konnte sich der Countyrath auch gestern noch nicht darauf einigen, die Revisionsbehörde zu autorisiren, die benöthigten Gelder ($30,000) für die Veröffentlichung der Grundeigenthums-Einschätzungslisten auszugeben.

Zentralverband der Militärvereine.

Jahressitzung und Neuwahl der Beamten.

In seiner, am 3. Juli d. J. abgehaltenen Versammlung hat der Zentralverband der deutschen Militärvereine beschlossen, daß das Verwaltungsjahr des Verbandes in Zukunft mit dem Kalenderjahr übereinstimmen soll. Die nächste Jahresversammlung des Verbandes wird somit erst am 1. Januar 1901 stattfinden; die gestern für das Verwaltungsjahr 1899—1900 gewählten Delegaten werden fünfzehn Monate zu dienen haben. Die Entgegennahme von Berichten der Beamten und die Neuwahl der letzteren waren die Geschäfte, welche der Verein in der gestern Abend in Jung's Halle abgehaltenen Schlußsitzung des alten Verwaltungsjahres zu erledigen hatte. Präsident Georg Buettner wies in seinem Bericht auf die Thatsache, daß der „Verband der Veteranen der deutschen Armee" aus dem Zentralverband ausgeschieden ist, mit folgenden Worten hin:

„Trotz aller Beweise, daß der Verband die Zwecke, die zur Gründung desselben veranlaßten, voll und ganz aufrecht erhält, hat sich ein Verein bemüßigt gesehen, aus dem Verband, ohne Angabe von Gründen, auszutreten. Es ist dies ein Verein, der sich bisher der höchsten Achtung und Liebe der Kameraden erfreute, ein Verein, dem neidlos der Vorrang bei allen Festlichkeiten gestattet wurde. Ich enthalte mich jeder Kritik über dieses Vorgehen; wie jedoch die Kameraden und das Publikum im Allgemeinen über diese Handlungsweise denken, wird der betreffende Verein in Bälde zu seinem Leidwesen erfahren. Um so unbegreiflicher ist dieser Entschluß, als es allgemein bekannt ist, daß der Zentral-Verband binnen Kurzem eine Fahne als Geschenk von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser erhalten wird, deren Uebernahme am 26. November erfolgen soll."

Aus dem Bericht des Sekretärs Salo Selten geht hervor, daß der Zentralverband während des letzten Jahres zwei größere Festlichkeiten veranstaltet hat, ein Winterfest am 18. März und eine Ausfahrt zum Kriegerfest des Elmhurster Kriegervereins am 11. Juni. In sozialer Beziehung waren, wie es in dem Bericht heißt, beide Feste ein großer Erfolg; in finanzieller nur die Ausfahrt nach Elmhurst. Diese brachte einen Ueberschuß von $51.50. Das Winterfest schloß mit einem Defizit von $50.25 ab und die Bezahlung desselben leerte die Verbandskasse nahezu vollständig. Da der Verband trotz der leeren Kasse sich nicht wieder an die Vereine wenden, d. h. von diesen die Deckung des Defizits verlangen wollte, war guter Rath theuer. Einige Mitglieder desselben schlugen eine Verloosung vor und stellten ansehnliche Geschenke in Aussicht. Der Vorschlag wurde zum Beschluß erhoben und eine Verloosung veranstaltet. Dieselbe fand am 3. Juli statt und erbrachte dem Verbande einen Reingewinn von $98.55.

Der Zentralverband hielt zwölf regelmäßige und eine Extra-Sitzung während des Jahres ab. Dem vom Schatzmeister Louis Morris verlesenen Finanzbericht zufolge waren die Ausgaben und Einnahmen des Verbandes für die Zeit vom 3. Oktober 1898 bis 2. Oktober 1899 folgende:

Einnahmen.

1898—	
2. Oktober, Kassenbestand	$ 91.26
1899.	
1. Mai	18.25
5. Juni	92.30
3. Juli	38.75
7. August	51.50
	$292.06

Ausgaben.

1898—	
7. November	$ 4.25
5. Dezember	25.00
1899—	
6. Februar	12.50
3. April	15.27
1. Mai	50.28
7. August	37.00
4. September	64.00
2. Oktober, Kassenbestand zum Vortrag	83.76
	$292.06

Nach Entgegennahme dieser Berichte nahmen die neugewählten Delegaten ihre Sitze ein. Als solche wählten in den Zentralverband: Der Deutsche Kriegerverein: Die Kameraden John Arndt, Fred Klinkert und Fred W. Jende. Der Deutsche Landwehr-Verein: Rob. Zaffke, S. Selten und Jos. Traub. Der Deutsche Militärverein: Fritz Eicke, Franz Kasten und Otto Nitsche. Der Verein deutscher Reservisten: Albert Lüttke, Franz Zara und Kasper Stücker. Der Verein Deutscher Waffengenossen: Karl Gutzeit, August Eschenmann und Jakob Graffy. Der Soldatenverein der Südseite: Chas. Trebien, John Fink und John Doerrhoefer. Der Süd-Chicago Kriegerverein: Hans Borg, Malte Tredup und Julius Michau. Der Unabhängige Soldatenverein von Chicago: H. Hachmeister, J. Milde und Louis Morris. Der Kriegerverein von Lake View: L. Brieske, C. Schaefer und Theo. Vosgerau. Der Kriegerverein von Elmhurst: H. Uhlhorn. Der Militärverein von Elgin: Friedr. Freier, William Willer und Heinrich Lindörfer.

Als erstes Geschäft des neuorganisirten Verbandes wurde alsdann die Beamtenwahl vorgenommen, die nachstehendes Ergebniß hatte:

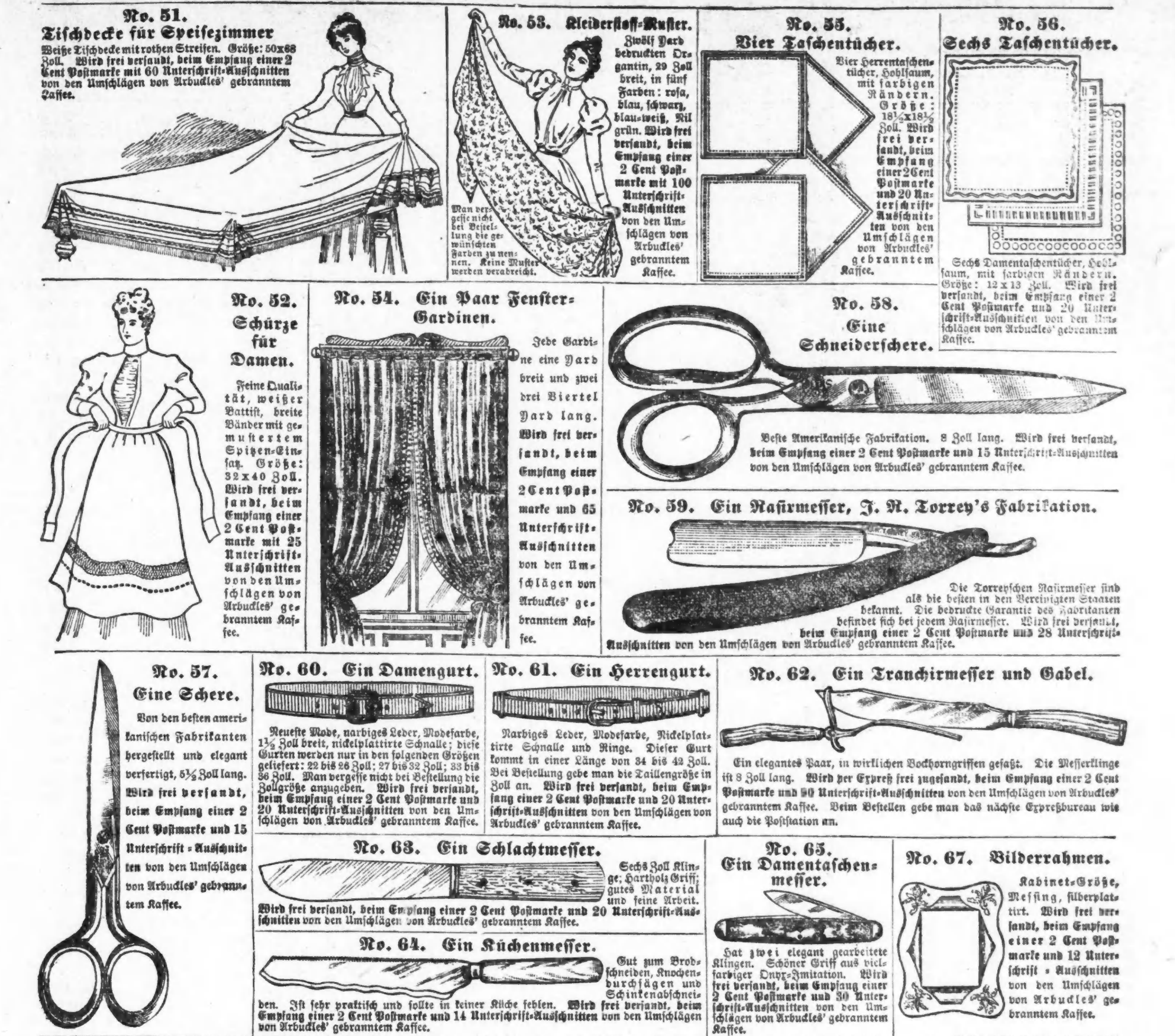
Präsident, Henry Hachmeister; Vize-Präsident, Aug. Eschemann; Sekretär, S. Selten; Schatzmeister, Louis Morris; Alb. Lüttke, Fritz Eicke, John Arndt, Chas. Trebien und H. Uhlhorn, Mitglieder des Verwaltungsrathes.

Nachdem die neuen Beamten in ihre Aemter eingeführt worden waren, wurde beschlossen, in würdiger Weise die Weihe der in den nächsten Tagen zu erwartenden, von Kaiser Wilhelm II. dem Verbande geschenkten Fahne zu begehen. Dieses Fahnenweihfest wird am 26. November in der Südseite-Turnhalle stattfinden. Mit den Vorarbeiten für das Fest wurde ein aus nachverzeichneten Mitgliedern zusammengesetztes Komite betraut: Johann Arndt — Deutscher Kriegerverein von Chicago; Jos. Traub — Landwehrverein; Fritz Eicke — Militärverein; Karl Gutzeit—Waffengenossenverein; Alb. Lüttke — Reservistenverein; Karl Trebien — Soldatenverein der Südseite; Jos. Milde — Unabhängiger Soldatenverein; Hans Borg — Süd-Chicago-Kriegerverein; L. Brieske — Lake View-Kriegerverein; H. Uhlhorn — Elmhurster Kriegerverein; F. Freier — Militärverein Elgin. Die Kaiserfahne soll, dem Wunsche ihres Stifters gemäß, alljährlich einem anderen Verein des Verbandes für die Dauer eines Jahres zur Obhut überwiesen werden. Es wurde in der gestrigen Versammlung durch den ausscheidenden Präsidenten Büttner der Vorschlag gemacht, um etwaigen Mißhelligkeiten unter den einzelnen Vereinen vorzubeugen, jedem Verein des Zentralverbandes seinem Alter gemäß diese Fahne auf ein Jahr zu überantworten.

Um den besten Stoffwechsel, d. i. das gesunde Ergebniß gehöriger Thätigkeit der Lebensfunktionen, zu unterhalten und ihn, wenn hemmende Umstände vorhanden sind, zu befördern, muß Du St. Bernard Kräuterpillen gebrauchen, die sicherste, von den angesehensten Aerzten Europas längst erprobte Medizin, um alle aus geschwächter Verdauung und Starrheit der Leber und Gedärme entstandenen Hindernisse des Wohlbefindens zu beseitigen. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. ddsa

Arbuckles' Kaffee

ist das Leitmaß für Kaffee-Güte, wonach alle anderen Kaffee-Gattungen verglichen werden.



No. 57. Eine Schere. Von den besten amerikanischen Fabrikanten hergestellt und elegant verfertigt, 5½ Zoll lang. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 15 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 60. Ein Damengurt. Neueste Mode, narbiges Leder, Modefarbe, 1½ Zoll breit, nickelplattirte Schnalle; diese Gurten werden nur in den folgenden Größen geliefert: 22 bis 26 Zoll; 27 bis 32 Zoll; 33 bis 36 Zoll. Man vergesse nicht bei Bestellung die Zollgröße anzugeben. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 61. Ein Herrengurt. Narbiges Leder, Modefarbe, Nickelplattirte Schnalle und Ringe. Dieser Gurt kommt in einer Länge von 34 bis 42 Zoll. Bei Bestellung gebe man die Taillengröße in Zoll an. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 62. Ein Tranchirmesser und Gabel. Ein elegantes Paar, in wirklichen Bockhorngriffen gefaßt. Die Messerklinge ist 8 Zoll lang. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 90 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreßbureau wie auch die Poststation an.

No. 63. Ein Schlachtmesser. Sechs Zoll Klinge; Hartholz Griff; gutes Material und feine Arbeit. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 20 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



No. 64. Ein Küchenmesser. Gut zum Brodschneiden, Knochendurchsägen und Schinkenabschneiden. Ist sehr praktisch und sollte in keiner Küche fehlen. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 14 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 65. Ein Damentaschenmesser. Hat zwei elegant gearbeitete Klingen. Schöner Griff aus vielfarbiger Onyx-Imitation. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 30 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 67. Bilderrahmen. Kabinet-Größe, Messing, silberplattirt. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 12 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.



No. 66. Ein Herrentaschenmesser. Ein zweiklingiges Messer aus bestem Material fabrizirt. Besonders dauerhaftes Material. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 40 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 69. Eine Herrenuhr. Die „New Haven" Fabrikation ist eine Uhr gewöhnlicher Größe. Remontoirwerk zum Aufziehen und stellen, staubfrei, nickelplattirtes Gehäuse, massiver Deckel, richtig gehendes Werk, fein polirte Stahlzeiger. Sie ist nach der besten Uhr modellirt, korrekt und zuverlässig. Die bedruckte Garantie des Fabrikanten ist jeder Uhr beigefügt. Wird frei versandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 90 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee.

No. 71. Emaillirte Weck-Uhr. Best fabrizirte Uhrgattung; Gestell aus einem Stück hergestellt; verzierte Zeiger, französisches Muster; hat auch einen Sekundenzeiger. Geht dreißig Stunden wenn aufgezogen. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 80 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreßbureau wie auch die Poststation an.

No. 68. Ein X-L Revolver. Material aus der feinsten Qualität und elegante Herstellung. 32 Kugeldurchmesser, Centrifugalkraft, doppel-Action. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 150 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreß-Bureau wie auch die Poststation an.

No. 70. Eine Porzellan Uhr. Importirter Porzellan Rahmen, schön dekorirt. Das Werk ist ein Erzeugniß der „New Haven" Uhren Fabrik und von derselben als korrektgehend garantirt. Fünf Zoll hoch und ebenso breit. Wird per Expreß frei zugesandt, beim Empfang einer 2 Cent Postmarke und 115 Unterschrift-Ausschnitten von den Umschlägen von Arbuckles' gebranntem Kaffee. Beim Bestellen gebe man das nächste Expreßbureau wie auch die Poststation an.

Dies ist eine Abbildung der Unterschrift von Arbuckles' gebranntem Kaffee Umschlag, welche Sie ausschneiden müssen und uns als Beleg einsenden.

Kein anderer Theil des Kaffee Umschlages wird als Beleg hierfür empfangen und gilt auch dieses Bild als solches nicht.

Arbuckle Bros.

Manche unserer Unterschriften sind auf rothem Untergrund gedruckt.

Dies repräsentirt eine von den vielen Listen die in jedem Pfund Packet von Arbuckles' gebranntem Kaffee zu finden ist. Mit jeder Unterschrift die der Käufer ausschneidet, eignet er sich den bestimmten Besitzthum eines Artikels an, den er aus der langen Liste wählen kann, vorausgesetzt, daß die Unterschrift vom Umschlage ausgeschnitten wird und dieselbe als Beleg, wie oben beschrieben, an Arbuckle Bros. zugesandt wird. Die hier illustrirte und beschriebene Liste wird nur bis zum 31sten Mai, 1900 Gültigkeit haben. Eine andere Seite dieser Liste wird in dieser Bekanntmachung bald erscheinen.

Man adressire alle Zuschriften an ARBUCKLE BROS., NOTION DEPT., NEW YORK CITY, N. Y.

Des Lebens müde.

Eine Mutter durch Hunger und Elend in den Tod getrieben.

Frau Mary Shola, die Mutter eines erst wenige Monate alten Kindes, war vor einiger Zeit von ihrem Gatten verlassen worden. Seither hatte der Bruder der Frau, Michael Beruta, für ihren und ihres Kindes Unterhalt gesorgt, weil sie selber, obschon sie sonst für fremde Leute zu arbeiten pflegte, des Kindes wegen einem Erwerb nicht nachzugehen vermochte. Nun zeigten sich aber bei diesem Bruder am letzten Samstag so unverkennbare Spuren von Irrsinn, daß derselbe in Schutzhaft genommen werden mußte. Frau Shola blieb mit ihrem Kinde mittellos in ihrer Wohnung, Nr. 698 Jefferson Straße, zurück. Aus Verzweiflung über ihre traurige Lage hat die Unglückliche sich gestern vergiftet. Das Kind ist einem Findelhause übergeben worden.

In einem Anfalle von Delirium hat sich James Chana, der in seiner Wohnung, Nr. 398 W. 20. Straße, am Typhus darniederlag, gestern Abend mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten, während seine Gattin für kurze Zeit ausgegangen war. Als die Frau zurückkehrte, war der Mann bereits todt.

Die 21jährige Grace Weston, durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern in ihrer Behausung an der Clark, nahe 12. Straße, einen Versuch, sich zu vergiften. Derselbe ist ihr mißlungen. Im County-Hospital, wohin sie geschafft worden ist, erklären die Aerzte ihre Wiederherstellung für ziemlich gewiß.

Für ein glückliches Heim
Benutzt „Garland"-Oefen und Herde.

Deutscher Frauenverein „Louise".

Die vierteljährliche Versammlung des Frauenvereins „Louise" findet am nächsten Freitag, Nachmittags 3 Uhr, in der No. 183 North Avenue, Ecke von Burling Straße, gelegenen Halle statt und wird mit einer Unterhaltung verbunden sein, zu welcher auch die Freunde des Vereins freien Zutritt haben. Musik-Nummern und komische Vorträge stehen auf dem Programm, und das aus Frau Barbara Eckert, Frau Ziesenheimer und Frau Emma Menzel bestehende Arrangements-Komite wird auch für schmackhaften Kaffee und Kuchen sorgen.

Der Becker-Fall.

Anwalt Hornsteins technische Gründe.

Advokat Hornstein, der Vertheidiger des wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilten August Albert Becker, wird heute beim Staats-Obergericht in Springfield um Bewilligung eines neuen Prozeß-Verfahrens für seinen Klienten nachsuchen. Zur Begründung seines Antrages wird er geltend machen, Becker sei, im Widerspruch zu den Bestimmungen der Verfassung, desselben Verbrechens wegen zwei verschiedene Male prozessirt worden. Erst habe man ihn wegen Ermordung einer Frau Elisabeth Becker vor das Gericht gestellt und dann wegen Ermordung einer Frau Rahel, genannt Therese Becker. — In den Prozeß-Akten steht übrigens hiervon nichts, denn Staatsanwalt Deneen hat sich geweigert, den Theil des Protokolls, welcher auf den ersten Verhandlungstag Bezug hatte, zu unterzeichnen. — Sollte nun das Staatsobergericht wegen des Fehlens aktenmäßiger Belege für die Angaben Hornsteins dessen Gesuch kurzer Hand abweisen, so wird der Vertheidiger vom Gouverneur einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung zu erlangen suchen und dann gegen den Staatsanwalt ein Mandamus-Verfahren anstrengen, um ihn zur Unterzeichnung des vollständigen Protokolls zu zwingen.

In der ersten, gegen Becker erlassenen Anklageschrift war bekanntlich in Folge eines Irrthums Elisabeth als Vorname der ermordeten Ehefrau des Angeklagten angegeben worden. Dieser Fehler wurde vom Gericht erst bemerkt, nachdem die Jury bereits ausgewählt war. Die Staatsanwaltschaft ließ dann die Anklage formell fallen und erwirkte von der gerade in Sitzung befindlichen Grand Jury die Erhebung einer neuen Anklage. Auf diese hin ist dann Becker prozessirt worden, und zwar mit Einwilligung seiner Anwälte vor den bereits ausgewählten Geschworenen.

Kurz und Neu.

* Frau P. T. Shouts, Gattin des Präsidenten der Indiana, Illinois u. Iowa-Bahn, hatte dieser Tage in der Central Music Halle einen Gemsleder-Beutel voll Diamanten, im Werthe von $8,000, verloren. Sie ist jetzt wieder im Besitz der kostbaren Steine, denn die Stenographin Balsh, welche dieselben gefunden, hat sie an die Eigenthümerin abgeliefert.

Bazaar des Teutonia-Turnvereins

„Eine fünftägige Reise vom 19. in das 20. Jahrhundert" ist die Reihe von fünf aufeinander folgenden Festabenden betitelt, welche der Teutonia-Turnverein von morgen, Mittwoch, an, bis Sonntag, den 8. Oktbr., in seiner schön geschmückten, geräumigen Turnhalle, an der 53. Straße und Ashland Avenue, abhalten wird. Ein echt turnerisches Fest soll es werden, von Fröhlichkeit und gesundem Humor getragen und durchdrungen vom Geiste des Fortschrittes, den der Nordamerikanische Turnerbund vertritt. Das Fest-Programm lautet wie folgt: Mittwoch, den 4. Oktober 1899. — Anfang des Jahrhunderts. — Die Turnerei in den ersten Jahren ihrer Gründung, ausgeführt von den Jüngern Jahns. — Donnerstag, den 5. Oktober 1899. — Die Kämpfe der Jünger Jahns in den Vereinigten Staaten. — Fortschritte der Turnerei in unseren Kolonien. — Freitag, den 6. Oktober 1899. — Gesang und Turnübungen der Knaben und Mädchen am Ausgange des Jahrhunderts. — Samstag, den 7. Oktober 1899. — Vereinigung aller Nationalitäten als Jünger Jahns am Vorabend des 20. Jahrhunderts. — Sonntag, den 8. Oktober 1899. — Anfang des 20. Jahrhunderts. — Allgemeine Freudenfeier, Gesang, lebende Bilder, Schauturnen, Theatervorstellung und Vertheilung von Preisen.

Beamtenwahl.

In der unlängst vom Schwäbisch-Badischen Damen-Verein abgehaltenen Generalversammlung sind die folgenden Beamten erwählt worden: Ex-Präsidentin, Jakobine Klug; Präs., Margaretha Scheuermann; Vize-Präs., Marie Liebau, einstimmig wieder erwählt; Protokoll. Sekr., Katharina Klehr, No. 678 Armitage Ave.; Finanz-Sekr., Klara Wolters; Schatzmeisterin, Selma Eggert; Innere Wache, Wilhelmine Glas; Aeußere Wache, Emilie Reichenberger; Führerin, Mina Bauer; Verwaltungsrath: Anna Baalharm, Luise Müller und Agathe Liebig.

* Im zuständigen Bundesgericht hat gestern der Schauspieler Edwin Travers um Entlastung von seinen Schulden, im Betrage von $13,500, nachgesucht. Hauptgläubiger sind mehrere Hotelbesitzer, sowie die Mitglieder einer Schauspielertruppe, die sich vor einigen Jahren von Travers hatten anwerben lassen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zu viel des Guten.

An den übertriebenen Huldigungen, die dem Admiral Dewey — sehr gegen seinen eigenen Willen — in New York dargebracht worden sind, nimmt sogar die britische Jingopresse Anstoß. Sie findet es lächerlich, den Sieg über das nahezu kampfuntüchtige spanische Geschwader in der Manilabucht als eine der größten Kriegsthaten aller Zeiten zu bezeichnen und Dewey mit den größten Seehelden der Geschichte zu vergleichen. In der Sache selbst hat sie auch recht, aber wie lange ist es her, daß das „stolze" Albion in ebenso überschwänglicher Weise den General Kitchener feierte, der mit den vollkommensten Waffen der Neuzeit gegen die halbnackten Sudaner am oberen Nil gekämpft und sie zu Tausenden niedergemetzelt hatte! „Billiger", als der Kitchener'sche Sieg ist der Dewey'sche am Ende auch nicht gewesen, wobei außerdem noch zu bedenken ist, daß die Ver. Staaten seit dem Bürgerkriege gar keine Gelegenheit mehr gehabt hatten, sich am Kriegsruhm zu berauschen, während Großbritannien gerade in den letzten dreißig Jahren mindestens ein Dutzend „glänzende" Feldzüge geführt, und folglich auch nicht den Beweis zu liefern gehabt hatte, daß seine Kriegstüchtigkeit nicht abgenommen habe.

Gleich den Amerikanern und den Briten sind neuerdings auch die Franzosen außerordentlich freigebig mit der Verleihung göttlicher Ehren an einigermaßen kühne Truppenführer. Man könnte fast glauben, daß die Tapferkeit bei den Soldaten eine ebenso seltene Eigenschaft geworden ist, wie die Ehrlichkeit bei den Staatsmännern, die ja bekanntlich auch immer als besonders rühmenswerth hervorgehoben wird. Vielleicht ist das eines der vielen Anzeichen jener „Degeneration", über die schon ganze Bände geschrieben worden sind. Man betrachtet es fast als „übermenschlich", dem Vaterlande uneigennützig zu dienen, oder seine Pflicht zu thun. Darum begnügt man sich auch nicht mehr mit der dankbaren Anerkennung tüchtiger militärischer Leistungen, sondern man treibt einen Heldenkultus, wie zu der Zeit, als die römische Republik eben gestürzt worden war.

Wenn ein Feldherr oder ein Flottenbefehlshaber sein Land aus einer schweren Gefahr errettet und einen überlegenen Feind zurückgeschlagen hat, so ist es zu begreifen, daß das Volk sich ihm förmlich zu Füßen wirft. Spanien hat aber die Ver. Staaten nie in eine Lage versetzt, aus der sie nur durch eine herrliche That befreit werden konnten. Im Gegentheil hat es dem Kriege mit der augenscheinlich viel stärkeren Republik auszuweichen versucht und sich auf die Vertheidigung beschränkt, als ihm der Krieg trotzdem aufgedrungen wurde. Sein atlantisches Geschwader befand sich auf der Flucht vor unserer Flotte und lief schließlich aus Verzweiflung in den Hafen von Santjago ein, in dem es „eingekapselt" werden konnte. Das Geschwader, welches durch Dewey zerstört wurde, hatte nicht aus der Manilabucht auszulaufen gewagt, weil Admiral Montejo wohl wußte, daß seine hölzernen Schiffe den Kampf mit den amerikanischen Panzerkreuzern nicht aufnehmen könnten. Unter diesen Umständen ist die Niederwerfung und Demüthigung Spaniens sicherlich keine Großthat ersten oder auch nur zweiten Ranges gewesen. Unzweifelhaft hätte sich unsere Flotte auch dann bewährt, wenn sie es mit einem annähernd ebenbürtigen Feinde zu thun gehabt hätte, aber was sie thatsächlich geleistet hat, rechtfertigt nicht das Triumphgeschrei, das hierzulande auch jetzt noch angestimmt wird. Es zeugt nicht von großer Gesinnung, die Siege über einen so kläglich schwachen Gegner derartig aufzubauschen.

Admiral Dewey sowohl wie Commodore Schley und alle anderen höheren Flottenoffiziere — vielleicht mit Ausnahme Sampsons — haben übrigens stets gegen die übertriebene Verherrlichung ihrer Leistungen Verwahrung eingelegt. Nicht sie trifft der Tadel, sondern die Jingopresse, die den Krieg angefacht hat und ihn immer noch für ihre eigenen Zwecke ausbeuten will. Das amerikanische Volk sollte sich endlich für diese Zwecke nicht mehr mißbrauchen und den Admiral Dewey nicht dem Vorwurfe aussetzen lassen, daß er sich über Gebühr aufblähe. Er hat das nicht verdient.

Ein trauriger Wettstreit.

Wie es mit Herrn John Alexander Dowies Wunderkraft zur Heilung körperlicher Leiden bestellt ist, das haben alle unbefangen urtheilenden Personen ersehen können aus dem Tode verschiedener von den „Zionisten" behandelten Personen, die ohne die Gebete Dowies und seiner Gläubigen, aber mit ganz gewöhnlicher ärztlicher Fürsorge heute noch unter den Lebenden wandeln würden. Wie es sich mit Herrn Davies angeblicher Kraft, seelische Leiden zu lindern, sittliche Fäulniß auszurotten und Denen, die an ihn glauben, das Himmelreich zu sichern, verhält, das läßt sich aus praktischer Erfahrung nicht gut erkennen, man kennt das geistige Leben seiner Gläubigen nicht, weiß nicht, was sie waren, ehe sie Mitglieder Zions wurden, und nicht, welchen Einfluß die Zugehörigkeit zu dieser etwas — nun — merkwürdigen Gemeinschaft auf ihr Denken und Fühlen ausübte. Aber wenn von den Gläubigen „Zions" keine Aeußerungen und Handlungen vorliegen, von denen man auf den geistigen Einfluß der Dowie'schen Lehre schließen könnte, so spricht dagegen Herr Dowie, der „göttliche Heiler", selbst oft und laut genug. Und da er der Begründer und das Haupt der Zion-Gemeinde ist, seine Worte die Samenkörner sein sollen, aus denen die schönen Glaubensfrüchte emporsprossen sollen, die Dowie seinen Gläubigen verspricht, so kann man aus den Dowie'schen Aeußerungen und der geistigen Verfassung, die sich in ihnen spiegelt, wohl auf den geistigen Zustand der Menge schließen, die zu seinen Füßen sitzt, bezw. auf den Zustand, den die erreichen müssen, welche in dem Glauben an Dowie beharren.

John Alexander Dowie hat vor Kurzem, wie er erklärt, „einen dreimonatigen heiligen Krieg gegen die Höllenschwarm in Chicago begonnen" und unter Höllenschwarm versteht er die Geistlichen der christlichen Kirchen der Stadt. Er nennt den Rev. Moody einen „doppelzüngigen Lügner und Heuchler", gibt ihm den schönen Beinamen „Molasses Moody" und verflucht ihn. Einen anderen Geistlichen, Dr. Henson, nennt er „einen schmutzigen Jungen" und „geistlichen Possenreißer" und Bischoff Fowler ist nach Dowie ein „elender Lügner." Die Aerzte Chicagos sind für den „göttlichen Heiler" eine Sammlung von „Straßenkötern und Feiglingen", und den Herausgeber der kirchlichen Zeitschrift „Interior" nennt er den „bösartigsten geistlichen Lügner in Amerika, der durch seine Lügen seine Verwandtschaft mit den Hunden der Presse und den Stinkkatzen der medizinischer Schwindler, den verlogenen Teufelsbeschwörern der Kirchen" erkennen läßt.

Die Geistlichen, die Aerzte und die Presse der Stadt haben vor Dowie gewarnt, gegen seine Glaubenskur Stellung genommen und darauf gedrängt, daß er wegen seiner Worte und Handlungen zur Rechenschaft gezogen werde. Dowie sieht in ihnen seine erbitterten Feinde, und man darf sich nicht wundern, wenn er sie, so gut er weiß, mit seinen Waffen bekämpft. Aber in diesem Kampfe gegen seine Feinde erschöpft er sich nicht an Liebenswürdigkeiten, sondern er behält noch übergenug übrig für solche Mitglieder seiner Gemeinde, die nicht so tief in den Beutel greifen zur Unterstützung „Zions", wie Herr Dowie wünscht. Gegen diese Lauen eiferte der „Göttliche Heiler" vergangenen Sonntag in folgender Weise: „Vor mir sitzen mit heiligen Johannes-Gesichtern viele Heuchler, ein Haufe gemeiner Diebe und schmutziger Räuber. Ihr habt dem Lagerhause Zions euren gesetzlichen, euren zugeschworenen Zehnten vorenthalten. Ihr habt gelogen; Ihr habt gestohlen; Ihr habt Gott beraubt. Warum haltet Ihr den Eidschwur nicht, den ihr eurem Schöpfer leistet, und gebt euren Zehnten an Zion? Weil ihr bösartig selbstsüchtig seid; ihr seid Diebe. Macht, daß ihr fortkommt aus Zion, ihr Meineidigen, ihr aussätzigen Scheusale. Ich will euch nicht haben. Ich werde zu Gott beten, daß eure Heimstätten heute Nacht niederbrennen, und eure Frauen und Kinder darin umkommen mögen; denn ich mag von solcher Sippe nichts dulden auf Erden".

Wer zur Begründung seiner Stellungnahme oder Handlungen nichts Stichhaltiges zu sagen weiß, der fängt an zu schimpfen. Das ist so bekannt, daß das Schimpfen ganz allgemein als untrügliches Zeichen der Schwäche gilt. Man läßt denn auch in der Regel solche Leute schimpfen in der richtigen Erkenntniß, daß sie dadurch nur sich selbst schaden, und hält dafür, daß Leute, die auf solche Schimpfereien mit gleicher Münze zu antworten suchen, dadurch nur zeigen, daß sie von „gleichem Stoffe" sind, daß sie mit jenen auf gleicher geistiger Höhe oder Tiefe stehen und wohl auch, daß **ihre** Sache nicht besser und stärker ist, als jene.

Das hat Herr Rev. Frank De Witt Talmadge, der Pastor der Jefferson Park Presbyterianer-Kirche, wohl nicht bedacht, als er am letzten Sonntag versuchte, in seiner Predigt auf die Ausfälle Dowies in gleicher Münze zu antworten, denn er wird doch wohl nicht zugestehen wollen, daß er auf gleichem Fuße mit Dowie stehe und seine Sache nicht besser sei, als die des „göttlichen Heilers". Dr. Talmadge nannte Dowie „den großartigsten Schwindler des letzten Theiles des 19. Jahrhunderts — einen „blutdürstigen Vampyr" — den „gefährlichsten aller neuzeitlichen teuflischen Hypnotisirer" — „einen Heuchler, Meineidigen und Schwindler usw." Kurz, er sucht nach besten Kräften Herrn Dowie nachzuahmen und erreicht es beinahe, so kräftig und heftig zu schimpfen, wie jener. Das ist auf's Tiefste zu bedauern, es kann nur schlimme Früchte tragen. Was sollen die Gläubigen denken und thun, wenn sie sehen, daß ihre Hirten, derem Beispiel sie folgen sollen, sich mit Leuten, die ihren Glauben auf's Heftigste angreifen, mit Koth werfen? Muß ihnen nicht der Gedanke kommen, daß da eine Geistesverwandtschaft besteht? Wer Schmutz anfaßt, besudelt sich.

Schnapsmonopol und Volksbelustigung.

Aus der russischen Kaiserstadt wird geschrieben: An Volksbelustigungen herrschte bis zum vorigen Jahre in Petersburg ein großer Mangel, der sich besonders im Sommer empfindlich bemerkbar machte. Seitdem im ganzen Gouvernement und in der Residnz das **Branntweinmonopol** d. h. der fiskalische Getränkehandel eingeführt ist, was am 1. Januar 1898 geschah, ist auf diesem Gebiete **von der Regierung** sehr viel gethan worden. Wie überall, wo das Monopol bereits eingeführt ist, wurde auch hier von der Regierung ein „Kuratorium zur Förderung von Mäßigkeitsbestrebungen unter dem Volke" gegründet. Der Vorsitzende des hiesigen Kuratoriums ist Prinz Alexander Petrowitsch von Oldenburg. Das Finanzministerium überwies dem Kuratorium für das Jahr 1898 den Betrag von 100,000 Rbl. und die Gesammteinnahmen des Kuratoriums beliefen sich im vorigen Jahre, wie der soeben erschienene Rechenschaftsbericht angibt, auf 1,243,590 Rbl. 69 Kop., die Ausgaben auf 1,034,742 Rbl. 45 Kop. Die Kommission zur Veranstaltung von Vorlesungen fürs Volk veranstaltete in den Wintermonaten jeden Sonntag Vorlesungen, die recht gut besucht wurden. Besonders stark besucht waren die Konzerte, Maskeraden und ähnliche Volksbelustigungen in der Manège der Junkerschule, wo im Ganzen 217,605 Personen gezählt wurden. Im Sommer erfreuten sich die Volksbelustigungen im Petrowski-Park eines äußerst regen Zuspruchs: jeden Sonntag wurde der Park, in den der Eintritt frei ist, von gegen 20,000 Personen besucht, hauptsächlich von Fabrikarbeitern und ihren Familien. Im schönen großen Taurischen Garten, den Katharina II. 1783 anlegte und mit dem Taurischen Palast ihrem Günstling Potemkin schenkte, fanden im Sommer Theatervorstellungen und Militärkonzerte statt, die von 270,485 Personen besucht wurden. Auch im Katharinenhofer und im Alexander-Park veranstaltete das Kuratorium im vorigen wie in diesem Sommer Volksbelustigungen aller Art. In dem jetzt zu Ende gehenden Sommer war der Taurische Garten, von dem jedoch nur der südliche Theil dem Publikum geöffnet ist, an jedem Sonntag von 10,000—12,000 Personen besucht. Im Petrowski-Park wurden dagegen an den Sonntagen sogar 70,000 Besucher gezählt. In allen diesen Gärten und Parks werden **keine geistigen Getränke** verkauft.

In Rußland mag das als ein Fortschritt angesehen werden, aber anderswo zieht das Volk es vor, sich nach seiner eigenen Art zu belustigen. Auch ist es mindestens fraglich, ob die Branntweinpest, die unter dem russischen Volke so große Verheerungen anrichtet, durch amtliche Volksbelustigungen wirksam bekämpft werden kann. Erst muß die allgemeine Lebenshaltung verbessert und die Volksbildung erhöht werden.

Lokalbericht.

Erstickt.

Die Wittwe Kate Jungels, ihr Sohn und ihr Kostgänger todt aufgefunden.

Ungewiß, ob ein Unglück vorliegt oder ein Verbrechen.

Auf der Revierwache an der 50. Straße wurde gestern Abend von dem, No. 4702 State Str. wohnhaften G. W. Kolowski gemeldet, daß man in dem bezeichneten Hause einen starken Gasgeruch verspüre. Die unter der seinigen, Kolowki's, befindliche Wohnung der Wittwe Kate Jungles sei verschlossen, und man müsse befürchten, daß dort etwas nicht in der Ordnung sei. Es wurden sofort einige Polizisten nach dem bezeichneten Hause abgeschickt. Dieselben sprengten die Thür und drangen trotz des betäubenden Gasgeruches, der ihnen entgegenströmte, in die Zimmer ein. Nachdem die Fenster geöffnet waren und die so herbeigeführte Lüftung den Aufenthalt in den Räumen möglich machte, entdeckte man folgenden Thatbestand: Das Gas entströmte zwei aufgedrehten Brennern des Gasofens, auf denen kein Feuer im Gang war. Auf dem dritten Brenner des Ofens war dies aber der Fall, und es schien räthselhaft, weshalb das die Zimmer erfüllende Gas durch diese Flamme nicht entzündet worden war. — Auf einem Kanapee in der Küche lag der 11jährige Sohn der Wittwe Jungels, in einem anstoßenden Schlafzimmer wurde der Kostgänger der Wittwe, ein Weichensteller Namens John Teidt, im Bette vorgefunden, die Wittwe selber, vollständig angekleidet, lag — als wäre sie gefallen — quer über demselben. Alle drei Personen waren todt, und zwar seit mindestens vierundzwanzig Stunden, wie der ärztliche Befund nachher ergab.

Ob hier ein Verbrechen vorliegt, d. h. ob Frau Jungels ihren Tod, sowie den ihres Sohnes und Teidts absichtlich herbeigeführt hat, oder ob ein unglücklicher Zufall dem Leben der drei Menschen ein Ende gemacht, ist ungewiß. Gegen die erste Annahme spricht der Umstand, daß auf dem Gasofen eine Flamme brannte. Auch erklären die Hausgenossen, sie hätten bei Frau Jungels keinen Lebensüberdruß bemerkt. —

Zuletzt lebend gesehen worden waren die drei Personen am Sonntag Vormittag. Teidt hatte während der Nacht gearbeitet, und war um etwa 11 Uhr nach Hause gekommen. Man nimmt nun an, daß er dann gegessen und sich schlafen gelegt hat. Frau Jungels mag dann aus Versehen das Gas angedreht haben. Ihr Sohn, der sich's auf dem Kanapee bequem gemacht hatte, wurde muthmaßlich durch das ausströmende Gas überwältigt. Frau Jungels, die in einem anderen Theile der Wohnung beschäftigt gewesen, hat dann wohl gemerkt, wie es stand, in der Bestürzung aber nicht daran gedacht, das Gas abzudrehen und Thüren und Fenster zu öffnen. Sie wird sich bemüht haben, Teidt zu wecken, wobei sie selber dann das Bewußtsein verlor.

Die Leichen wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5050 State Straße geschaft. Die des Teidt wurde später von dessen Bruder William reklamirt, während für das Begräbniß der Wittwe und ihres Sohnes wahrscheinlich Verwandte der Leute sorgen werden, die in Aurora ansässig sind.

Kein rechter Erfolg.

Drei Raubüberfälle, die sich für die Räuber schlecht bezahlten.

Noth macht erfinderisch. Der Billetverkäufer Chester Lewes war im letzten Frühjahr auf seinem Posten in der Medora Str.-Station der Metropolitan-Hochbahn von Räubern überfallen und ausgeplündert worden. Um sich für die Zukunft vor ähnlichen Unannehmlichkeiten zu sichern, hatte er in seinen vielen Mußestunden zweckentsprechende Schutzmaßregeln getroffen. Gestern in aller Frühe tauchten vor seinem Schalter drei Schächer auf, an deren Gebahren er sofort merkte, was sie im Schilde führten. Ohne auf eine Anrede der Drei zu warten, zog Lewes an einem Draht, und es senkte sich ein eiserner Mantel um ihn herab. Die Räuber, denn solche waren es in der That, gaben ihrem Unmuth über diese Vereitelung ihrer Pläne Ausdruck, indem sie ein lebhaftes Revolverfeuer auf den Schutzwall eröffneten, derselbe erwies sich aber als kugelfest.

Dieselben Räuber haben dann gestern Abend weitere Versuche gemacht, ein wenig Geld zu verdienen. Sie suchten sich abermals einen Billetverkäufer der Metropolitan Hochbahn zum Opfer aus, und zwar den in der Station Ecke Western Avenue und 21. Str. Henry Scheuermann, so heißt dieser Beamte, war auf derartige Besuche weniger gut vorbereitet, als sein Kollege Lewes. Er wurde überrumpelt, und die Räuber erbeuteten 85 Cents. Mit diesem Tagelohn waren sie aber begreiflicherweise nicht zufrieden. Sie fielen deshalb zehn Minuten später in die Wirthschaft Nr. 971 Washtenaw Ave. ein und verlangten vom Besitzer derselben, Max Klein, mit vorgehaltenen Revolvern die Auslieferung seiner Baarvorräthe. Hr. Klein ist jedoch kein Mann der blassen Furcht. Statt dem an ihn gestellten Ansinnen zu entsprechen, begann er, die Räuber mit Biergläsern zu bombardiren. Es gab dann ein lebhaftes Kampfgewühl, das aber für Klein keine sehr schlimmen Folgen hatte und mit der Flucht der Räuber endete. Ein Polizist setzte den Schnapphähnen nach, gab auch mehrere Schüsse auf sie ab, hat aber keinen von ihnen getroffen oder eingeholt.

Zwei Strolche überfielen gestern in der chinesischen Speisewirthschaft Nr. 319 Clark Str. den Inhaber derselben, Suey Hong Low, und plünderten ihn unter Mißhandlungen aus. Der Beraubte verfolgte die Kerle nachher und hetzte ihnen durch sein Geschrei fast die ganze Chinesen-Kolonie auf den Hals. Einer von den Räubern wurde am Plymouth Place von dem Pfandleiher Charles Hermann ergriffen, der zweite fiel bald nachher der Polizei in die Hände. Die Gefangenen nennen sich Steve Harris, bezw. Walter Smith.

Ihre Kleidung in Flammen.

In der Wohnung von Frau Jennie Ames, No. 3120 State Straße, brach gestern Nachmittag Feuer aus. Als die Frau versuchte, die an den Gardinen emporzüngelnden Flammen zu löschen, geriethen ihre Kleider in Brand. Auf ihre Hilferufe eilten Nachbarn herbei und erstickten die Flammen. Der Schaden an der Wohnungseinrichtung dürfte kaum $35 betragen, hingegen hat Frau Ames so schwere Brandwunden am Oberkörper erlitten, daß sie voraussichtlich längere Zeit wird das Bett hüten müssen.

„Der Bettelstudent".

Die „Castle Square Opera Co". gibt in dieser Woche, mit prächtiger Ausstattung und vorzüglicher Rollenbesetzung die Millöcker'sche Operette: „Der Bettelstudent". Dieses immer gern gehörte, melodiöse und auch textlich unterhaltende Werk übt auch jetzt wieder seine alte Zugkraft aus, und wird voraussichtlich die ganze Woche hindurch volle Häuser ziehen.

Entlastet.

Wie die Leichenschaugeschworenen gestern Nachmittag ermittelten, ist Frau Jennie Barnes, die Haushälterin des im Hause No. 4042 Butler Str. wohnhaften Michael Finn, durch einen unglücklichen Sturz zu ihrem jähen Tode gekommen. Finn, der auf Verdachtsgründe hin verhaftet worden war, wurde von jeder Verantwortung freigesprochen und sofort in Freiheit gesetzt.

Kurz und Neu.

* Captain George W. Streeter und sein Freund David R. Proctor mußten heute vor Richter Brentano Sicherheit stellen für ihr Erscheinen zu dem Prozeß, welchen man ihnen machen wird, weil sie sich angeblich zur Veranstaltung einer Versammlung zur Förderung ungesetzlicher Zwecke verschworen haben sollen. Es handelt sich um Streeters mißlungenen Versuch, auf das Schwemmland an der Nordseite Beschlag zu legen.

* In der Zentralstation befindet sich seit gestern Abend Frau C. E. Halligan aus Niles, Mich., hinter Schloß und Riegel. Die Arrestantin wird von den Behörden ihres Heimathsortes wegen Hehlerei gewünscht. Schmucksachen im Werthe von $400, angeblich von Einbrüchen herrührend, die in Niles, Mich., verübt worden sind, wurden hier in der Wohnung der Frau, Nr. 344 W. Van Buren Str., vorgefunden.

* Gestern Abend nahm die Polizei auf der Südseite mehrere ihr bekannte anrüchige Personen fest, die sie im Verdacht hat, an den beiden Einbruchsdiebstählen betheiligt gewesen zu sein, welche innerhalb der letzten Woche in der Wohnung des Bäckers Frank Mayer, No. 877 31. Straße, verübt worden sind. Die Spitzbuben haben bei ihrem ersten Einbruch $400, beim zweiten $200 in Baar erbeutet.

Amazonen.

Sind hier am unrechten Platz.

Gertie Smith, Eva Marshall und Daisy Crawford sind Mohrinnen von der West Lake Straße. Sie haben leider ihren Beruf verfehlt. Als Amazonen im Heere des Königs von Dahomey würden sie's muthmaßlich zu hohen kriegerischen Ehren gebracht haben. Hier aber sind sie am unrechten Platz, und deshalb befinden sie sich gegenwärtig in Gefangenschaft.

Gertie und Eva haben vorgestern Abend an der Kreuzung von Lake und Halsted Straße den Eisenwaarenhändler Samuel Stoddard angefallen, ihn überwältigt und sich dann in den Besitz von $84 gesetzt, die er bei sich führte. Stoddard erstattete von seinem Erlebniß Anzeige, und die Uebelthäterinnen wurden von der Revier-Polizei ohne Mühe ermittelt. — Daisy Crawford hat, mit Hilfe einer Bundesgenossin, die sich noch auf freiem Fuße befindet, den Nr. 152 Forquer Straße wohnhaften Francesco Dodero, als derselbe das Haus Nr. 226 W. Lake Str. passirte, überfallen und ausgeplündert. Der beklagenswerthe Dodero büßte dabei $380 ein, die Ersparnisse langer Jahre.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Kurz und Neu.

* In der Wohnung von Frau Eliza Holmes, No. 250 Michigan Ave., geriethen gestern Abend die Farbigen Sol. Mathews und Burt Roberts einer geringfügigen Veranlassung wegen in Streitigkeiten, in deren Verlauf Mathews seinem Gegner einen Messerstich versetzte. Frau Holmes, die Frieden zu stiften versuchte, trug eine Schnittwunde am Arm davon. Beide Kampfhähne mußten in der Ost-Chicago Ave.-Revierwache hinter Schloß und Riegel wandern.

* Die Krankenpflegerin Frau A. A. Coleman, wohnhaft No. 36 Mohawk Straße, ist gestern auf Veranlassung eines gewissen F. P. Sweeney wegen angeblichen Diebstahls eines Paares Diamantohrringe in Haft genommen worden. Frau Coleman behauptet, daß sie die Ohrringe in alten Kleidern gefunden habe, die sie aus der Sweeney'schen Wohnung, No. 311 N. Franklin Straße, mit nach Hause nahm.

* Auf einhundert Tage wurde gestern der achtzehn Jahre alte Tony Reichley von Richter Quinn nach der Bridewell gesandt, weil er überführt worden war, in das Haus No. 6825 Evanston Ave. eingebrochen zu sein und während der Abwesenheit von Frau Mary Kane, der Besitzerin, zwei Operngläser und eine Quantität Früchte gestohlen zu haben.

* Wegen Uebertretung des Schankverbots im Prohibitions-Distritt Hyde Park ist gestern Gust. Bergenson, von No. 4438 Cottage Grove Ave., verhaftet worden. Der Angeklagte soll für den Bierausschank einen kunstreichen Apparat konstruirt haben, der die verbotenen Verrichtungen automatisch besorgte.

* In der Scheune, welche hinter dem an Ecke von Fifth Ave. und Lake Str. in Maywood stehenden Hause von Hermann Klug gelegen war, brach gestern Abend Feuer aus. Trotz schnellen Eingreifens der Feuerwehr wurde die aus Brettern aufgeführte Scheune ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf $500 veranschlagt.

— Unbeabsichtigte Grobheit. — Baron (nach einer kleinen Meinungsverschiedenheit zur Tochter des Hauses): „Ja, Komtesse, gegen Damen kämpfen Götter selbst vergebens."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen

Lily,

im Alter von 5 Jahren und 5 Monaten am Sonntag, den 1. Oktober, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 1045 Noble Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz und **Ernestine Voigtländer**, Eltern, Großmutter, Geschwister und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive No. 12, L. O. T. M.

Den Schwestern obiger Hive die traurige Nachricht, daß Schwester

Margaretha Grablowsky,

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1111 West 13. Str., nach Waldheim statt. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen.

Louise Hinrichs, Lady Com.,
Caroline Haber, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Banner Pleasure Club.

Den Schwestern obigen Klubs die traurige Nachricht, daß Schwester

Margaretha Grablowski,

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. Okt., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1111 West 13. Str., nach Waldheim statt. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen.

Auguste Mowitz, Präsident,
Lina Schmidt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Franz Schoening,

im 50. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 9225 Houston Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Schoening, Gattin,
Wilhelm, Franz, Hermann, Heinrich, Martha, Klara, Kinder, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Graf

im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Ecke Fullerton Ave. und Herndon Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: modi

Augusta Graf, geb. Rebke, Gattin.
Otto Graf, Sohn, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

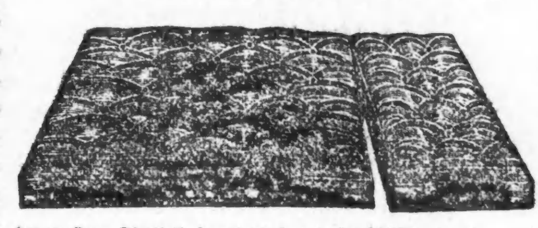
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Müller

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 5. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 6556 Aberdeen Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Frederike Müller, Gattin.
Clara Müller, Tochter.

Wasserdichtes Rock-Einfaßband, speziell, die Yard 2c



Schwere gemischte wollene Männer-Socken, gut 7c werth, das Paar 4c

Gut gemachte Matratzen

aus echtem Stoff

mit reiner Füllung zu weit unter Fabrikpreisen.

Hochfeine 2 Stück-Kombination-Matratzen, wendbar, mit weichem baumwollenem Ober- und Untertheil, beste Feder-Ticking, $4.75 werth, für 3.95

Sea Moos Matratzen, aus bestem Amoskeag Feder-Ticking gemacht, weißer baumwollener Obertheil, so gut wie irgend eine $6 Matratze, für 3.48

Husk Matratzen, aus bestem Atlas Tick gemacht, gefüllt mit reinem Cornstroh, und weißem baumwollenem Obertheil, $3.50 werth, für 2.25

Feine Excelsior Matratzen, aus bestem Atlas Feder-Ticking gemacht, mit baumwollenem Ober- und Untertheil, alle Größen, 3.50 werth, für 2.50

Excelsior Matratzen, mit weißem baumwollenem Obertheil, schweres Twill-Ticking, beste Arbeit, 1.95 werth, für 1.39

Fancy Haar-Matratzen, auf Bestellung gemacht von 7.48 aufwärts bis 24.00

Kleiderstoffe-Bargains.

50 Stücke ganzwollene fancy Kleiderstoffe, billig zu 25c . . . 15 Stücke fancy Plaids, alles gute Werthe, gehen Mittwoch die Yard zu 10c

Warme Halstücher.

20 Dutzend ganzwollene Mufflers, alles hübsche Muster, gute Werthe, das Stück 25c

Eine Partie ganzwollener Serge Mufflers, große Sorten, gut 75c werth, Mittwoch, das Stück 43c

Fancy Mittens.

Für Damen — ganzwollen — besetzt mit seidenen Schleifen, guter Werth, speziell, Mittwoch, das Paar 25c

Gute Regenschirme

Für Damen — wir haben 500 davon; sie sind gemacht mit Celluloid Griffen und überzogen mit guter Serge, sehr guter Werth, Mittwoch, das Stück 58c

Jackets und Collarettes.

Astrachan-Jackets für Damen, durchweg gefüttert mit Nearseide, Nähte besetzt mit Kersey-Straps, Mittwoch, das Stück 4.98

Mädchen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem lohfarbigem Covert Tuch, mit großem Matrosen-Cape, besetzt mit Braid, Größen 6—12 Jahre, 4.25



„Electric Seal" Collarettes für Damen, gefüttert mit Atlas und besetzt mit Schwänzen, Mittwoch nur 2.48

Waists und Shawls.

Damen-Shirtwaists, gemacht aus ganzwollenem navy-blauem Cashmere, durchweg gefüttert, speziell das Stück 98c

Ganzwollene Beaver Shawls für Damen, mit fancy Border und geknoteter Franse, alle Farben, gut werth $1.00, Mittwoch, das Stück 2.98

Putzwaaren.

Garnirte Fedora-Hüte für Damen, assortirte Farben, werth $1.00 bis $1.50, dieselben sind beschmutzt und wir wollen damit aufräumen zu 48c

Straußenfeder Hut-Tips, guter Werth, per Bunch von 3 Stück 25c

Baby-Trachten.

Kurze Mäntel für Babies, gemacht aus ganzwollenem Boucle (Astrachan), in allen Farben, besetzt mit Angora-Pelz, zu 1.68

Gestickte seidene Kappen für Babies, speziell, Mittwoch, das Stück 25c

Unterzeug.

Schwere doppelbrüstige wollene fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer, Mittwoch, das Stück 48c

Beste schwere australisch-wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, in lohfarbig, braun, „Old Gold", Größen 34 bis 50, zu 95c

Lohfarbige gerippte ganzwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, werth $1.25, zu 75c

Schwere gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, mit Spitzen besetzter Hals, Größen 4—9, zu 25c

Speziell von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Naturwollene Beinkleider für Mädchen — Größen 26 und 28, werth 50c, so lange der Vorrath reicht, das Paar 18c (Zwei Paar auf jeden Kunden.)

Männer-Hemden.

Aus blauem Flanell gemacht, doppelknöpfig, mit wollenem Plaid-Flanell gefüttert, ein Bargain Mittwoch, das Stück 1.50

Spezielle Werthe in Schuhen.

Little Gents' Schnürschuhe aus der allerbesten Qualität Grain Leder gemacht, extra gute Sohlen, Größen 9 bis 13, extra guter Werth, per Paar 98c

Box Calf Schnürschuhe für Kinder, mit guten Sohlen und Kapen, Größen 6 bis 8, speziell, per Paar 58c

Derselbe Schuh in Größen 8½ bis 11, gut 1.00 werth, per Paar 68c

Schwarze Juliets für Damen, aus guter Qualität Filz gemacht, Flanell gefüttert, Filz Sohlen und mit Pelz besetzt, alle Größen, per Paar 39c

Groceries.

Lion Brand böhmisches Roggenmehl, per per 24½ Pfd.-Sacke 42c, per Faß 3.33

Beste Qualität gerollter Hafer, 4 Pfund 9c

Wieboldts Familienseife, die allerbeste, 7 Stücke 25c

Fairbanks deutsche Familienseife, 10 Stücke für 25c

Liberty Bakery beste Soda Crackers, Pfd. 5c

Nut Flake Oatmeal, 2 Pfd. Packet 9c

Uncle Jerrys und Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 2 Pfd. Packet für 9c

Extra feiner Peaberry Kaffee, Dienstag, per Pfd. 15c

Feinste Elgin Creamery Butter, Pfd. 24c

Extra feiner amerikanischer Käse, Pfd. 14c

Feine Kartoffeln, das Peck 6½c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Wittwe Johanne Kroll,

im Alter von 68 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen nach kurzem Leiden am 1. Okt., Abends 10 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 803 Honore Str., nach der evang. luth. Immanuels-Kirche, Ecke 12. Str. und Ashland Ave., und von da aus nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Auguste und **Johanne**, Kinder,
G. Klingbeil und **A. Höckendorf**, Schwiegersöhne.
Louise, Wilhelm und **Paul Höckendorf, Louse** und **Emma Klingbeil**, Kinder.

Nachruf für unsere Mutter und Großmutter.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat ihr Mutterherz.
Weinend legen wir sie nieder
In die kühle Erdengruft.
Nie mehr kehrt sie zu uns wieder,
Nie mehr schallt ihr Liebesruf.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, Dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gesagt.
Schlaf' wohl in Deinem stillen Grabe,
Geliebte Mutter „Gute Nacht".
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles H. Hartwick

im Alter von 52 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen am 1. Oktober plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 4. Oktober, Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 938 Melrose Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen mdi

Olga F. Hartwick, Gattin.
Edward J., Minnie E., Albert H., Adellia L., Kinder.
Friedrich M. Hartwick und **John H. Hartwick**, Ex-Alderman, Brüder.
Christine Felten, Schwester,
nebst Schwäger und Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margarethe Grablowski, geb. Weihofen,

im Alter von 24 Jahren und 5 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1111 West 13. Str., nach Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Grablowski, Gatte,
Rickie und **John Grablowski**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Carl Baumann,

im Alter von 83 Jahren am Sonntag Abend um ½12 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1749 Hoyne Ave., nach der St. Lukes-Kirche und von da nach dem Land Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Baumann und **Mathilde Baumann**, Kinder.

Gestorben. Mrs. Mary Ritzmann, geliebte Gattin von John Ritzmann. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 164 Ferdinand Str., nach Graceland.

Gestorben. Friedrich Baumann, am 2. Okt. 1899, im Alter von 51 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 5. Okt., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 16 Austin Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: Margarethe Baumann, Gattin, nebst 5 Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. aug1,bbfw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbd1j

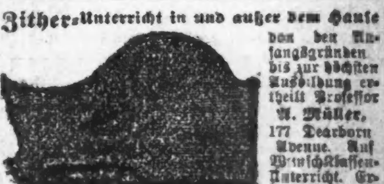
$2.50 Kohlen. $2.75

Indiana Nut..........$2.50
Indiana Lump..........$2.75
Virginia Lump..........$3.00
Hocking oder B. & O. Lump..........$3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 813.

Ihr **Rheumatismus** wird sofort verschwinden, wenn Sie die berühmte deutsche Medizin
AGAR
kaufen. In allen prominenten Apotheken. 50c, $1.00 und $2.00 per Flasche. Tausende von Kranken vollständig kurrirt. 3-14ok,bidosa

Zither-Unterricht in und außer dem Hause



von den Anfangsgründen bis zur höchsten Ausbildung ertheilt Professor **A. Müller**, 177 Dearborn Avenue. Auf Wunsch Klassen-Unterricht. Erster Klasse Zither stets billig zu verkaufen. Sprechstunden von 2—5 Uhr Nachmittags und von 7—10 Uhr Abends. bidosa

Geschäfts-Umzug!

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich meine
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung
nebst Buchbinderei
am 1. Oktober d. J. von 47 Clybourn Ave. nach 202 E. North Ave. verlegen werde. Achtungsvoll
so,bi,sa BERNH. SEBASTIAN, 202 E. North Ave.

KINSLEY'S
Table d'Hote Dinner
Ein Dollar.
Cafe 2. Floor—Jeden Abend 5:30 bis 8 Aeolian Organ.
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester
Abends nach 6 im Deutschen Restaurant. bbfor

Kredit.

Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.

Nur einen Dollar die Woche

Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher

für Herbst und Winter.

Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit. Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Offen Abends bis 9 Uhr. 24agdds*

Chicago Credit Clothing Company

81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards,

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2Woddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	7.35 V



Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers—„The Christian“.
Studebaker—„The Beggar Student“.
Grand Opera House—„Arizona“.
Columbia—„Lord and Lady Algy“.
McVicker's—„A Romance of Athlone“.
Lyric—„The Musketeers“.
Hopkins—„The Two Orphans“.
Great Northern—„A Texas Steer“.
Alhambra—„Natural Gas“.
Dearborn—„The Dancing Girl“.
Criterion—„Uncle Tom's Cabin“.
Schelle's Konzerthalle. — Reilhofer's Alpenjodler.
„Rienzi“.—Konzerte: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Chicagoer Brauerschule.

Eröffnung des 17. Lehr-Kursus.

In den Räumen der Chicagoer Brauerschule fand gestern unter Vorsitz des Herrn Dr. Max Henius die formelle Eröffnung des 17. Kursus der Anstalt statt, wozu sich außer den 30 Herren, welche am Unterricht theilnehmen werden, auch eine größere Anzahl früherer Schüler der Herren Wahl & Henius, die jetzt als Braumeister thätig sind, eingefunden hatten.

Die Liste der neuen Schüler lautet wie folgt: Eduard Behnke, Dunkirk, N. Y.; Valentine Bernhardt, Preston, Ont., Canada; Fred. Bloesing, Hamilton, O.; John Borger, Cleveland, O.; Wm. Buck, Chicago; Jacob Busch, Philadelphia, Pa.; Christ. Dobler, St. Joseph, Mo.; Fred. Drews, South Omaha, Neb.; Imanuel Faigle, Dayton, O.; Maurice Fishel, Cleveland, O.; Jos. A. Giroux, Charlesbourg, Quebec, Canada; John B. Glueckert, Chicago; Phil. J. Halm, Piqua, O.; Fritz Hauswirth, St. Louis, Mo.; A. Korpmann, Baltimore, Md.; Louis Kraus, Omaha, Neb.; Christ. Liebel, Cincinnati, O.; Joseph Molitor, Baltimore, Md.; John Mueller, Chicago; Michael Netzhammer, Alton, Jll.; Theodore Rueger, Benecia, Cal.; Herm. C. Sachse, Detroit, Mich.; Joseph Sämmer, San Antonio, Tex.; Fritz Schaefer, Chicago; John F. Scherr, Middletown, O.; Karl Scheu, Monroe, Mich.; Henry Schmied, St. Louis, Mo.; Wm. Seib, Jr., Chicago; Alois Sirtl, Dubuque, Ja.; Hugo Wagner, Davenport, Ja.

Als Lehrer fungiren an der Anstalt die Herren Dr. Robert Wahl, Dr. Max Henius, A. Nilson, Dr. G. Thevenot, L. Henius, A. Schmidt, H. Frees, O. Beyer, Ph. Dreesbach und H. C. O. Heinemann.

Die stetig zunehmende Nachfrage nach theoretisch gebildeten Praktikern in den Brauereien und Mälzereien Amerikas geht deutlich aus dem steigenden Besuch der Chicagoer Brauerschule wie aus der Thatsache hervor, daß mit wenigen Ausnahmen alle früheren Schüler derselben gegenwärtig verantwortliche Stellen in Brauereien als Braumeister oder Superintendenten bekleiden.

Die Burlington-Bahn.

Ihr 45. jährlicher Finanz-Ausweis.

Das Direktorium der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn hat soeben seinen 45. jährlichen Finanz-Ausweis fertig gestellt. Demselben sind die nachstehenden Zahlen und Angaben über die Geschäfte der Bahn während des am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahres entnommen:

Einnahmen $43,389,424.69, und zwar — für die Beförderung von Fracht: $29,270,941.81; von Postsachen, $4,649,964.51; von Personen, $9,469,018.37.

Ausgaben für den Betrieb, $26,595,630.51; in Form von Steuern, $1,589,834.57. — Es blieben somit von den Einnahmen $15,253,959.61 übrig. Dazu kamen aus anderen Quellen noch $487,822.21. Als Zinsen, Pacht u. s. w. wurden ausgezahlt $9,013,482.33, und in Form von Dividenden an die Aktionäre $5,238,37050. Es verblieb somit ein Ueberschuß von $1,489,928.99 in der Kasse. Dieser ist theils zur Einlösung von Schuldscheinen verwandt worden und theilweise zum Ankauf von Zweigbahnen, welche die Gesellschaft bisher nur pachtweise unter ihrer Kontrolle hatte.

Die Geleise der Burlington-Bahn haben zur Zeit eine Gesammtlänge von 7249 Meilen. Die Gesellschaft baut gegenwärtig in Missouri eine zwanzig Meilen lange Zweiglinie von Grant City nach Albany; ferner ist sie an dem Bau einer neuen Strecke von Alliance, Neb., nach dem 141 Meilen von dort entfernten Hartville, Wyo., betheiligt, und demnächst wird sie mit dem Bau einer Verbindungslinie zwischen der North Platte-Bahn und Brush, Col., beginnen lassen. Diese letzte neue Zweiglinie wird 110 Meilen lang.

Zieht in den Krieg.

Ein Stiefbruder von „Oom“ Paul macht sich auf den Weg.

Aus Nebraska, wo er in der Nähe von Neligh, Nebr., als Ackerbürger ansässig ist, kam gestern hier A. Hopper Krüger an, der Stiefbruder von „Oom“ Paul, dem Präsidenten der Transvaal-Republik. Der bereits 58jährige, aber noch überaus rüstige Herr befindet sich auf dem Wege nach Afrika, wo er seinen Stammesbrüdern in deren Nothkampfe gegen ihre englischen Bedränger zur Seite stehen will. Der alte Knabe beabsichtigte eigentlich, hier mit Mayor Harrison Rücksprache zu nehmen, um zu erkunden, ob man ihm Schwierigkeiten machen würde, falls er versuchen sollte, hier ein Freiwilligen-Regiment für seine Sache anzuwerben. Der Mayor war noch nicht aus New York zurück, aber da der alte Boer erfuhr, daß er die beabsichtigte Werbung hier kaum werde betreiben dürfen, so hat er seine Kriegsfahrt allein fortgesetzt. Daß er das Ziel seiner Reise erreichen wird ist, sofern die erwarteten Feindseligkeiten zum Ausbruch kommen, kaum anzunehmen.

Leset die „Sonntagpost“.

Wer ist der Todte?

Die Leiche eines etwa 28 Jahre alten unbekannten Mannes wurde vorgestern Abend am Ufer des Desplaines-Flusses, in der Nähe von Maywood, an einem Baum hängend aufgefunden. Auf einer Karte, die sich in einer der Taschen des Selbstmörders befand, war die Wohnungsnummer 1226 Kedzie Ave. verzeichnet. Die in dem Hause angestellten Ermittelungen ergaben jedoch keinerlei Anhaltspunkte, welche zur Feststellung der Persönlichkeit des Unbekannten hätten führen können.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Hoher Lohn und Kommissionn. B. M. Mai, 146 Wells Str. 27seplw

Verlangt: Junger Mann für ein kleines Landhotel, 28 Meilen von Chicago. Nachzufragen 629 Milwaukee Ave., Shoe Store.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 723 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. 112 Fullerton Ave.

Verlangt: 2 deutsche Carpenters. Nachzufragen heute Abend. 392 Maxwell Str.

Verlangt: Ein Mann in Restaurant, für Geschirrwaschen und Pferde-Aufpassen. 486 Halsted Str.

Verlangt: 6 Carpenters, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 1855 Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Sattler. 535 W. 12. Str.

Verlangt: Gute geübte Hausmovers. Peter H. Becker, 941 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, junger Butcher, der Wurst machen und Store tenden kann. 226 Orchard Str.

Verlangt: Färber und Trockenreiniger. Stetiger Platz. 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Painter-Junge; muß etwas Erfahrung haben. 17—19 Jahre. 463 W. Superior Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und am Wagen zu helfen. 987 W. Division Str.

Verlangt: Rockschneider, im Store zu arbeiten.—578 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Grocery, einer der mit Pferden umzugehen versteht. 823 W. North Av.

Verlangt: Ein erster Klasse Cakebäcker. 250 Wilmot Ave., Ecke Western und Armitage Ave.

Verlangt: Gute Painters. 685 Armitage Ave.

Verlangt: Agenten für neuen Chicagoer Roman. (Lieferungswerk.) 748 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Lunch-Koch. 111 S. Desplaines Str.

Verlangt: Junger Mann, um hinter der Bar zu helfen; muß deutsch und polnisch verstehen. 8914 Strand Str., South Chicago.

Verlangt: Guter Veneer Layer. Zimmer 43, 24 Adams Str.

Verlangt: Jungen, die auf der Violine oder Baß spielen können für eine String Band. Migdalski, 5 Augusta Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Bushelman. Stetige Stelle. Strauß Bros., 233 Market Str.

Verlangt: Junge in Wagen-Paint-Shop. 359—363 S. Halsted Str.

Verlangt: Weber an Rugs und ein Junge zum Lernen. 581 W. 15. Str.

Verlangt: Ein Schneider an Custom-Arbeit bei R. Maurer, 455 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, frisch eingewanderter vorgezogen, in Kohlen- und Futtergeschäft. 1560 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Custom Coatmacher. Chas. C. Hyde & Co., Zimmer 1, 179 Clark Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Junge von 18 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 110 W. 18. Str.

Verlangt: Sofort, 10 Damenschneider; auch einige Herrenschneider mit etwas Erfahrung an Damen-Jacken und Taillen. Mashin & Arendt, 1533 Michigan Ave.

Verlangt: Sofort, einige Rock-Arbeiter an Damen-Tuchröcken. Mashin & Arendt, 1533 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln; muß Pferd besorgen und sonstige Arbeit verrichten. 1151 S. California Ave. dimi

Verlangt: Saloon-Porter für Nachtarbeit; muß Sandwiches anzufertigen verstehen. Bringt Referenzen. 41 Ost 13. Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann für Hausarbeit. $3.50 und Board. 601 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsch-englischer Kollektor und ein polnisch und deutsch sprechender. Ziehe Leute vor, welche Erfahrung haben im Canvassen von Haus zu Haus. Gehalt $2 den Tag für drei Tage Arbeit. Rest der Woche Kommission. Wir wollen nur fleißige Leute. Auch ältere Männer können vorsprechen. Nachzufragen im Store, 273 92. Str., SouthChicago, Mittwoch, zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein reinlicher Mann, im Saloon zu arbeiten bei mäßigem Lohn und gutem Heim. 1134 W. Chicago Ave., Ecke Fairfield Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 306 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann zum Reinmachen im Saloon. Muß etwas vom Bartenden verstehen. 5040 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge für zweite Hand an Cakes. Nachzufragen: 82 15. Ave., Melrose Park, Jll. Halbe Carfare wird zurückerstattet. dimi

Verlangt: Ein Blechschmied. 118 Monroe Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 343 West Harrison Str.

Verlangt: Wagenmacher. 1187 Lake Str.

Verlangt: Aelterer, nüchterner, reinlicher Mann für Stall- und Hausarbeit. Lohn $3 die Woche, mit freier Kost, Logis und Wäsche. Dr. Mueller, Bowmanville.

Verlangt: Butcher für Orderwagen. 561 North Western Ave.

Verlangt: Junge in Rug-Factory. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Agenten, 5—10 täglich. 215 Dearborn Str., Zimmer 804, Mittwoch, 9—11 Uhr.

Verlangt: Schneider, Mäntel- und Damenrock-Operators, auch Finishers. Guter Lohn; auch Finishers. Kommt fertig zur Arbeit. 272½ Wells Str. dimi

Verlangt: Damenschneider und Lehrlinge. Guter Lohn. Stetige Arbeit den ganzen Winter. 272½ Wells Str. dimi

Verlangt: Ein starker junger Mann. 869 Ballou Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. Guter Lohn. P. Hollenfels, 4810 N. Clark Str.

Verlangt: Jungen, ungefähr 14 Jahre alt. Nachzufragen morgen zwischen 7 und 8 Uhr Vorm. — 1135 Belmont Ave.

Verlangt: — „Neu in Chicago!“ — Fleißige tüchtige Hausirer finden Gelegenheit $20.00 die Woche zu verdienen, durch den Verkauf des besten und neuesten Artikels der Welt. Anzufragen 182 State Str., Room 23, von 8—10 und von 4—8 Uhr. frsodiendonsamomit

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. Nachzufragen 55 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Ein älterer Mann für kleine Farm, gutes Heim. Näheres A. Meyer, 726 W. 20. Str. modi

Verlangt: Lediger Mann im Möbelgeschäft. 905 W. Madison Str. modi

Verlangt: Sofort für Restauration. Ein sauberer, fleißiger Junge von 17 bis 20 Jahre, mit guten Zeugnissen, der gewöhnt ist Schüsseln zu waschen und in der Küche zu arbeiten. 21 und 23 E. 47. Str., Ecke Lake Ave. mdmi

Verlangt: Erster Klasse deutscher Kellner. 190 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Ein Brot-Bäcker als dritte Hand. Stetige Stelle. $6 Lohn. 3941 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Helfer zum Pferdebeschlagen und Wagenschmied. Zu erfragen 129 Bedder Str., bei C. Stord.

Verlangt: Dritte Hand an Brod. 985 W. 19. Str. mdi

Verlangt: Ein guter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. 30splw,tg&son

Verlangt: Farmarbeiter, den ganzen Winter Arbeit und guter Lohn, nahe Chicago; Eisenbahn-Arbeiter für Jowa und Minnesota; Lumbermen für Michigan; freie Fahrt. Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Str. 30splw

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämien-Bücher und Kalender zu verkaufen. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 28sep,1w

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16plp,3mt,tgl&son

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Hoher Lohn und Kommission. B. M. Mai, 146 Wells Str. 27splw

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher, Blacksmithhelfer. 219 W. 12. Str.

Verlangt: Ein kräftiger Mann. 128 W. Adams Str.

Verlangt: Painters. Stetige Arbeit. Ledige Männer. 5346 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein guter Rock-Schneider. 4723 Ashland Ave.

Verlangt: Nähmaschinen-Hand, muß englisch sprechen. G. W. Kussey, Zimmer 4, 191 5. Ave.

Verlangt: Bunchmacher und ein Junge, der das Zigarrenmachen erlernen will. 899 W. 12. Str.

Verlangt: Bäcker, guter Vormann an Brot; sofort. 1570 Armitage Ave., Ecke West 42. Ave.

Verlangt: Vormann an Brot. 554 S. Western Av.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Cakes. 170 Willow Str.

Verlangt: Junge, der die Uhrmacherei erlernen will. W. F. Klitzke, 213 Center Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit, Stetige Arbeit. George Wolff, 979 N. Halsted Str.

Verlangt: 2 ledige Butchers, erster Klasse Storetenders. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher zum Shoptenden.—120 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher. 153 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Abbügler an Knabenröcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für alte und neue Arbeit. 579 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge, welcher Pferde besorgen kann und Orders abliefern. 1332 Wrightwood Ave.

Verlangt: Zwei ledige Teamsters. 670 Union Str.

Verlangt: Junger Mann um Milwagen zu fahren. 586 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Painters. Nur gute Leute. W. A. Madaus, 4447 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Dry Cleaner. 4248 Wentworth Ave., Dyehouse. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Deutscher, frisch eingewandert, im Restaurant bewandert, mit guten Zeugnissen, wünscht recht bald Stellung. 653 Noble Ave., Charles Kraus.

Gesucht: Tüchtiger Buchhalter sucht Office-Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter W. 756 Abendpost. didoson

Gesucht: Guter Waiter sucht Dinner- oder Abend-Platz. Adr.: L. 929 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. 906 Girard Str. 27sep,1w&son

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, als Verkäuferin in Bäckerei. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen, 456 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen; auch Mann Röcke zu bürsten. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken; auch kleine Mädchen zum Lernen. 149 Wabansia Ave., Ecke Dickson Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. 1037 Nelson Str., Lake View.

Verlangt: Erste Handmädchen und Mädchen an Aermeln und Röcken. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen für Shop-Röcke. Lohn bis $14. Nachzufragen: 376 W. 14. Str.

Verlangt: Verkäuferin in kleiner Grocery und Candy-Store; muß erfahren sein. 5509 Jefferson Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Kleidermacherin zu helfen. Gute Bezahlung. Muß englisch sprechen. C. Peurice, 444 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Finisher an Hosen. Arbeit nach Hause zu nehmen. 366 W. 14. Str.

Verlangt: 15 Maschinenmädchen an Damen-Röcken. 745 Elk Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen. 743 Elk Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, an Pelz-Nähmaschinen zu lernen. 788 N. Washtenaw Ave., 2. Flat.

Verlangt: Damen erhalten Arbeit in's Haus. Gute Bezahlung. 480 N. Clark Str., 1. Flat. 3ok,1w&son

Verlangt: Geweckes Mädchen von 15—16 Jahren, für Office, Knopf-Arbeit. 15 S. Canal Str.

Verlangt: Finishers und Baisters an Frauenkleidern und Cloaks. H. Hartman, 153—155 W. Jackson Boulevard, 5. Floor.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Mänteln. 217 W. Division Str. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: 5 junge Mädchen das Kleidermachen zu erlernen, und eines das gut geübt ist im Kleidermachen. 114 Canalport Ave. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen im Taglohn oder auf Stückarbeit, ebenso Finishers, Nähte- und Overpressers für eine Hosenfabrik in South Chicago. Nachzufragen bei A. W. Pooß, 572 Center Ave., oder Donnerstag, den 5. Oktober, bei Ed. The Clothiers, 9208 Commercial Ave., South Chicago. somodimi

Verlangt: Damen erhalten Arbeit in's Haus. Gute Bezahlung. 480 N. Clark Str., 1. Flat. 27sep,1w&son

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Maschinen-Operators. Guter Lohn. 888 Milwaukee Ave. mdimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen. 1004 Kimbell Ave.

Verlangt: Eine ältere Person für leichte Hausarbeit bei einzelner Dame. Gutes Heim. 330 E. Division Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau bei hohem Lohn. — 1620 Melrose Str., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 62 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 788 N. Washtenaw Ave., nahe Le Moyne.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen (15—17 Jahre) zur Hilfe der Hausfrau in einer kleinen deutschen Familie. 377 Center Str.

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie.—3219 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 5654 Wabash Ave., 2. Flat.

118 Fifth Ave., Chicago Free Employment Agency. —Verlangt: 400 Frauen für Hotels, Restaurants und Hausarbeit. Zweigoffice: 3507 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—6555 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—3007 Vernon Ave.

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau für Hausarbeit. Vorzusprechen: 749 Homan Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie, in einer Cottage, $3. 5420 Kimbark Ave., Jackson Park Car. dimi

Verlangt: Waschfrau, zu waschen und zu bügeln. Kleine Familie. 469 Crystal Str., nahe Rockwell.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um den Haushalt zu führen. 957 W. 21. Place. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Princeton Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store. mdi

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, bei 2 Leuten. 402 Wells Str., eine Treppe, links. mdi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 3sep,sonmodi,1m

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 W. 12. Str. 30splwuso

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8sl.*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4seplmo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Hilfe der Frau; gutes Heim. 501 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 75 Mohawk Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 170 Willow Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 341 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Kellnerin und Mädchen oder Frau für alle Arbeit. 202 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen über 17 Jahre alt, bei Kindern zu helfen und für einfaches Nähen. Muß englisch sprechen. 296 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 336 Mohawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 60 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 355 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dampfheizung. Gutes Gehalt. 879 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 803 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $4. 135 Seminary Ave.

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen, Familie 3, $4; keine Wäsche, $3. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurants, Hotels und Hausarbeit. 891 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 70 S. Water Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. 87 Market Str.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 18 Jahren zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. 314 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 S. Center Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1650 Milwaukee Ave., H. C. Johnson.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann. 427 N. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Leichte Arbeit. Guter Lohn. 436 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre. 199 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für guten Lohn. — 4836 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Orderköchin für Cafe. Muß Frühstückskuchen und Pfannenkuchen zu backen verstehen. 365 Ost Chicago Ave., Ecke Rush Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 1506 Dunning Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 883 N. Leavitt Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 784 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; muß zu Hause schlafen. 901 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1243 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5; sowie ein Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, $3. — Prindiville, 138 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. $4. 4723 Prairie Ave., Top-Flat.

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Dienstmädchen, sofort. 333 N. Wood Str., Ecke Rice, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 30 Fowler Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Wittwer. 353 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze oder Küchenarbeit. 916 Dunning Str.

Gesucht: Selbstständige Köchin, bewandert in aller Hausarbeit, sucht Stelle. 345 Clybourn Ave., 3. Fl.

Gesucht: Gute Haushälterin, sowie gutes Hausmädchen suchen Stellung. 498 N. Clark Straße, 1 Treppe.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei Kindern oder als Krankenwärterin. 332 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine perfekte Businesslunchköchin sucht sofort einen Platz. Adresse: W 766, Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Köchin sucht Stellung für Businesslunch. Adr.: L. 932 Abendpost. dimi

Nähmaschinen, Billards rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Billards und Pooltische. Beschreibung und Preisangabe erwünscht. — Müssen billig sein. A. B. Stoll, 260 Rhine Str. 20splmo,tgl

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$30 kaufen ein schönes Rosenholz-Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 3oklw

Zu kaufen gesucht: Gebrauchtes Upright-Piano. Bezahle Cash für ein Piano von guter Firma. Preis-Angabe. Adr.: L. 931 Abendpost.

Zu verkaufen: Rosenholz-Piano in gutem Zustand; nur $30. 228 Garfield Ave., 1. Flat. 30splw&ju

Nur $85 für schönes Upright Piano; $5 monatlich bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 2splw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein kleiner Heizofen, billig. 467 Wood Str., nahe Augusta, bei Schultz.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, wegen Todesfall. Zu erfragen 242 E. Indiana Str., 2. Flat. modi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Käufer für reine Butter, 15c per Pfd. in Eimern.

Madison Butter Store,

182 E. Madison Str., Down Stairs. 3ok,tgl&son,1m

Zu verkaufen: Butcher- und Grocery-Fixtures, als ein Bargain. 1025 Winchester Ave., oder 210 South Water Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Häusliche Wittwe, 31 Jahre alt, von sympathischem Aeußern und gutem Charakter, 3500 Dollars Vermögen, sucht auf diesem Wege mit achtbarem Manne, auch in der Country, bekannt zu werden. Auskunft ertheilt: G. Kuehl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Bitte genau auf Hausnummer zu achten. Deutsch-amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adresse in den Ver. Staaten gesandt.

Heirathsgesuch. Würde einem verwaisten Mädchen oder alleinstehenden Wittwe ein sorgenloses Heim bieten und ein liebevoller Gatte sein; bin 49 Jahre alt, habe zwei Kinder, wohne in Chicago und habe zirka $25,000 Vermögen. Bitte Bewerbung mit Angabe der Verhältnisse und genauen Adresse zu richten an: W 762, Abendpost.

Heirathsgesuch. Wer könnte einem armen, arbeitsamen und sehr tugendreichen Mädchen ein liebevoller Gatte sein? Dieselbe ist willig, einem braven Wittwer, auch mit Kindern zu heirathen, scheut nicht, auf's Land zu gehen. Um Auskunft möge man sich wenden an Goetzendorff, 489 N. Clark Str. — Kataloge, eine große Anzahl von Heirathsvorschlägen enthaltend, werden gratis versandt nach allen Theilen der Ver. Staaten.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Bund Schlüssel. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. Braun, 255 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Geschäft ohne Auslagen zu verkaufen.
Ein Ferry-Boot mit Charter, bezahlt $5 bis $10 täglich, Fischgeschäft, $2 bis $3 täglich. Keine Auslagen, in einer Stadt Wisconsins. $350 Anzahlung u. $300 kann stehen bleiben. Große Fabrik da, beschäftigt 600 Leute. Untersucht, überzeugt Euch. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. 2ok,2w

Gustav Meyer, 107 Fifth Ave., im Saloon, verkauft Geschäfte aller Art, als: Hotels, Saloons, Restaurationen, Bäckereien, Groceries, Meat Markets, Boardinghäuser, Zigarren- und Candy-Stores, Roominghäuser, Barbershops, sowie Candy-Routes, was verlangt wird, immer an Hand.

Zu verkaufen: Gutgehende Butter-, Eier-, Käse- und Kaffee-Route. Zu erfragen: Apotheke, Sheffield und Diversey Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein kleines gutgehendes Butchergeschäft, billig. 525 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Zigarren- u. Notion-Store. 63 McReynold Str.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Kost- und Logirhaus, wegen Geschäftsveränderung. Adr.: W 759, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store; altes Geschäft. $575. Adresse: W. 761, Abendpost. 3,7,14,21ok

„Hintze“, Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str., empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Sprechzeit 9—12 und 4—6. 21spdosadi2w

$400, Grocery und Schulstore; Ogden Ave. (Lawndale); Tageseinnahme $10—$15; Miethe $20; 4 Wohnzimmer; Eigenthümerin krank. Hintze, 801, 12. Str. Boulevard.

Bäcker—Habe mehrere „gute“ und preiswürdige Bäckereien zu verkaufen. Hintze, 801, 12. Str. Boulevard.

Saloonkeepers!—Habe mehrere „gute“ und preiswürdige Saloons zu verkaufen. Hintze, 801, 12. Str. Boulevard.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. Tageseinnahme $35. 658 Noble Ave., Lake View.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Notions-, Laundry-Office. 431 W. Huron Str.

Zu verkaufen: 11 Kannen Milch-Route. Näheres unter Adr.: F. 410 Abendpost. 19,23,26,30sp,3ok

Zu verkaufen: Billig, erster Klasse Saloon und Boardinghaus. Muß verkaufen weil ich in ein Manufacturing Geschäft eintrete. Adr.: K. 862, Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Gute „Abendpost“-Route auf der Nordwestseite; Umstände halber billig. Adr.: T 848, Abendpost. 22sepbw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit wenig Kapital im Saloongeschäft. Nachzufragen 881 N. Western Ave., im Hinterhaus.

Verlangt: Partner. Habe einen gutgehenden Saloon, lange Lease und guten Stock, bin alleinstehend, suche einen Partner oder Partnerin mit $400 Cash und Services. Adr.: W751, Abendpost. dm

Partner verlangt: Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht tüchtiges arbeitsames Mädchen oder Wittfrau als Partnerin im Saloon. Gefl. Offerten unter W. 765 Abendpost. mdimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gutmöblirtes warmes Zimmer an 2 anständige Mädchen. 76 Centre Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, mit Gas und Bad. 272 Sheffield Ave., zwischen Garfield und Webster, Janitor.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Dampfheizung in Privatfamilie. 590 Wells Str. dimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, warm und rein, Privatfamilie. 476 Sedgwick Str. dimido

Zu vermiethen: Nettes, kleines Zimmer an respektablen Herrn; preiswürdig. 248 Wells Straße, Topflat, hinten. dimido

Verlangt: Anständiger Boarder. 193 E. North Ave. modi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer, Küche und Schlafzimmer in der Nähe von 39. Str. und Wentworth Ave., von älterem Mädchen. Briefe mit Preisangabe adressire: L. 930 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung. Südwestseite; kleiner Stall dabei sehr erwünscht. Adr.: W. 763 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht bei deutscher Familie oder Wittfrau freundliches warmes Zimmer. Adr.: W. 768 Abendpost. modimi

Zu miethen gesucht: Arbeiter wünscht helles, warmes möblirtes Zimmer, auch mit Board, wenn möglich: Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter W. 757 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,dibosa,*

Geld in beliebigen Summen zu den niedrigsten Raten zu verleihen. Schreibt oder sprecht vor. Sonntags offen von 9—12 Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, 171 LaSalle Str., Zimmer 814, Flur 8. 1oklw&so

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr. L. 902 Abendpost. 14seplm

Zu leihen gesucht: von Privatleuten, $2000 auf 2stöckiges Brickhaus, werth $6000, 6 Proz. Keine Agenten. Adr. W 754, Abendpost.

Zu vertauschen: 25 Aktien zu je $100 für unbebautes Grundeigenthum. Adr.: W. 746 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Käufer für reine Butter in Eimern, 15c per Pfd.; Corn, 5c per Büchse; Hamburger Aale, 10c per Büchse; Quart-Flaschen Catsup, 10c.
Madison Butter Store,
182 E. Madison Str., Down Stairs. 3ok,tgl&son,1m

Verlangt: Mann oder Frau, um Beweise beizubringen in Privat-Angelegenheit. Gebt Erfahrung und Salär an. Adr. in Englisch: W. 760 Abendpost.

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Hermann Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Skat-Spieler finden jederzeit eine Partie in der Aurora Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 29sp,1m,tgl&son

Bin von meiner Erholungsreise zurück. Dr. Plaum, 4714 Wabash Ave. mdi

Patente besorgt. — Hunsberger, Patentanwalt, — 161 LaSalle Str. — Billige Raten. 15sep,1m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, belanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht 25c. Jeden Abend für Erwachsene, Kinder Samstag Mittag. 601 Wells Str. und 48 Van Buren. bmi

Gründlichen Zither-, Guitar-, Piano- und Mandolin-Unterricht ertheilt Frl. Dora Müller, 774 Milwaukee Ave. 16sp,samodi,1mt

Zither-Unterricht — dreimal wöchentlich — für 50c. Wm. Rahns Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 31splw

Miß Susie M. Kraft, 1690 Buckingham Place, gründlich ausgebildet in Amerika und in Europa. Erfolgreiche Piano-Lehrerin. Mäßige Preise. 15spbw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feiner St. Bernhardiner, 1 Jahr alt, bei Aug. Muench, 474 Larrabee Str., Hinterhaus. dimi

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, billig. 528 Grand Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!
Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzelen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ und Exkursion Tickets schreibe man an oder besser spreche vor bei J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.
Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 143 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Jll. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Zu verkaufen: — Spezieller Nachlaß-Verkauf — 160 Acker Farm mit Haus, Stall, 40 Acker unter Pflug, 40 Acker Heuland, 4 Meilen von 3 schönen Städten gelegen, guter Boden, Schulhaus auf der Farm, die Farm ist $2000 werth, muß für $1200 verkauft werden, die Hälfte baar. Henry Ullrich, Verwalter, 34 Clark Str., R. 401. 29sp7t

Habt Ihr Farms, große oder kleine, zu verkaufen, zu vertauschen oder zu verpachten, wendet Euch für gute Resultate, mündlich oder schriftlich an Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, 171 La Salle Str., Zimmer 814, 8. Floor. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 1oklw&so

Farmen zu verkaufen: Taylor County, Wis. 40 Acker, $725; 80 Acker, $1300; 104 Acker, $1650, und 160 Acker, $2800. Gute Gebäude, großer Reingewinn, guter Holzbestand, guter Boden. Nachzufragen Fred. Vogl, 111 Mason Str., Milwaukee. 30sp3,7ok

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 8jn,1j

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Eine Farm in Wisconsin. 2509 S. Canal Str.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: 3stöckige Stein-Front, 3—6 und 3—4 Zimmer Flats, Dampfheizung, alles modern, an North Ave., gegenüber Humboldt Park, vermiethet für $100 per Monat, Preis nur $11,000. — 21½ Acker nahe Dunning zu nur $300 per Acker, 8 Meilen vom Courthaus. — 72x125, Südwest-Ecke Division und Avers Ave., nur $1300. — 80x150, Central Park Boulevard, nahe Trumbull Ave., nur $60 per Fuß.

Johnson & Busse,

Zimmer 612 — 59 Dearborn Str. 23sep,dibosa,1m

Zu verkaufen: Lot an North Ave., westlich vom Humboldt Park; alle Verbesserungen darin. Murphy, 100 Washington Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Store und Lot, $1500, 10 Zimmer Cottage mit Stall und Lot, $2600, ferner Lot an Herndon Str., nahe School Str., nur $950. Vorzusprechen: 780 Herndon Str., nahe School Str.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 1oklw&so

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eagle Loan Co.

70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Stock, S. W.-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Otto C. Boelcker, Manager.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist nicht mit anderen zu vergleichen.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn u. Verwandten.

Wenn Ihr kleine Anleihe haben wollt und könnt nicht von der Arbeit, dann bitte schickt Adresse und wir schicken einen Mann nach Eurem Haus, dann kann die Anleihe da abgefertigt werden.

Unsere Leute sind alle Deutsche und geben Euch alle Auskunft mit Vergnügen.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str. 25jn,tgl&son*

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Mancher Mann und manches Weib, in den Krallen eines schrecklichen Leidens, werden ihr Herz höher schlagen fühlen, wenn sie lesen, daß ein neues Mittel entdeckt ist, das nicht nur dauernde Heilung sichert, sondern auch die Krankheit in merkwürdig kurzer Zeit ausrottet.

Das Mittel führt den Namen Sifilide und ist die Entdeckung des konsultirenden Arztes in dem staatlichen Medizinischen Institut.

Obgleich das Mittel erst vor Kurzem entdeckt wurde, ist es doch während der letzten drei Jahre gründlich versucht worden und hat Fälle kurirt, die absolut außer dem Bereiche menschlicher Hilfe zu stehen schienen. Der fortdauernde Erfolg des Mittels und die Thatsache, daß seine Heilungen dauernd sind, haben das Institut veranlaßt, das Feld seiner Nützlichkeit zu vergrößern, und es erbietet sich, einen Versuch des Mittels absolut kostenfrei zu übersenden und den Leidenden zu zeigen, daß endlich ein echtes Heilmittel entdeckt worden ist.

Für die große Majorität der Leute, die der schrecklichen Krankheit zum Opfer gefallen sind, ist es unnöthig, das Uebel zu beschreiben. Aber viele Leute erben den Keim in ihrem Blute oder haben kürzlich sich einen Fall zugezogen, und aus diesem Grunde ist es rathsam, zu sagen, daß laufende Geschwüre, Ausfallen der Haare, kupferfarbige Flecken am Körper, Speichelfluß einige der hervortretenden Anzeichen der Krankheit sind. Da es nichts kostet, diese neue und wundervolle Entdeckung zu versuchen, sollten diejenigen, welche schon die Stufenleiter Hot Springs, Spezialisten und Patentmedizinen abgelaufen haben, sich sofort an dieses Institut wenden und einen Versuch mit dem Heilmittel machen.

Es wird nicht behauptet, daß diese schreckliche Krankheit durch diesen kostenfreien Versuch geheilt wird, aber es ist absolut sicher, daß er genügend wirkt, um die Wolken der Verzweiflung zu heben und den Leidenden zu veranlassen, sich seiner wunderbaren und handgreiflichen Besserung zu freuen. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 82 Baß Block, Fort Wayne, Ind., und Euch wird sofort portofrei eine Versuchsprobe Sifilide zugehen. Zweifelt und zögert nicht. Das Mittel ist frei für Jeden und wird gut versiegelt in einem gewöhnlichen Packet versandt, wodurch vollständige Unauffälligkeit gesichert wird. Schreibt heute.

Bis ans Ende.

Von Leo Hildeck.

(Fortsetzung.)

Und alles wurde zum Fest. Das Aussuchen der Seide zum Beispiel. In keinem Theater hätte Pussy sich besser amüsirt, als in dem Laden auf der Leipziger Straße. Schon der Gedanke, in einen wirklich reellen Laden zu gehen, um Seidenstoff auszusuchen — nicht etwa in einem Ausverkauf, das wünschte Harry nicht. In diesen Tagen hieß er abwechselnd Harry, Jimmy, Ally. Harry wünschte, es solle nun alles ganz solide zugehen. Er begleitete seine Frau in den betreffenden Laden und amüsirte sich über die entzückenden Blicke, die sie ihm zuwarf, wenn sie „gnädige Frau" angeredet wurde. Freilich that das kleine, eitle Herz ein bischen weh, als die jungen Leute ihr „die neuesten Muster" vorlegten — bunte Careaus, schillernde Ombres, zierliche Rokokomuster auf zartfarbigem Grunde. . . : Ach, wer doch Geld hätte! Und der schneidige Kommis mit den verblüffend langgespitzten Nägeln wußte mit einem so aufrichtig bewundernden Blick zu versichern, „daß gerade dieses Dessin der gnädigen Frau bezaubernd stehen müsse . . ." O, sie glaubte jedes Wort, sie hatte so lächelnde Triumph- und Bittblicke für ihren „Jimmy", daß er sein Herz wappnen mußte, um nicht zu unterliegen vor dem unwiderstehlichen Kommis und seinen noch unwiderstehlicheren Seidenmustern. Und schließlich gab er sich dennoch eine Blöße, indem er so ganz nebenbei im lässigsten Weltmannston ein blau und weiß karrirtes „Dessin" lobte . . . Und da hatte sie ihn. Blau und weiß karrirt war doch wahrhaftig solide. Vor lauter Freude und Erwartung wurde sie feuerroth, und ihr Blick, der sich mit einer leuchtenden Seligkeit auf ihn richtete, als solle im nächsten Augenblicke das höchste Glück zur Wirklichkeit werden, machte ihn so toll, daß er alle Mühe hatte, das herzige Geschöpfchen nicht in seine Arme zu schließen. So setzte er ein nachsichtig überlegenes Lächeln auf und gab gnädig seine Zustimung zum Ankauf des blau und weiß karrirten Seidenstoffes. Das leise Kreischen der Scheere, als sie den harten Stoff tönend durchschnitt, gab ihm einen leichten Schauder. Nein, das war ja eine Ausnahme. So durfte es natürlich nicht weitergehen. Er hatte einige Leibwäsche dringend nöthig — die Anschaffung, schon so oft aufgeschoben, konnte sich noch immer nicht in absehbarer Zeit ins Werk setzen lassen. Aber hier waren höhere Interessen im Spiele. Wenn er seine Gattin nach außen und innen heben wollte, waren dies die scheinbar so kleinlichen und dennoch unerläßlichen Vorbedingungen. Konnte sie nicht wie eine Dame auftreten, so würde sie niemand für eine Dame nehmen. Es gibt Menschen, die in der unscheinbarsten wie in der auffälligsten Kleidung den Eindruck der Vornehmheit hervorrufen, meist große Figuren mit ruhigen Bewegungen; dies kleine wirbelige Geschöpf brauchte eine besonders ruhige Einfachheit der Kleidung, um das zigeunerhaft Kapriziöse ihrer Erscheinung und ihres Wesens zu paralysiren. Und Einfachheit der Kleidung ist so kostspielig! Wer sich mit Läppchen und Fähnchen behängen kann, ist leicht anzuziehen. O, er war klug geworden in seiner Ehe. Und er unterdrückte den Seufzer über das Unabänderliche und zog die magere Geldbörse, um den theuren Seidenstoff zu bezahlen.

„Bitte, dort an der Kasse, mein Herr!"

„Aber, du dummer Jimmy, warum bleibst du denn es nicht schuldig!?" flüsterte May ein wenig niedergeschlagen über den hohen Preis, und in der Absicht, durch ihren „prakttischen" Vorschlag den nachdenklich sorgenvollen Ausdruck seiner Mienen zu verscheuchen.

„Keine Schulden — nur keine Schulden, Pussy!"

Auf dem Heimwege wurden beide wieder fröhlicher. Pussy fragte zwanzigmal, ob der Stoff nicht außergewöhnlich chic sei, und ob Jimmy glaube, daß er sie kleiden werde. Beide bewunderten ihren Einkauf unendlich; sie steigerten ihn schließlich bis zu dem vortheilhaftesten, den der Laden geboten habe, und erklärten das Muster für das allerschönste, das sich unter der riesigen Auswahl vorgefunden. . . .

Aber das neidische Schicksal ließ, kaum daß May heimgekommen war, eine Wolke aufsteigen. Sie saß, in dem Anblick des Seidenstoffes und in ihre „Frau Hauptmann-Träume" versunken, noch mit dem Hut auf dem Köpfchen, vor ihrem theuer erworbenen Schatze, als Frau Wille eintrat, von einem untrüglichen Instinkt für das große Ereigniß angelockt. Mit respektlosen Fingern befühlte sie den Stoff und fragte herablassend:

„Is woll en Rest von eenen Ausverkauf?"

May schnellte mit glühenden Augen empor und vertheidigte ihre herrliche Erwerbung in beredten Worten. Ausverkauf — Rest! Haha!

„Jotte nee, mein bestes Kind! Det is ja en vorjähriges Muster! Hab' ick schon Frühling vor'n Jahr vor die Frau Majorin Hansing jemacht. No, die ham Sie scheene über's Ohr jehauen! Ick sag et ja: was versteht Ihr Mann davon! Warum nehmen Sie mir nich mit — ick hab' et ja ihnen anjeboten! Mir kann keener an die Wimpern — Ihnen ham se det jleich anjesehen, det se so'n Lämmchen weeß wie Schnee sind. Un so'n Preis! Ick hätte Ihn'n sechsmal schöneres Dessing vor die Hälfte verschafft!"

Und der Sturm brach los. May, in ihren „heiligsten" Gefühlen verletzt, wurde einmal ernstlich wüthend, konnte plötzlich wieder englisch und fluchte wie ein irischer Matrose. Ein Glück, daß ihr Jimmy nichts davon hörte, und daß Frau Wille die Einzelheiten nicht verstand. Freilich, der Sinn war kaum mißzuverstehen. Zuerst lachte sie über diese Fluth unverständlicher Ausdrücke; dann aber schimpfte sie selber sich in eine blinde Wuth hinein, und Ausdrücke entquollen ihrem Munde, die Mays Erziehung zur Dame in keiner Wesie förderten.

„Un nu — nu nu machen Se, wat Se wollen mit Ihrem Dr—! Ick mache Ihnen nischt mehr, keene Bluse un ooch keene Kluft — nischt, jarnischt! Ich würd' es Ihn' for acht Mark jemacht ham, mit Zuthaten for zwölwe — nu sehen Se, wo Se's so billig und so scheene jemacht kriejen! Können ja zur Hoffschneiderin von die Majestäten jehen — mit Ihre Reichthümer — un zweihundert Mark blechen! Wo Se jetzt so fein jeworden sind, jnädige Frau von Tingeltangel!"

May lag noch von hysterischem Weinen geschüttelt, als Archner zum Abendessen heimkam. Zuerst konnte der tief Erschrockene nichts aus der kleinen Frau herausfragen, die, den Kopf nach hinten über die Stullehne geworfen, die Arme senkrecht herabhängend, um so durchdringender schrie, je liebevoller er fragte. Und als er endlich den Grund erfahren, wurde er fast böse.

„Und um dieser elenden, zudringlichen Person willen —! Daß du überhaupt auf ihr Geschwätz Antwort gibst, ist schon viel, zu viel! Nie wieder kommt sie über unsere Schwelle — verstehst du mich?"

O — das verstand sich von selbst. Diese Vogelscheuche! Und May, noch von einzelnen Schluchzern geschüttelt, warf eine ganze Fluth von deutschen und englischen Schmeichelwörtern um sich, die Archner in Verzweiflung setzten. Die Hofräthin würde schwere Arbeit bekommen! Großer Gott!

„Nein, Pussy, nein, meine kleine Pussy, so etwas schickt sich nicht für dich. Damit steigst du zu dem Niveau dieser Frau hinunter, die ja so tief, tief unter dir steht. Du darfst deine Lippen nicht wieder mit so niedrigen Worten beschmutzen, versprichst du mir das? Denke nur, wenn die Frau Hofrath —"

„O — bother your Frau Hofrath — bother your Frau Hauptmann! Wenn ich noch nicht einmal mein Herz entladen kann, pfeife ich auf die ganze Bildung!"

So kannte er sie garnicht. Wie sie mit zerzaustem Haar, geschwollenen Lidern und fleckigem, verweintem Gesicht vor ihm saß, die Handflächen neben sich auf den Stuhlsitz gestemmt, sah sie aus wie ein kleines Straßenmädchen aus den schlimmsten Londoner Quartieren....

Er griff zu einem erprobten Besänftigungsmittel — er zog Frau Wille ins Lächerliche. Und in fünf Minuten hatte er sie so weit, daß sie lachend und Witze machend vor ihrem Waschtisch stand, das Gesichtchen wusch und die Haare kämmte. Der Schreck über ihre gemeinen Ausdrücke zitterte noch in ihm nach; aber er ließ sich nichts merken, ja, er zwang sich, nicht daran zu denken. Sie war doch so leicht zu beeinflussen — folglich auch zu erziehen. Lieber Himmel, was konnte er denn in diesen fünf Monaten verlangen! Sollte sie sich plötzlich aus einem Singhallenmädel in eine Edelfrau verwandeln?

Es war ein lauer Augustabend. Sie gingen zum Abendessen nach den Zelten hinaus, denn May hatte nichts vorbereitet.

Unterwegs wurde berathschlagt, wer die Bluse anfertigen sollte. Archner versprach, sich bei einem Kollegen zu erkundigen, dessen Liebste als Blousenschneiderin in einem großen Atelier angestellt war. Ja, das war schön. Vielleicht war das Mädchen zu bewegen, in ihren Mußestunden selber den Auftrag auszuführen. May wurde ganz übermüthig bei diesem Vorschlag. Ja, und dann würde sie vielleicht noch billiger und besser bedient und brauchte sich nicht noch obendrein zu bedanken! Und wie würde die Wille sich ärgern! Das war das beste dabei....

Uebrigens — ob sie nicht doch eigentlich besser gethan hätte, ein kleines Carreau oder ein Rokokomuster zu nehmen? Darin hatte die Wille nicht unrecht: das Carreau war etwas zu groß für die kleine Figur.... Aber das ließ sich durch geschickte Anfertigung ausgleichen.

Archner versuchte die Rede auf andere, auf allgemeinere Themata zu bringen. Seit dem Gespräch mit der Hofräthin hatte sich sein ehemaliges Interess für bildende Kunst wiederbelebt; er blieb an jedem Ladenfenster der Kundhandlungen stehen und erzählte gern davon. Aber May hörte durchaus nicht zu. Was für Archner nur Vorbedingung zum Eintritt in eine höhere Menschlichkeit war — die Kleidung — war für May Selbstzweck. Dies Interesse hatte sie ganz ergriffen, und er konnte sie nicht davon loslösen. Immer begann sie es von Neuem zu beleuchten. Archner empfand eine leise Ungeduld, aber schließlich war doch wieder May der siegende Theil; sie wußte das Gleichgiltigste so liebenswürdig und drollig einzukleiden und vorzutragen, daß er immer wieder in ihren Bann gerieth, sogar bei diesem bis zum Ueberdruß behandelten Thema der Kleidung. Er selbst hatte es angeregt und ihr seine verhältnißmäßige Wichtigkeit klargemacht; jetzt schlug sie ihn mit seinen eigenen Waffen, indem sie sowohl seinen ästhetischen, als auch den praktischen Standpunkt klug ins Feld führte....

Als er am nächsten Vormittag heimkam, froh, ihr betreffs der Anfertigung der Bluse eine angenehme Nachricht bringen zu können, schlüpfte May vor seinen Augen aus der Etagenthür der Frau Wille, gerade, als er den Schlüssel zu seiner eigenen Thür hervorzog. May wurde dunkelroth und begann schuldbewußt und schalkhaft zu lachen. Der Fingerhut an ihrer rechten Hand und die Fädchen an ihrem Kleide verriethen Archner sofort, daß der Friede mit Frau Wille geschlossen, und die Bluse bereits in Arbeit war.

„Pussy —!" sagte er traurig und vorwurfsvoll und schüttelte langsam und mißbilligend den Kopf.

„Ja, siehst du — wir müssen doch sobald wie möglich fertig werden!" wandte sie ein. „Und Frau Wille hat sich — entschuldigt — sozusagen.... Es that ihr selbst leid —"

„Den Verdienst zu verlieren!" ergänzte Archner ärgerlich.

„Sie macht es so billig — für neun Mark, mit Zuthaten!"

Archner seufzte und sagte nichts mehr. Es nützte doch nichts. Wenn erst der Verkehr mit der Hofräthin seine Wirkung ausübt, dachte er, wird alles sich von selber finden.

Ein schlimmer Tag!

Nachmittags saß er vor seinem Pult und schrieb. Ueber die drei anderen Schreiberpulte flog von Zeit zu Zeit ein Wort hin und her, flüchtig und scheu, wie ein verflatterter Schmetterling, während der Chef, zum Ausgehen angezogen, mit dem Bureauvorsteher konferirte. Dann schellte es. Der jüngste Schreiber, ein lang aufgeschossenes, farbloses Wesen mit langem Halse und kleinem Kopf, erhob sich und ging, um zu öffnen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Arbeit für den Coroner.

Die 38 Jahre alte Frau E. L. Hyman wurde gestern Nachmittag von ihrem 8jährigen Sohne, bei dessen Rückkehr aus der Schule in die im Hause Nr.35 Lincoln Park Boulevard gelgene Wohnung, todt auf dem Beit liegend vorgefunden. Die Leiche wurde in Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Str., aufgebahrt. Die Ursache des jähen Todes der Frau, die muthmaßlich einem Herzschlage erlegen ist, wird in der heute Nachmittag stattfindenden Coroners-Untersuchung festgestellt werden.

Im County-Hospital starb gestern Abend ein gewisser George Weller, welcher in seiner Wohnung im Hause No.2918 State Str. die Treppe hinuntergefallen war und sich dabei schwer verletzt hatte. Der Verunglückte war gestern Morgen in das Hospital eingeliefert worden.

In der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 1045 Noble Avenue, verschied gestern die 5 Jahre alte Lilly Voigtländer an den Brandwunden, welche sie am Samstag Nachmittag beim Spielen mit Feuerwerkskörpern erlitten hatte.

Die 9jährige Esther Goodin ist in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 10810 Indiana Avenue, den Brühwunden erlegen, welche sie vor etwa acht Tagen erlitten, indem sie in einen mit kochendem Wasser gefüllten Waschzuber fiel.

Jäher Tod.

Der 45 Jahre alte Chas. Ormand wurde gestern bei seiner Arbeit im Speicher der „American Quaker Oats Co.", an 16. und Dearborn Str., durch eine herabsaufende Frachtaufzugsmaschine so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im St. Lukas-Hospital seinen letzten Athemzug that. Ormand wohnte Nr. 556 W. 42. Str.



Gegen Finnen im Gesicht...

und andere Formen von Hautkrankheiten werden geheilt durch den Gebrauch von...

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife ist irgend welchen anderen für die Toilette und zum Baden überlegen.

Dieselbe wird aus den besten, der medizinischen Wissenschaft bekannten Materialien angefertigt.

Der Gebrauch von Glenn's Schwefel-Seife tödtet und vergiftet Hautkrankheiten erregende Germen und Mikroben. Die antiseptischen Eigenschaften derselben sind ohne Gleichen.

Man hüte sich vor Nachahmungen — und nehme nur die echte.

Verkauft von allen Apothekern.

(1)

Wegen Mißachtung des Gerichts.

Am nächsten Samstag wird der No. 43 Walton Place wohnhafte William Wells sich vor Richter Burke wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten haben, weil er gestern den Advokaten Charles H. Mitchell im Countygebäude thätlich angegriffen hat. Vor dem genannten Richter wurde über die Scheidungsklage, welche Wells' Gattin gegen ihn angestrengt hatte, verhandelt, und zwar vertrat Mitchell das Interesse der Klägerin. Nachdem der Richter den Fall an einen „Master-in-Chancery" verwiesen hatte, verließen die Parteien das Gericht. Im Korridor äußerte Wells die Worte: „Die einzige Art und Weise, mit diesen Anwälten umzugehen, ist, ihnen ins Gesicht zu schlagen". Als Mitchell, welcher die Bemerkung gehört hatte, dann seinem Beleidiger erklärte, er werde ins Gefängniß spazieren, falls er nicht die vom Gericht festgesetzten Alimente bezahle, versetzte dieser ihm einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht. Sobald der Richter von dem Vorfall hörte, ordnete er an, daß Wells am nächsten Samstag vor ihm wegen „Mißachtung des Gerichts" zu erscheinen habe. Der Vorgeladene ist bei der Stadt als Aufseher für die kleinen Parks der Nordseite angestellt.

* Rudolph Paulsen, der sich vor Richter Brentano schuldig bekannt hatte, im Rausch seinen Bruder Andreas erim Rausch seinen Bruder Andreas erschossen zu haben, ist von dem genannten Richter zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Benjamin Frey, Bertha Steinfurth, 21, 20.
Jacob D. Wechtelsgemer, Lizzy F. Kusenat, 25, 25.
Oscar Pearson, Ida Johnson, 29, 23.
Samuel Lizon, Dela Gordon, 23, 22.
John J. Weitlan, Annie Willes, 28, 30.
Charles J. Eggerstedt, Hanna McCarthy, 21, 20.
Robert Olsen, Mary Anderson, 26, 26.
Charles H. Curns, Augusta Roehl, 21, 20.
George Kinnerman, Florine Kleikman, 34, 28.
Sidney G. Fletcher, Bulah Meek, 21, 20.
Edward Adams, Minnie Sperling, 21, 18.
Edward G. Bail, Grace Maxwell, 27, 26.
Charles Smith, Maggie Brown, 42, 46.
Samel Carlson, Ellen Whitfield, 28, 47.
Jgnacy Kucharski, Mary Wojdynska, 23, 21.
Frank S. Donaldson, Florence Johnson, 22, 18.
D. Milton Jones, Florence Myers, 38, 32.
Norton F. Stone, Katharina W. Eckhardt, 26, 26.
William J. Ringer, Bertha Levy, 36, 26.
Nathan J. Eisendrath, Clara Oesterreicher, 25, 23.
Edward Behrens, Kate Flemige, 23, 20.
Wade Henry, Belle Jordan, 29, 24.
Jacob F. Heinz, Nellie J. McRallie, 27, 26.
C. Fred. Zeller, Annie Bichele, 22, 20.
George D. Harrison, Taith Burroughs, 35, 20.
H. L. Macdonald, Florence A. Bingham, 25, 22.
John J. Peters, Lena Hartsoe, 41, 30.
Joseph H. Osborne, Bertha C. Carlson, 23, 20.
Christian Bruegge, Alnina Rioch, 44, 46.
Albert F. Sparks, Nettie L. Cummings, 41, 28.
George Frenke, Katherine Heatley, 24, 20.
Frank H. Graves, Martha Mohrhard, 55, 50.
Jacob Ludwig, Annie Harnauer, 23, 21.
James Vitramila, Philomena Deloja, 20, 16.
Carl J. Bivang, Sina Nelson, 34, 26.
Edward Popper, Hermine Epstein, 40, 26.
Charles D. Meyers, Mildred Levy, 23, 20.
Daniel B. Sullivan, Kathryn Walsh, 24, 21.
Erick J. Swanson, Mattie Anderson, 38, 34.
Alexander Gully, Rosa Marshall, 27, 27.
Frank Kleda, Mary Sikina, 25, 24.
Larry E. Baur, Cora B. Vanstone, 24, 21.
Albert Schmitt, Mary Blanch, 27, 18.
Rudolph Dirks, Rose A. Ziegler, 22, 19.
William E. Paulsler, Edna M. Reissen, 27, 19.
Otto E. Robloff, Adaline Zoch, 22, 24.
John Zelonek, Annie Krueger, 28, 22.
John J. Haggert, Therese M. Reif, 23, 20.
Harrie A. Newton, Frances E. Winter, 28, 25.
August Bankow, Louisa Weichman, 66, 56.
Donald MacLean, Mary E. Martin, 24, 18.
Girardo Esposito, Teresa Raffaeil, 27, 15.
Isaac Furaces, Rosie Cohen, 37, 21.
John B. Herrmann, Elizabeth Focke, 25, 24.
Michael F. Fallon, Margaret A. Graham, 27, 27.
Joseph A. Jones, Maggie Arend, 30, 18.
Edward H. Kimbark, Maude Wilson, 30, 30.
Charles Owens, Edna Provost, 38, 38.
Peter G. Robinson, Thea Johnsen, 34, 24.
Wladyslaw Plohocki, Josefa Romanovic, 18, 26.
Antoni Dalman, Mary Michalak, 21, 17.
William Wacker, Emma Ludewing, 26, 23.
A. H. Mongomery, Eleonore E. Schroeder, 31, 25.
Charles Chvalowsky, Millie Witerna, 25, 24.
Ferdinand Koerber, Louise Schultz, 54, 52.
Renne Buikema, Anna Fasterhouse, 21, 20.
Harry A. La Groß, Abby Campbell, 31, 26.
Robert Graves, Marie J. Hane, 30, 30.
George H. Atkins, Lizzie C. Lange, 23, 20.
Harry H. Malory, Harriet Baffett, 25, 21.
Samuel S. Bifer, Celia Greenburg, 27, 20.
Jesse Jarvies, Mamie Trent, 21, 18.
William Costello, Aggie Hayes, 23, 22.
Jan Rankles, Barbara Bernotawichaj, 26, 21.
Michael Clarey, Theresa Malone, 36, 32.
John L. Johnson, Karin Olson, 31, 25.
Carl Johnson, Carrie Carlson, 31, 21.
Peter Nickels, Susie Wiltgen, 23, 19.
George McNally, Catherine O'Shea, 21, 20.
Richard L. Rumbaugh, Anna Montherth, 35, 23.
William O'Connell, Catherine Boyle, 38, 19.
Fred M. Yeo, Mabel Morrison, 21, 22.
John Brunet, Jennie Perkjen, 27, 21.
Joseph Prais, Martha Kekler, 23, 22.
Ludik Ronicki, Valentine Brik, 26, 20.
George B. Dick, Mary L. Halbauer, 26, 20.
Julius Wensburg, Fannie Longer, 33, 21.
John J. Driscoll, Annie Kane, 34, 23.
William Hawley, Olive Bradley, 21, 20.
George W. Batterson, Elnora Miller, 30, 26.
Joseph B. Wilson, Carrie M. Koke, 24, 20.
John L. Dahl, Carrie Thompson, 29, 24.
Hermann Schwabe, Alvina Busse, 24, 25.
Leo S. Danajski, Agnes Zurek, 24, 22.
Louis Srozek, Eva Keneczka, 25, 18.
William F. Mieck, Hattie B. Reynolds, 27, 22.
Guiseppe Fontana, Filmena Coutiere, 23, 22.
Franciscek Wasilews, Johanna Wegenek, 24, 18.
Pietro Contiere, Viola Pacli, 25, 25.
Adolph E. Larson, Carrie Ingvartsen, 24, 23.
John R. Jones, Emma Jarman, 25, 20.
John W. Rhode, Eve Persch, 26, 24.
B. Godfrey Johnson, Mamie Nelson, 29, 20.
Willard P. Hall, Cordelia Wallace, 29, 28.
H. A. Mittelstaedt, Elizabeth Beseley, 34, 35.
Mills S. Gilbert, Helen S. Judson, 31, 31.
Frank J. Bieschle, Amelia Wagner, 22, 22.
Percival Leadlay, Frances E. Linington, 26, 26.
Wm. W. Colchester, Mary T. Brockway, 45, 40.
Charles S. Albert, Lizzie Babington, 22, 20.
Fred. O. Windt, Louise M. Gercken, 29, 23.
Peter F. Hartmen, Mary E. Dijch, 22, 19.
Jan Jagelski, Leofila Kracenska, 31, 25.
Robert Blankenberg, Lizzie Behold, 21, 21.
Joseph Kuzicka, Mary A. Semrodel, 25, 22.
Peter J. Maloney, Elizabeth Coyne, 24, 23.
Gustav Kreitling, Augusta Grawe, 25, 24.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

68. Str., Nordost-Ecke Wood Str., 298×264, W. H. Davis an E. A. Cummings, $2700.
Wilson Ave., Nordwest-Ecke Hazel Str., 35×130½, E. S. Hartwell an C. Buscher, $3500.
Cherry Place, 184 F. westlich von Powell Ave., 30×111, A. Larson an L. M. Larson, $3800.
West 43. Str., 141 F. nördlich von 16. Str., 25×125½, J. Pecha an A. Rohr, $1500.
Millard Ave., 289 F. südlich von 16. Str., 35×133, W. B. R. Lausingh an R. Eichenberger, $1400.
Millard Ave., 315 F. südlich von 16. Str., 35×133, Derselbe an M. Wolter, $1400.
Langley Ave., 244 F. südlich von 42. Str., 23×120, mehr oder weniger, Edwin R. Willard an Charles P. Busch, $3500.
La Salle Str., 312 F. südlich von 35. Str., 48×120, David Lynch an Rose A. Lynch, $3500.
Die Liegenschaften Nr. 944 35. Str., 25×145, R. J. White u. A., durch den M. in C. an Nellie J. White, $1305.
W. 24. Str., 194 F. östlich von Western Ave., 25×124, H. G. Zeschke an R. DeBere, $1050.
Halsted Str., 75 F. südlich von 14. Str., 25×107, C. Enzenbacher u. A. durch den M. in C. an William C. Seipp u. A., $7800.
Sangamon Str., 72 F. nördlich von 14. Str., 24×100, M. Schallmann an F. Korosti, $2634.
W. 21. Place, 76 F. östlich von Oakley Ave., 25×125, J. Schroeder an C. Yost, $1700.
Marshfield Ave., Südwest-Ecke Polk Str., 73×125, O. Sabine u. A. an Jacob J. Cohen, $8450.
Warren Ave., 136 F. westlich von Albany Ave., 22×113, Warren Moon an Louise E. Steger, $8000.
Erie Str., 261 F. westlich von Western Ave., 24×124, die Village Loan & Building Association an Charles P. Wurts, $2000.
Franklin Str., 50 F. südlich von Hills Str., 25×100, T. McLaughlin an E. R. McAdven, $1500.
Paulina Str., 116 F. nördlich von Clybourn Place 10×100, F. Goltowski u. A. durch den M. in C. an den Nachlaß von Amali Lange, $3560.
Springfield Ave., 230 F. nördl. von Diversey Ave., 24½×127, L. C. Glanz an H. G. Johnson, $1100.
Perry Ave., 24 F. südlich von Grace Str., 25×122, David F. Bell an John R. Williams, $5000.
R. 45. Ave., 145 F. südlich von Montrose Ave., 100×150, und andere Liegenschaften, Adelbert E. Brown an John A. Wahmanns, $4000.
47. Str., 200 F. westlich von Woodlawn Ave., 56.75×314.8, Bertha Morris und Gatte an Phila Raymond, $49,000.
George Str., 341 F. westlich von Racine Ave., 25×122, M. Diestow an J. Schlegel, $2500.
South Chicago Ave., 842 F. östlich von Cottage Grove Ave., 33×125, J. L. Thompson an G. W. Brinkerhoff, $4500.
56. Str., 400 F. westlich von South Park Ave., 45×134, Maria R. Hallgren und Gatte an Mary Lundy, $25,000.
Green Str., 225 F. nördlich von 61. Str., 25×125, P. Schulze an J. L. Gudernahn, $2650.
Sawyer Ave., 125 F. südlich von 52. Str., 25×126, und andere Liegenschaften, J. Dalzell an K. Beumbaugh, $1300.
42. Str., 216 F. westl. von Drexel Blvd., 25 Fuß bis zur Alley, Fannie Turnell an Charles W. Turnell, $1.
Groveland Ave., 242 F. nördl. von 33. Str., 25×104 F., Phila Raymond an James R. Glaß, $12,500.
Dasselbe Eigenthum, James R. Glaß an Bertha Morris, $11,000.
Emerald Ave., 49 Fuß südl. von 25. Pl., 24×100, F. Kruger an A. H. Brantigan, $1500.
Dasselbe Eigenthum, A. H. Brantigan an Mary Krüger, $1.
West 18. Str., 116 Fuß östl. von Fisk Str., 24×97, B. Stapat an James F. Stapat, $3000.
Fillmore Str., 39 Fuß östl. von S. 49. Ave., 25×151, G. M. Brinkerhoff an John F. Thompson, $4500.
Washington Str., 90 Fuß westl. von Desplaines Str., 60×151, Mary L. Bosley u. Gatte an Chas. A. Chapin, $36,000.
Paulina Str., 48 F. südl. von Emily Str., 24×128, F. Hagemeister an F. C. Langosch, $1500.
Dayton Str., 240 F. südl. von Willow Str., 48×124½, Johana W. Huttenloder an John C. Haegele, $14,000.
Wilmot Ave., 238 F. nordwestl. von Leavitt Str., 24×100, Peter Dorweiler an John G. Panoch, $6000.
Mozart Str., 325 F. südl. von Armitage Ave., 25×100, A. Kyllingstad an John Sheekr, $1600.
Waßtenaw Ave., 166 F. nördl. von Fullerton Ave., 25×126, John A. Troy an Alfred E. Holmes, $5000.
West 19. Str., 31 Fuß östl. von Wood Str., 24×125, Frank Charvat an Frank Lukes, $3350.
Wabash Ave., 99 F. südl. von 39. Str., 48×114, J. G. Smith an George F. Jennings, $6000.
Western Ave., 96 F. nördl. von 24. Pl., 24×100, John C. Hupe an Henry Deist, $8000.
Madison Str., Nordwest-Ecke S. 47. Ave., 101×175, John Fortune an Anastasia Fortune, $1.
Blue Island Ave., Südwestecke Polk Str., 105 Fuß westlich von derselbe, $1.
Madison Str., 25 Fuß östl. von Center Ave., 26×120, und anderes Eigenthum, derselbe an dieselben, $1.
Diversey Ave., Südwestecke N. 44. Ave., 583×285, derselbe an dieselbe, $1.
St. Louis Ave., Nordostecke 25. Str., 130×264, derselbe an dieselbe, $1.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Bender, Mary W., 66, 489 E. 62. Str.
Duckert, Schwester Macy W., 38, 2334 Wabash Av.
Egmer, Henrietta, 50, 3115 Fox Str.
Felch, Fannie B., 77, 720 Princeton Ave.
Felt, Eveline, 77, C. C. Irren-Asyl.
Goerk, Henry, 73, 102 Eugenie Str.
Gral, Wm., 45, Herndon St. u. Fullerton Ave.
Kuehne, George G., 60, 836 W. North Ave.
Kindermann, Gustaf, 5, 8556 Kingston Ave.
Leinert, Anna, 12, 161 Canalport Ave.
Loß, Mary Morris, 37, 90 E. 21. Str.
Lagrae, Friederika, 52, 596 Erie Str.
Maise, Lorenz, 52, 3840 Cottage Grove Ave.
Maywald, Gustav, 36, 186 W. 18. Str.
Manheim, Jettie, 79, 21 Elston Ave.
Roth, Annie M., 23, 411 26. Str.
Reimann, Freddie, 7, 4406 Dearborn Str.
Secker, Mary, 59, 1068 W. 12. Str.
Schwager, John, 39, 1495 Roscoe Str.
Tomase, Jennie, 11, 128 W. Taylor Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frank Kafinski, 1stöck. Brick, 1059 S. Sacramento Ave., $3,000.
W. H. Liesberger, 2stöck. Frame, 52 Best Av., $4000.
Charles Swanson, 2stöck. Frame, 2525 W. Kinzie Str., $1200.
William Mavor, 4stöck. Brick, 1832 Wabash Ave., $9500.
Schulrath, 3stöck. Brick-Schule, Calumet Ave., südlich von 25. Str., $80,000.
Fran Trilonino, 1stöck. Brick, 90 Ewing Str., $1600.
John Kolacel, 1stöck. Brick, 1313—15 S. Turner Ave., $2000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Ellen J. gegen Frank T. Pyatt, wegen Verlassung; Mathilde gegen August Kallborn, wegen grausamer Behandlung; Alwine gegen John Stecker, wegen Verlassung; Maggie gegen Frank Kelley, wegen Verlassung; Mathilde gegen Olaf Jacobson, wegen grausamer Behandlung; Geo. E. gegen Carrie E. Alverson, wegen grausamer Behandlung; Elijah Hinkley gegen Carrie P. Gurney, wegen Verlassung; William J. gegen M. C. Fagan, wegen Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Oktober 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $6.60—$7.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.75—$5.20; Mastschweine $4.15—$4.70; Schafe $3.40—$4.40.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 17—20c; Creamery 19—22½c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11½ das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

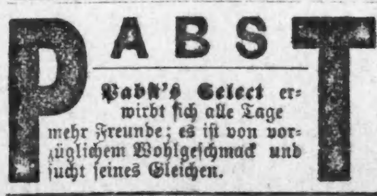
Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 8—10c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7½—8c; Gänse $6.00—$6.50 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9—10c das Pfund; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 16½—17c das Dtd. — Kalbfleisch 7—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, $1.00—$3.25 per Faß. — Bananen, 75c—$1.50 per Gehänge. — Birnen $3.00—4.00 per Faß. — Zitronen $5.00—6.00 per Kiste; Apfelsinen $4.00—$4.50 per Kiste; Wassermelonen $90—$100 per Waggon.

Kartoffeln. — 25—32c per Bushel.

Gemüse. — Kohl $1.25—$1.50 per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 35—50c per 70 Pfund; Bohnen 70—80c; Radieschen 75c—$1.25 per 100 Bündchen; Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dtd.; Sellerie 20—40c per Kiste; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 25—50c per Sack; Salat 20—25c per Kiste; grüne Erbsen $1.25—$1.30 per Bushel; Gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes, 25—40c p. Bushel.

Getreide. — Winterweizen: No. 2, 72—73½c; Nr. 3, rother, 70—72½c; Nr. 2, harter, 70½—71c; Nr. 3, harter, 66½—67½c. — Sommerweizen, Nr. 2, 71—73c; Nr. 2, harter, 67—69c; Nr. 3, 68—72c; Nr. 4, 58—67c. — Mais, Nr. 2, 31½—32½c. — Hafer, Nr. 2, 22½—24½c. — Roggen, Nr. 2, 57½—58c. — Gerste 37—45c. — Heu $4.00—$12.00 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.



Leset die SONNTAGPOST.



25c Probeflasche für 10c für die nächsten 30 Tage.

Eine wunderbare Entdeckung in der medizinischen Wissenschaft — wunderbar, staunenerregend, aber wahr.

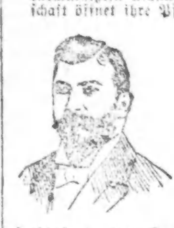
Durch die Einführung unsrer wirklich wundervollen „5 Drops" in das medizinische Gebiet ist dem Menschengeschlechte ein Geschenk von unschätzbarem Werte gemacht worden. Die leidende Menschheit steht nicht länger mehr in der Knechtschaft von Krankheiten, die stets der Kunst der Aerzte gespottet haben, denn jetzt spotten „5 Drops" dieser Krankheiten und haben ihnen ihren Schrecken geraubt. Diese Medizin ist in der That ein Gottesgeschenk, aber erfunden von einem Menschen zum Besten der leidenden Sterblichen, und wird den kommenden Geschlechtern überliefert werden als die wunderbarste Errungenschaft in der medizinischen Wissenschaft während des neunzehnten Jahrhunderts. Dieses Mittel heilt thatsächlich mehr Menschen täglich, als alle andern Medizinen zusammen. Wir fordern die schlimmsten Fälle von Rheumatismus heraus, in allen seinen Formen, Katarrh, Neuralgie, Asthma, Grippe und verwandte Krankheiten, um zu zeigen, was dieses Mittel leisten kann. Es hat thatsächlich in kurzer Zeit viele geheilt, die jahrelang ans Bett gefesselt waren, andre, die nur mit Hilfe von Krücken gehen konnten, und wieder andre, die von kompetenten Aerzten als Todeskandidaten aufgegeben waren. Das ist keine Uebertreibung. Wir haben die Zeugnisse in der Hand, um alles zu beweisen, was wir sagen, und noch mehr.

„5 Drops" heilen thatsächlich die folgenden Krankheiten: Rheumatismus, Neuralgie, Sciatica, Dyspepsia, Rückenschmerz, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenschmerz, kriechende Erstarrung, Bronchitis, Leber- und Nierenleiden, und wo jemand durch dieses Mittel geheilt ist, da bleibt er geheilt von diesen Krankheiten, denn es befestigt das System gegen jeden künftigen Angriff. „5 Drops" ist der Name, und fünf Tropfen bilden die Dosis. Große Flaschen (300 Dosen), portofrei bei Post oder Expreß, $1.00 oder sechs Flaschen für $5.00. Probeflaschen regelmäßiger Preis 25 Cents, aber für die nächsten 30 Tage vom Datum dieser Zeitung an werden wir Probeflaschen nach Empfang von 10 Cents versenden. Niemand kann dies wundervolle Heilmittel würdigen, ehe er es versucht hat. Schreibt heute! Agenten verlangt. Adresse:

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160—164 E. Lake St., Chicago, Ill.

Der Anbruch einer neuen medizinischen Aera

Wichtiger Abschnitt in dem Leben von schwachen und entmuthigten Männern. Die medizinische Wissenschaft öffnet ihre Pforten den leidenden Männern.



Bewegung ohne Unterlaß ist immer noch ein ungelöstes Problem. Die Erde bleibt bei ihrer Umdrehung, das ist richtig, aber hier auf der Erde scheint alles ruckweise zu gehen, der Mensch ist zu klagen geneigt bei jedem Aufenthalt, doch häufig ist kurze Ruhe zu empfehlen. Seit Jahren, ja seit vielen Jahren wickelte sich die medizinischen Wissenschaft in ihre Toga von Theorie und Zweifel und schlummerte sanft. Schwache und leidende Männer wandelten in der Zeit auf Erden und schrieen vergeblich nach Hilfe. Nachdem tausende von Opfern von Jugendsünden, vernachläßigt, einem vorzeitigen Grabe entgegengewankt waren, erwachte die medizinische Wissenschaft, und siehe da, eine neue Aera brach an. In der wunderbaren elektrisch-medizinischen Methode des New Era Medical Instituts lernen die Menschen, wie einem vollständigen Zusammenbruch, geistig und körperlich, vorzubeugen ist, der sonst das unausbleibliche Ende bildete. Hunderte von Männern werden behandelt von dem berühmten Wiener Spezial-Arzt in diesem Institut, und Hunderte werden geheilt. Wenn wir einen Fall übernehmen, so garantiren wir die Heilung. Das Institut, welches diese Offerte macht, ist durchaus zuverlässig; es hat einen Ruf zu erhalten, keinen zu erwerben. Wenn Ihr geheilt zu werden wünscht, besucht sofort das

New Era Medical Institute,
5. Floor, New Era Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted u. Blue Island Av.
Sprechstunden: 9—12, 2—7, Mittwochs 9—12, Sonntag 10—2.

ARREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverläßiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...

Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.

Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.

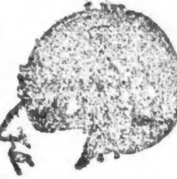
$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. difrdw

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary,
76 Madison Straße, nahe State Str.
Chicago, Ill.



Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange und allen Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. Sept—1—30,di,do,sa,so

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.



Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

I See!--Will Make You See, If You come to me.

Eyes Tested Free. No other Fee

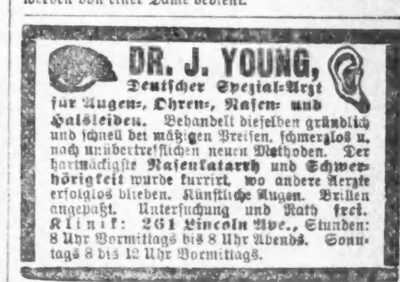


A. Strassburger,
Scientific Optician,
483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave.
6jun,6m,didoson



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mz,ddsa*

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—Bandwurm abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglufon

Behike's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Natur-Heilmethode!

Glänzende Heil-Erfolge bei Nieren-, Magen-, Nervenleiden, Rheumatismus u. s. w., ebenso bei Blutkrankheiten unter Anwendung des gesammten Natur-Heilverfahrens, einschließlich Kneipp'scher Kur. MAX HANFF, Expert der Hydro-Theraphie und wissenschaftlichen Massage. 3 Jahre mit großem Erfolge in Süd-Amerika thätig gewesen. Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: Von 8—9 und 1—3 (auch Sonntags). 30sp,safodibolm



Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds., Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordost-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 25a,ddlj

Geo. A. Christmann, D. D. S. J. O. Dowd, D. D. S.

Drs. Christmann & Dowd, Zahnärzte.

Suite 1202 Masonic Temple.

Früher bis zum Jahre 1895 im Staatszeitungs-Gebäude. Saug,difrson,lj



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,sdd*

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Leset die „Sonntagpost".



Wegen der besten Werthe kommt nach Lutz's.

Blumen. 250 Dutzend Federn, Quills, Blumen u. s. w., werth bis zu 98c per Bund, Mittwoch für **5c**

Seife. 100 Groß gute Qualität Theer-Seife, 2 Stück für **1c**

Garn. 800 Pfund volles Gewicht deutsches Strick-Garn, per Strang **12c**

Kleider-Stoffe. 40 Zoll breite, ganzwollene fancy Novelty Kleiderstoffe, 59c per Yard werth, für **39c**

Flanell. 36zöll. ganzwollener Kleider-Flanell, alle Schattirungen, per Yd. für **25c**

Slippers. Schwarze Serge Sommer-Slippers, Räumungs-Verkauf für **19c**

Damen-Schuhe. Einfache Vici Kid-Knöpf-Schuhe für Damen, $2.00 und $2.50 per Paar werth, sämmtlich kleine Nummern, Verkaufs-Preis, per Paar für **49c**

$1.50 und $2 Oxford Ties für Damen, sämmtl. kleine Nummern, Räumungs-Verkauf, nur **19c**

Neue Herbst- und Winter-Waaren, alle zum Verkauf zu überraschend niedrigen Preisen.

Drill. Speziell. 10c Qualität schwarz und weiß gestreifter, oder blauer Shirting Drill, per Yard für **3c**

Rouleaux. Oil Opaque und schottisch-holländische Fenster-Rouleaux, an den besten patentirten Feder-Rollen befestigt, alle Farben, werth 25c das Stück, für **19c**

Bettuchzeug. 1200 Yds. gutes, schweres, Bettuchzeug, 2¼ Yds. breit, per Yard **10c**

Cheviots. Fancy Kleider-Cheviots, in Karrirungen und Plaids, werth 6c per Yard **2½c**

Shawls. 100 Dutzend Schulter-Shawls, mit Franse in Karrirungen, Plaids und einfachen Farben, werth 35c das Stück **15c**

Wrappers. Blaue, schwarze und graue Kaliko-Wrappers für Damen gut gemacht, 3½ Yds. Sweep, besetzt mit Braid, alle Größen, 98c werth, Mittwoch für **49c**

Capes. Doppel-Capes für Damen, aus ganzwollenem Beaver gemacht, oberer Cape und Kragen elegant braided, Kanten mit Pelz besetzt, würde zu $1.75 billig sein, Mittwoch für **98c**

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery-Butter, per Pfund	20c
Swift & Co. Winchester Schinken, per Pfd.	6c
Reiner Weizen-Farina, 4 Pfd. für	10c
Fancy assortirter Kuchen, 10c werth, per Pfund	5c
Beste Electric Seifen-Chips, 4 Pfd. für	10c
Franz. präparirter Senf, per Jar	7c
Reiner Frucht-Jelly, in Stein-Jars, für	10c
Unser 19c spezieller Java-Kaffee, per Pfd.	15c
Unser 13c BourbonSantos-Kaffee, per Pfd.	11c

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch,
Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren wurden über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**
Aeltestes **Deutsches Inkasso-,** Notariats- und Rechtsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa **Billig!**
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 2 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notarial.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken an Hand.
Man beachte: tgl. so
92 LA SALLE STR.

Die russische Zensur.

Petersburg, im September.

Es dürfte im Auslande kaum genauer bekannt sein, in welch' umfassender und verderblicher Art die russische Zensur die ganze Thätigkeit der Presse, besonders in der Provinz, unterbindet, und zu einer völlig illusorischen macht. Die Provinzblätter sind auf Gnade und Ungnade dem örtlichen Zensor übergeben, der jede Bemerkung, jeden Artikel, der ihm aus ganz beliebigen, oft persönlichen Gründen, nicht behagt, mit dem allmächtigen Rothstift streichen kann, womit der Abdruck unmöglich wird. Der Zensor kann hierbei ganz willkürlich verfahren. Bei den ihm vorgelegten Artikeln sieht er zunächst darauf, ob sie etwas dem allgemeinen Zensurreglement und den Zirkularen der Preßverwaltung Zuwideres enthalten, ferner beachtet der Zensor, ob „der Geist" des Artikels nicht etwa regierungsfeindlich oder „überhaupt schädlich" sein könne, ob nicht „zwischen den Zeilen" etwas Verbotenes herauszulesen sei, ob schließlich der Inhalt des Artikels nicht „irgend einer hochgestellten Persönlichkeit im Gebiete oder einer Behörde fatal oder unbequem sein könne". Das sind die Vollmachten eines russischen Zensors; er kann somit jede Klage über öffentliche Mißstände, jede religiöse oder philosophische Erörterung, jedes sarkastische, geistreiche Feuilleton, jede Begutachtung neuer oder alter Gesetze, jede Polemik in gesellschaftlichen und kirchlichen Dingen, kurz und gut, Alles, was in einem Blatte irgendwie Leben, Geist und Interesse hat, untersagen und somit jede aufklärende, segensreiche Thätigkeit der Presse lahmlegen und tödten. Davon kann jeder Redakteur in der Provinz ein trauriges Lied singen — nota bene wiederum nur, wenn es ihm sein Zensor gestattet. Die Residenzpresse, die nicht unter Präventivzensur steht, ist etwas besser daran, indem sie ihre Blätter nicht vor Abdruck dem Zensor vorzulegen hat, und somit für unliebsame Artikel erst nachträglich gemaßregelt werden darf. Um dem Leser eine natürlich nur ganz geringe Vorstellung von der Fürsicht und Weisheit eines russischen Zensors zu geben, will ich hier eine kleine Blüthenlese von Zeitungsnotizen wiedergeben, die von russischen Zensoren nicht zum Drucke zugelassen wurden, ein Ausländer kann daran sein blaues Wunder haben:

Im Jahre 1895 wurde allen kaukasischen Zeitungen verboten, auch nur ein Wort über die Duchoborzen zu schreiben, und da die Zeitungen selbstverständlich das Verbot streng einhielten, begannen die Zensoren die Duchoborzen „zwischen den Zeilen" zu suchen. Die „Nowoje Obosrenije" hatte anläßlich der Sedanfeier einen Artikel vorbereitet, in dem gegen die Auswüchse des Militarismus geeifert wurde. Der Zensor ließ den Artikel nicht zu, und gab dem Redakteur des Blattes folgende hypergeniale Erklärung: Der Autor des Artikels ist gegen den Militarismus, die Duchoborzen — gleichfalls; folglich ist der Artikel eine Kundgebung für die Duchoborzen — über die Duchoborzen aber darf nicht geschrieben werden! Das ist kein schlechter Witz, sondern eine Thatsache.

In demselben Blatte wurde unter Anderem im vorigen und im laufenden Jahre der Abdruck folgender Mittheilungen verboten: „Die Kraft und die Macht des Yildiz", eine Uebersetzung aus der „Revue des Revues", wo die Umgebung des Sultans charakterisirt wird; eine Korrespondenz aus Batum, in der es heißt, daß „die Epidemien ansteckender Krankheiten nicht nachließen", daß „General Wasmuth nach Suchum verreisen wolle", daß „auf der Jagd ein Verwandter des Kaufmanns Pescheterow schwer verwundet worden sei", u. s. w. u. s. w.; einen Artikel über den Jahresaktus in den Lehranstalten, in dem der Gedanke ausgesponnen wird, daß „unsere Schulen viel durch das Fehlen einer festen und lebensvollen Verbindung mit der Familie verlören;" eine Bemerkung, daß nach der letzten Zählung Kiew 223,000 und Odessa 565,000 Einwohner habe; eine Bemerkung, daß es verlaute, daß der Elisabethpoler Gouverneur, Fürst Nakaschidse, seinen Posten verlasse; eine Nachricht aus Suchum folgenden Inhalts: „Unlängst hat die Geistlichkeit der Suchum'schen Eparchie dem Grusinischen Synodalbureau eine Kollektivbittschrift um Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Ursachen des Verfalles des Christenthums und der traurigen Lage der Geistlichkeit dieser Eparchie übersandt;" ferner noch folgende Notizen: „Das frühere Glied des Tifliser Stadtamts Iwanenko hat beim Senat über die Anordnung seiner Stellenenthebung durch den früheren Tifliser Gouverneur Klage eingereicht;" „in Alexandropol hat die örtliche armenische Wohlthätigkeitsgesellschaft eine Näh- und Zuschneideschule eröffnet, am Eröffnungstage wurden 42 Schüler angenommen;" „der Stab des neuformirten zweiten kaukasischen Korps wird in Alexandropol untergebracht werden".

Erst kürzlich wurde den Tifliser Zeitungen verboten, die übliche Phrase: „heute ist die russische Post in Tiflis nicht angelangt" anzuwenden, da der Zensor darin ein Zeichen von „Separatismus" zu sehen vermeinte und verlangte, man solle statt „russische Post" „Post aus dem Norden" setzen. Ueberaus zahlreich sind die Fälle, in denen Artikel gestrichen werden, weil sie, nach Ansicht des Zensors, Anstoß bei hochgestellten Personen oder Institutionen erregen könnten. So wurde kürzlich in Moskau der Abdruck zweier Essays untersagt, weil „ihr Inhalt dem Kriegsministerium und der Hauptgefängnißverwaltung nicht gelegen sein könnte;" im „Wolshski Westnik" wurde das Erscheinen einer Novelle: „Die Tochter des Ispravniks" (Kreispolizeichef = Landrath) nur unter der Bedingung gestattet, daß der Titel in „Tochter des Assessors" umgewandelt werde; einer bekannten Dichterin wurde der Abdruck eines auf Australien bezüglichen Gedichts, das „Im Land, das keine Märchen hat" betitelt war, verweigert, weil mit „dem Lande, das keine Märchen habe, Rußland gemeint sein könne!" Und so weiter in infinitum. Die kleine Auswahl, die fast ausschließlich auf eine einzige Zeitung Bezug hat, genügt, um sich von dem Modus der Handhabung des russischen Zensurgesetzes eine kleine Vorstellung zu machen. Daß unter solchen Umständen die russische Presse nicht viel mehr als „Druckerschwärze auf Papier ist, wird Niemand Wunder nehmen.

v. E.

Die beliebtesten Menschen.

(Ein Märchen von B. Neufeld.)

Es war einmal ein großer König. Er regierte weise und gerecht, erweiterte sein Land durch siegreiche Kriege und schätzte in Friedenszeiten Kunst und Wissenschaft. So wuchs und gedieh das Reich zu noch nie dagewesener Größe, zu seines Königs Stolz und Freude. Oft, wenn er auf seinem Throne saß und wieder so recht weise regiert hatte und von draußen her der Jubel des Volkes an sein Ohr schlug, dachte er bei sich: Welches sind denn wohl von all' meinen Unterthanen die beliebtesten Menschen? Sind es meine großen Feldherrn? Sind es die unsterblichen Künstler? Oder die genialen Erfinder oder die gottbegnadeten Dichter?"

So oft aber auch der große König nachdachte, er konnte sich die Frage nicht beantworten, denn der Beifall und das Jauchzen des Volkes umgab alle seine Großen.

Als der König ein hohes Alter erreicht hatte, starb er und kam, seinem gerechten Erdenwandel gemäß, sofort in den Himmel. Dort saß er nun, sah auf sein Volk herab und sann.

Ein kleines Englein trat hinzu und sprach: „Majestät, was sinnet Ihr! Hier im Himmel, wo es kein Denken und Grübeln mehr geben soll? Sonnenklar und wunschlos ist das Dasein in unseren Gefilden und kein dunkles Erdenräthsel soll Eure Ruhe stören!"

„Wohl", sagte der große König, „ist es licht und klar hier in den himmlischen Höhen. Tiefer, urewiger Friede und reine Freude erfüllen mein Herz. Und doch! — Eine Frage, die unbeantwortet blieb in meinem irdischen Leben — sie ist auch jetzt noch nicht gelöst."

„Und was ist es, was Ihr wissen wollt?" fragte das Englein, „vielleicht kann ich Euch helfen."

Da sprach der König: „Gern wüßte ich, welches die beliebtesten Menschen in meinem so reich gesegneten Lande sind. Menschen, bei deren Anblick allein bedingungslose, ungetrübte Freude alle Herzen erfüllt!" Und er erzählte dem kleinen Englein, wie oft er schon bei Lebzeiten darüber nachgedacht, wie ihm bald diese, bald jene als die Beliebtesten erschienen und er darüber auch jetzt noch im Unklaren sei.

„Ei", sprach das Englein schnell, „wenn es weiter nichts ist, das wollen wir bald erfahren", hob seine goldenen Flügel und schwebte nieder zur Erde.

Hier sah und hörte es auch, was ihm der König erzählt hatte: den lauten Jubel des Volkes, das Beifallsklatschen der Menge, Begeisterung und Bewunderung für die Auserwählten, für die Großen. Aber es sah und hörte noch mehr, denn es konnte ja auch in die Herzen der Menschen blicken. Dort hielt es nun gewissenhaft Umschau und es währte einige Zeit, bis es wieder zurück in den Himmel kam.

Es trat zum König und sprach:

„Majestät, Eure Frage kann ich beantworten: nicht die Künstler, die das Volk umschmeichelt, nicht die Feldherrn, die es bewundert, nicht die Erfinder, die es verehrt, nicht die Dichter, die es vergöttert — sie alle sind nicht die Beliebtesten der Erde! Sie haben ihre Feinde, ihre Neider und manches Auge verdunkelt sich bei ihrem Anblick und manche Faust ballt sich im geheimen.— Und doch gibt es Erdensöhne, bei deren Erscheinen jedes Menschenauge heller erglänzt in wahrer, aufrichtiger Herzensfreude, die überall, von alt und jung, von hoch und niedrig, von arm und reich mit echtem, ungeheucheltem Entzücken begrüßt werden." —

„Und das sind?" fragte der König gespannt. — „Das sind", sprach das Englein leise, „das sind — die Geldbriefträger.: —

— Ermahnung. — Sohn: „Ich habe die kleine Ella besungen." — Aristokrat: „Besinge doch nicht bürgerliche Geschöpfe, Du mußt standesgemäßer dichten!"

— Bauernlogik. — Ortsschulze: Also Oberbauer, Ihr könnt mir den Langheinrich als tüchtigen und durchaus ehrlichen Menschen empfehlen? — Oberbauer: Nu, ehrlich muß a schon sei, fünfmal haben se ihn bei Gericht verklagt, emal weg'n Unnerschlagung und denn wieder mal weg'n was andern und allemal ist er freigesprochen worden.





Offen Abends bis 9 Uhr. Sehet nach dem Schild des großen Fisches.

Branch-Stores: 3011 bis 3015 State Straße, nahe 31. Str. 501 bis 505 Lincoln Ave., nahe Wrightwood. 219 und 221 O. North Ave., zwischen Larrabee und Halsted Str.

Main Store: 1901 bis 1911 State Straße, nahe Zwanzigste.

Wir sind die Pioniere im Abzahlungs-Geschäft und tausende glücklicher Heimstätten in Chicago sind heute lebende Beweise der Ergebnisse unseres fortschrittlichen Kredit-Systems. Fortschrittlich, wie es sich mit den Jahren entwickelt hat, immer liberaler, so daß es jetzt der Vollkommenheit nahe ist. **Unser neues, offenes Konto-System,** keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektors, keine unangenehmen Besuche beim Friedensrichter, keine Veröffentlichung, sondern **allergrößte Einfachheit.**

Starker solider Eßzimmer-Stuhl — hübsche Façon, gedrehte Spindeln, Golden Oak Politur, ein guter Werth zu . . . **53c**



Elegante 5-Stücke Parlor-Einrichtungen . . .

Eine gute, dauerhafte und reell gemachte Parlor-Einrichtung, welche sich überall gut ausnimmt — Gestell aus solidem Hartholz—feine Antique- oder Mahogany-Politur —doppelt befestigte, feine gehärtete Stahlfedern an den Sitzkanten und von geschickten Arbeitern gepolstert — aus gutem und dauerhaftem Material— würde zu $20.00 noch billig sein — unser Preis **$12.60**

Starker hübscher Eßzimmer-Stuhl — prächtig geschnitzte hohe Rücklehne — hübsch gedrehte Spindeln — Brace Arms und sein ausgestattet in populärem Golden Oak — ein großer Bargain zu . . . **97c**



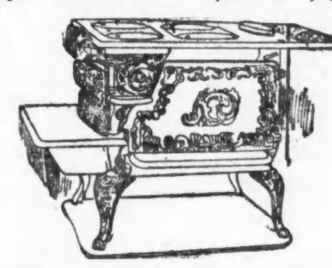
Hochfeiner Base Brenner. . . .

— bequem, sparsam, schön aussehend — drei Punkte für erfahrene Käufer — alle besten und neuesten praktischen Einrichtungen. Doppelte Heiz-Einrichtung, automatischer Feed-Cover, rotirender Feuerplatz, verbesserter Duplex-Rost — gesponnene Metall-Urne, und volle Länge Mica-Glas, durch welche er ein schöner Lichtspender wird — vollständig nickelplattirte Top Sektion, Base und Verzierungen—sehr billig f. den Preis . . . **$17.90**

Hochfeine Eßzimmer-Stühle von hübschem Entwurf, hoch fein polirt, in dem beliebten Golden Oak, mit starken Rohrsitz, gedrechselte Spindeln, hohe Rücklehne, außerordentlicher Bargain zu . . . **79c**

Näh-Schaukelstuhl mit großen Armen, Golden Oak oder Mahogany Finish, mit starkem Rohrsitz, hoch gedrechselte Rücklehne, ein solider gut gemachter Schaukelstuhl, bedeutend besser als die Sorte, die gewöhnlich verkauft wird für . . . **79c**

Self-Feeding Heizofen — alle ornamentalen Theile hübsch vernickelt — großer Feuerplatz, Return Draft für Kohlengas-Abzug, Self-Dumping Grate, großer Aschenbehälter und ein sparsamer Kohlenverbraucher — große Nickel-Oberfläche . . . **$8.30**



Kunstvolle eiserne Bettstellen — dauerhaft gemacht von bestem Material, an den Seiten und Enden mit Angle Eisen verstärkt, große Pfosten und hübsche Messing-Verzierungen, bester englischer gebackener Enamel, ein außergewöhnlicher Werth zu . . . **$2.99**

Eßzimmer-Ausziehtisch, in Golden Oak Politur Finish, kann sechs Fuß lang gemacht werden, glatte Running Slides, auf dauerhafte Art gemacht, gut gestützt und zusammengefügt, massive handgedrehte Beine, gewöhnlich zu $7.00 Werth zu . . . **$3.35**

Golden Oak Dresser, aus gewähltem Eichenholz gemacht, hoch polirt, fancy geformt, doppeltes Top, mit französischem geschliffenen Spiegel, Rahmen u. Schubladen mit solchen Messing-Beschlägen — ein ganzer Werth als ein Bargain zu . . . **$5.98**

Alle unsere Couches garantirt.

Großer Chiffonnier mit 5 Schubladen — nettes Muster, gut ausgeführt in Golden Antique Finish, mit soliden Schubladen, hat panelirte Enden, netter geschnitzter Oberteil, großer Werth zu . . . **$3.58**



Ein Kocherei-Bargain — dieser moderne Familien-Kochofen hat extra großen Backofen und ist ein Juwel für jede Hausfrau — garantirt gut zu backen und zu kochen — werth $12.00 — in diesem Verkauf nur . . . **$5.40**



Hübscher „Deep Tufted" türkischer Couch, in Oel gehärtete stählerne Federn, auf starken Supports ruhend — mit Velour überzogen — Bequemlichkeit, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit in einem verbindend — für . . **$3.90**

Teppich- und Rug-Departement.

Entoält alles Neue und Zuverlässige in diesen Waaren — dies ist unser Glanz-Departement — jede Bequemlichkeit, gut und schnell zu wählen. Wir haben immer große Werthe geboten — das ist unser Rekord — aber diese nachstehenden Preise sind außergewöhnlich niedrig im Hinblick auf den augenblicklichen Teppichmarkt.

Die vielen Rester und kurzen Längen, die sich während unserer geschäftigen Saison anhäufen, werden in Rugs umgeändert—alle Größen und Façons. Viel es sind sogenannte Missit Carpets und werden ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth verkauft.

Englische Schlafzimmer-Rugs,	24c
54x36 Zoll — werth $1.50 — nur . . . 27x60zöll. Sammet-Rugs . . .	$1.40
Ganzwollener CC Carpet, zu . . .	48c
36 Zoll breiter Domestic Carpet — werth 40c . . .	18c
45 Zoll breite Granite Carpets — garantirte Farben . . .	27c
Schöne Muster von Brüssel-Carpets . . .	38c

Wir sind das einzige Möbelgeschäft in Chicago, das seine eigenen Matratzen macht. Unsere Matratzen werden unter positiver Garantie verkauft, und können zurückgebracht werden, wenn nicht völlig zufriedenstellend. Eure Erfahrung in Matratzen mag Euch gelehrt haben, daß „Haar" manchmal Moos ist, und daß „Excelsior" ganz gewöhnliches Stroh sein kann. Warum nicht zuverlässige Waare kaufen?

Nur Union-Arbeit, welche eine Garantie für sich selbst ist.

MAIN STORE. 1901—1911 STATE STRASSE Nahe 20. Str.

Abends offen bis 9 Uhr.

BRANCH STORES— 3011-3015 STATE STRASSE, nahe 31. St. 501-505 LINCOLN AVE., nahe Wrightwood. 219-221 O. NORTH AVE., oestl. von Halsted.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Freies Auskunfts-Bureau.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Finanzielles.
MORTGAGES
RUBENS, DUPUY & FISCHER.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Greenebaum Sons,
BANKIERE,
83 und 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Weshalb hohe Preise zahlen?
Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zur Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.
Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.
Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu
65c für einseitige **$1.25** für doppelseitige
Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.

Finanzielles.
GELD 5% und 5½% ohne Kommission
C. G. Boon, 70 Dearborn Straße.

4 bis 6 Prozent.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Leset die „Sonntagpost".